

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzelle oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 161.

Sonntag, den 13. Juli

1890.

Neuen reinen Schleuder-Bienen-Honig
(feinster Blütenhonig, vorzügl. Geschmack),
loose oder in $\frac{1}{2}$ -, $\frac{1}{4}$ -Pfund-Gläsern. per Pfd. 1.20 Mk.
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 11096

Specialität:

Hemden nach Maass



aus sehr gutem Madapolam
mit 3 fach leinener Brust
per Stück Mk. 4.

Diesem Artikel widme ich eine ganz besondere Sorgfalt, garantire für tadellosen Sitz und solide Arbeit.

Gleichzeitig muss ich bemerken, dass ich nur dauerhafte, sich in der Wäsche gut haltende Stoffe verwende. 2975

Julius Heymann,

Wäsche-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten 9651

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön
möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mk. an per Woche. 8527

Besitzer **Simon Ullmann.**

Apfelwein - Kelterei Friedr. Groll,

Adlerstraße 62 — Röderstraße 3,

empfiehlt Ia 1889er Apfelwein in Flaschen u. Gebinden. 8528

Ia Rindfleisch 60 Pf., Kalbfleisch 60 Pf., Schweine-
fleisch 70 Pf., jeden Tag frische Würst. 13329

J. Heymann, Röderstraße 15, Ecke Römerberg.

Versteigerungslocal

von

Wilhelm Klotz,

8 Mauergasse 8.

Täglich Besichtigung der Sachen und Freihandverkauf.
Taxationen und Versteigerung von Sachen unter
coulanten und billigen Bedingungen. Gegenstände
zum Versteigern können täglich zugebracht, auf
Wunsch auch abgeholt werden. Uebernahme ganzer
Einrichtungen, Nachlässe und Waarenlager auf
eigene Rechnung. 343



Heinrich Hess,

24 Langgasse 24. 2572

Holländische Cigarren-Niederlage.

Von einem der ersten Amsterdamer Fabrikgeschäfte mit dem
Commissionsverkauf zu Fabrikpreisen betraut,
empfehle ich ächte holländische Cigarren nur vorzüglicher
Qualität zum Preise von Mk. 4.50 bis Mk. 15 — pro Hunderts
und lade zur gefl. Entnahme von Proben freundlich ein.

H. Sämann, Kirchgasse 47, Mauritiusplatz
(„Württembergischer Hof“). 8912

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Activa.

Geschäftsstand Ende Juni 1890.

Passiva.

	Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
1) Vorschüsse	5,453,066	32	1) Sparkasse des Vereins	1,661,082	53
2) Wechsel	574,694	26	2) Conto-Corrent-Creditoren	3,919,533	10
3) Credite in laufender Rechnung	2,150,999	02	3) Darlehen auf Kündigung	3,943,348	48
4) Verkehr mit Bankinstituten:			4) Commission und Incasso:		
a. Conto-Corrent-Verkehr			a. Effecten-Conto	15,363	21
Reichsbank-Giro-Conto	46,112	20	5) Zinsen und Provision	149,209	41
Andere Bankinstitute	321,716	78	6) Verwahrungs-Provision	3,266	73
b. Bankwechsel	1,291,480	73	7) Hausverw.-Conto: a. Geschäftsgebäude	621	28
c. Effecten	725,047	10	b. Haus Marktstr. 10	2,472	20
5) Commission und Incasso:			8) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	1,874,563	30
b. Coupons-Conto	344,285	38	9) Reservefond	466,736	—
c. Incasso-Conto	37,849	33	10) Ruhegehalts-Reservefond	40,000	—
6) Verwaltungskosten	35,607	09	11) Conto für zweifelhafte Forderungen	12,740	25
7) Effecten des Reservefonds	428,736	92	12) Mittelrheinischer Verband	3,348	06
8) Mobilien	2,178	09	13) Dividenden und Zinsen der Geschäftsanteile	6,427	68
9) Immobilien-Conto: a) Geschäftsgebäude	190,000	—			
b) Haus Marktstr. 10	351,738	69			
10) Kassenbestand	145,250	98			
	12,098,712	89		12,098,712	89

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1890: 5659; Zugang im II. Quartal: 86; Abgang —; Stand Ende Juni 1890: 5745.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.

Gabel.

164

Lotz, Soherr & Cie.,

Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse.

In grosser Auswahl sind am Lager:

Damen-Tag- und Nachthemden mit Hand- und Maschinenstickerei und Spitzen,
Lawn-tennis-Hemden,

Matinés, Negligé-Jacken, Piqué-, Shirting- und Festons-Röcke,

Damen- und Kinder-Beinkleider, Morgenhauben, Korsetts in allen Weiten,

Jabots, Spitzen- und Spachtelkragen, Damen-Regattes und -Gilets,

Damen-Serviteurs, Kragen und Manschetten, bunt und weiss,

Stickerei-Kleider in weiss, crème und ecru, Madeira- und Schweizer-Stickereien,

Spachtel-, Valencienn-, Chantilly- und Guipure-Spitzen,

ächte Spitzentücher und Echarpes, seidene Bänder, seidene farbige Schultertücher,

Orenburger Shawls, karierte Plaids in vielen Dessins,

Taschentücher vom einfachsten bis hochelegantem Genre, Handschuhe jeder Art,

Herren-Kragen, Manschetten und Cravatten.

Billigste, streng feste Preise.

13306

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1/6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, mit Geduld getragenen Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwester, Tante, Grossmutter und Schwiegermutter,

Frau Oberförster Müller, Wwe., geb. Funck,

in ihrem 71. Lebensjahre.

Indem wir statt besonderer Mittheilung dieses schmerzliche Ereigniss hiermit allen Theilnehmenden zur Kenntniss bringen, bitten wir um stilles Beileid.

Wiesbaden, den 11. Juli 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag, den 14. d. M., Nachmittags 4 1/2 Uhr**, vom alten Friedhofe aus statt.

Lönholdt's

Füll-, Regulir- und Luftheizungs-Oefen

mit continuirlicher Füllschacht-Feuerung, Ventilation, Wasserverdunstungs-Vorrichtung und Sockel-Zugführung,
ausgeführt von den

Buderus'schen Eisenwerken

Hirzenhainer Hütte,

Main-Weser-Hütte,

Post Hirzenhain.

Post Lollar,

in 60 Nummern, für Räume von 70—1200 Cubikmeter, in schwarzer, vernickelter und gemalter Ausstattung.

➡ **Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.** ➡

Bei Versuchsheizungen im In- und Auslande die besten Resultate.

Patentirte Einsätze

gleichen Systems, für Porzellan- und Majolika-Oefen etc., zur Auswechselung ohne Demontirung der Oefen.

Vertreter: Herr **L. D. Jung**, Langgasse 9.

18918

Frankfurter Vers.-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß unser seitheriger General-Agent in Wiesbaden, Herr **J. Meier**, in Folge freundschaftlicher Uebereinkunft das Mandat unserer Gesellschaft niedergelegt hat und daß wir zum Nachfolger desselben

Herrn Otto Engel, Friedrichstraße 26,

ernannt haben.

Frankfurt a. M., den 10. Juli 1890.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Der Vorstand.

H. Kleeberg.

18952

Gelegenheitskauf!

Von den so beliebten

Weiss-Stickerei-Resten

ist ein grösserer Posten eingetroffen und empfehle ich dieselben weit unter dem Herstellungspreis. 1332

Webergasse
11.

Ch. Hemmer,

Webergasse
11.

Gummimäntel,

acht englische, in modernen Façons
und Stoffen, verkaufe von heute ab
zu herabgesetzten Preisen. 13198

R. Reinglass, Webergasse 4.



Kinderwagen.

Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15 Procent Aufschlag.
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abge-
schlossen.

Auf Wunsch
Theilzahlungen.

Caspar Führer's Bazar,

Kirchgasse 2, 12757

Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

Restaurant zur Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse 57.



Schönste Localitäten der
Umgegend, 10 Minuten von
der Stadt, herrlicher Spazier-
gang durch die Anlagen und
Sonnenbergerstrasse, Extra-
Zimmer für Gesellschaften,
grosse Halle für Vereine, schattiger Garten, Terrasse
und Kellerwirtschaft. Vorzügliches Kronen-Bier,
reine Weine, Kaffee, Thee, Chocolate, gute Küche,
Diners von 12—2 Uhr nach Auswahl von 1 Mk. an.
Zu freundlichem Besuche ladet ein 12812

W. Feller.

Auch bei ungünstigem Wetter angenehmster Aufenthalt.



Einmach-Gläser

mit Patent-Verschluss,

2 oder 1 Stück 50 Pfennig,

offerirt als besonders billig 13192

Caspar Führer's Bazar } Kirchgasse 2,
(Inh. J. F. Führer), } Langgasse 4.

Herren-Hemden

eigener Anfertigung,

Mk. 21.— per 1/2 Dtzd. anfangend.

Tadellose Arbeit. — Beste Stoffe.

Extra-Façons ohne Preiserhöhung.

Reelle billige Bedienung.

Constantin Langer,

17 Gr. Burgstrasse 17.

10948

Kaffee-Lager und Kaffee-Brennerei

Kirchgasse 49. Ph. Schlick. Kirchgasse 49

Beste, billigster Bezug

für rohen Kaffee in reinschmeckenden, feinen und
feinsten Qualitäten per Pfund Mk. 1.25, 1.30, 1.35, 1.40,
1.45, 1.50, 1.60, 1.70;

für gebrannten Kaffee in guten Qualitäten und feiner
Mischungen per Pfund Mk. 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00,
2.20, ohne jeden Zusatz, nach bester Methode
und tadellos gebrannt. 12048



Turn-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche das Mittel-rheinische Turnfest in Coblenz am 3. und 4. August besuchen, werden gebeten, sich bis spätestens Sonntag, den 13. Juli, bei unserem Mitgliedswart, Herrn Karl Braun, Michelsberg 13, anmelden zu wollen. Preis der Festkarte Mk. 2.20. 378

Der Vorstand.



Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 13. Juli c. (bei günstiger Witterung):

Sommerfest

auf unserem Turnplatz, District „Mehlsberg“, wozu wir die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladen. 378

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“

Unser diesjähriges

Sommerfest

findet

heute Sonntag, den 13. Juli, Nachm. 4 Uhr anfangend (nicht um 6 Uhr, wie irrthümlich berichtet), im

Garten der „Adolphshöhe“

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Gäste freundl. einladen.

Hochachtend

Der Vorstand.

P. S. Besondere Einladungen ergehen nicht und wird die Veranstaltung nur bei günstiger Witterung abgehalten. 190

Gesellschaft „Saxonia“.

Heute Sonntag, den 13. Juli d. J.:

Familien-Ausflug nach Biebrich

(Hotel Bellevue).

Wir bitten unsere werthen Mitglieder, sowie die eingeladenen Gäste um recht zahlreiche Theilnahme.

Abmarsch bei günstiger Witterung Nachmittags 2½ Uhr vom Louiseplatz, bei ungünstiger Witterung um 2½ Uhr Abfahrt per Taunusbahn. Der Vorstand.



Männer-Turnverein.

Sonntag, den 20. Juli, Abends 8 Uhr, findet in unserer Halle, Platterstraße 16, zur Feier des jährlichen Stiftungsfestes ein

gemüthlicher Familien-Abend

bei Musik, Gesang und Declamation statt, wozu wir unsere Mitglieder sammt Angehörigen freundlichst einladen. Fremde haben für sich keinen Zutritt, werden vielmehr nur bei Einführung durch Mitglieder zugelassen. 157

Der Vorstand.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

4443

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Montag, den 14. Juli 1890, Abends ½ 8 Uhr:

14. Vortrags-Uebung

(Abend-Unterhaltung)

im

Saale des Conservatoriums

(früher Freudenberg'sches)

13297

Rheinstrasse 54.

Programm:

1. 2. Concert für Cello in D-moll. Goltermann.
2. Schülerscene aus Faust. Goethe.
3. 22. Concert für Violine Satz II und I. Viotti.
4. Zwei Lieder: a) Heimkehr. M. Erasmus.
b) Unter d. Linden. R. v. Hornstein.
5. Clavierquintett op. 44. R. Schumann.
6. Scene und Monolog aus Egmont. Goethe.

(Die scenischen Darstellungen finden in Costüm statt.)

Einladungen zu diesem Vortrags-Abend werden auf schriftliche Gesuche kostenfrei versandt durch den

Director **Albert Fuchs.**

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Sonntag, den 20. Juli:

Familien-Ausflug nach Eltville

(Hotel Reisenbach).

296

Abfahrt (auch bei ungünstiger Witterung) 2½ Nachmittags.

Der Vorstand.

Stadt Eisenach,

Häfnnergasse 14.

Inhaber: Franz Daniel.

Von heute an: Ausschank eines prima Winter-Lager-Biers, direct vom Faß, aus der renommirten Brauerei der Herren Gebr. Esch.

Feinstes Victoria-Tafel-Oel,

vorzüglich im Geschmack,

per Liter 95 Pfg., bei 5 Liter 85 Pfg.,

nur allein bei

13331

Hch. Tremus,

Drogen-Handlung, 2a Goldgasse 2a.

90er neuen Salzhäring

vers. in zarter fetter Waare das 10-Pfd.-Faß mit Inhalt, ca. 40 Stück, à 3,00 Mk., ff. dickrückigen 90er Matjes-Häring à 10-Pfd.-Faß mit Inhalt, ca. 35 Stück, à 4,00 Mk., ff. ächte Brabanter Tafel-Sardellen à 10-Pfd.-Faß 7,50, Alles franco Postnachn. (S. L. 11685) 176

L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

Original-Edison-Phonograph.

Die Vorführungen und Erklärungen dieser Sprechmaschine neuester Construction finden im Saale der Wiesbadener Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße 22, heute Sonntag, den 13. Juli, und an den folgenden Abenden bis incl. Mittwoch, den 16. Juli, jedesmal Abends um 7 Uhr, statt.

Eintrittspreis Mk. 1.50. } Näheres die öffentl.
Vorverkauf „ 1.30. } Placate.

Carl Caroli, Schriftsteller.

Strumpfwaaaren.

Grösste Auswahl
in Vicogna-, baumwollenen und wollenen
Unterhosen, Jacken,
Strümpfen, Socken,
alle Qualitäten und Grössen,
zu aussergewöhnlich vortheilhaften Preisen.
Reform- und Normal-Unterzeuge
nach Dr. Lahmann's u. Dr. Jaeger's System,
jedoch wesentlich billiger, 13253
empfiehlt

Carl Claes,
5 Bahnhofstrasse 5.



Ein Schnurrbart,

sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. Per Dose 2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei 6462
Louis Schild, Langgasse 3.

Zur Dachshöhle,

Walramstraße 32.

Heute Concert der Hängersfamilie J. Hecker.

Anfang 4 Uhr. Entrée frei.

Ein neuer schöner Damen-Umhang, für eine starke Dame passend (Ankaufspreis 72 Mk.), ist für 30 Mk. abzugeben Schwalbacherstraße 43, 3. St.

„Rheinfels“,

Mühlgasse 3.

Bier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft

direct vom Faß,

reine Weine, guten Mittagstisch, billige Zimmer etc.,
empfiehlt bestens 13342

Th. Dietz.

Zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Ich verzapfe heute Lagerbier der Wiesbad. Brauerei-Gesellschaft (direct vom Faß). 13340

H. Koch.

Restaurant zur Klostermühle.

Bringe meine schönen Lokalitäten, sowie schattigen Garten mit Regalbahn in empfehlende Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ein gutes Glas Bier aus der Brauerei „Eiffelhaus“, guten Apfelwein, sowie reine Weine. Frische Milch und alle ländlichen Speisen in bekannter Güte.

Den verehrlichen Vereinen und Gesellschaften empfehle meinen schönen geräumigen Saal zur gefl. Benutzung.

Achtungsvoll 13348

Fr. Erckel.

Zur Einmachzeit!

Der zum Einmachen von Früchten, Darstellung von Bowlen, Obstweinen etc. etc. durch seine Süße und leichte Verwendung besonders geeignete

flüssige Fruchtzucker

wird in Original-Flaschen von 2½, 5, 10 und 20 Pfund abgegeben von nachstehenden Firmen:

C. Acker, Hoflieferant,
Georg Bücher Nachfolger,
Aug. Engel, Hoflieferant,
A. Schirg, Hoflieferant,
F. Strasburger.

13338

Prospecte und Anleitungen zum Einmachen von Früchten gratis.

Tantalus-Spiel,

neuestes interessantes Gebuldspiel für Jung und Alt, per Stück 50 Pfg., eingetroffen. 13337

Bazar Schweitzer,
13 Ellenbogengasse 13.

Entzückend schön!

Bier amüs. Bücher, 1 Album mit 100 Figuren, 10 Scherzarten, 2 Cabinetbilder für 1 Mk. frei.

E. Warschauer, Dresden.

Wegen Aufgabe einer Wäscherei ist ein wenig gebräuchter Bügelofen sofort abzugeben Hochstätte 23, Hinterh.

Billigste Bezugsquelle für Haushaltungs-, Ausstattungs- u. Küchen-Artikel.

! Geschenke mit Andenken an Wiesbaden!
! Spielwaaren aller Art und Neuheiten!

Für nur 45 Pf.

(sämtliche 50-Pf.-Artikel; also 10 % billiger wie bei jeder anderen Concurrnz.)

Henning & Erb, 9 Neugasse 9.

Restauration Göbel, Friedrichstraße 23,

empfiehlt Lagerbier von der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Prima Apfelwein.

Al. Schwalbacherstr. 6. Al. Schwalbacherstr. 6.

Nürnberger Hof.

Prima Lager-Bier

aus der Brauerei J. G. Henrich, Frankfurt a. M.

(direct vom Faß).

Ulrich Müller

(früher Kellner Wilhelm, Pfälzer Hof).

Moritzstraße 36. Bier Moritzstraße 36.
aus der neuen Brauerei.

Ich empfehle ein kühles, frisches, gut und rein schmeckendes
Glas Bier aus der neuen Brauerei per 1/2 Str. 12 Pf.
über die Straße. Auch werden ganze Flaschen zu 20 Pf., halbe
Flaschen zu 10 Pf., immer frisch vom Eis, abgegeben.

Chr. Wendland, Moritzstraße 36.

Man bittet auf Name und Nummer genau zu achten.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag findet im
Gasthaus „Zum Bären“ Tanzvergnügen statt.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet höchst ein

W. Hepp.

Das

Obst-Versandt-Geschäft

von

A. Selkinghaus,

Spiegelg. 5,

Ecke d. Adelheid- u. Moritzstr.,

empfiehlt stets neues Obst, sowie Pfirsiche, Trauben,
Aprikosen, Melonen, Reineclauden, Apfelsinen,
Pflaumen.

Zwei fast neue Erker mit Spiegelscheiben, Ladenthüre
und Rollladen billig zu verkaufen. Näh. „Nürnberger-
Hof“, Al. Schwalbacherstraße.

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

Dachdeckerei

W. A. Schmidt.

Lager: Verlängerte Nicolassstrasse.

Wohnung: Moritzstrasse 13.

Von heute ab offerire ich bis auf Weiteres, zu nach-
stehenden Preisen freibleibend:

Ia melirte Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	Mk. 22,
Ia (65—75 % St.)	23,
Ia gewaschene Nusskohlen in drei verschiedenen	
Sorten à Mk. 23, 25 und 26,	
Ia Stückkohlen, mit der Hand eingesetzt	Mk. 24,
Ia gewaschene mel. Kohlen, 1/2 Stück u. 1/3 Nuss	23,
per 1000 Ko. frei Haus, über die Stadtwaage gewogen, unter	
Berechnung des Wieggeldes.	

**Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Anzünde-
holz, Briquettes, Lohkuchen, Holzkohlen zu
billigsten Preisen.** 13084



Kohlen.



Zu Folge neuer Abschlüsse bin ich in der Lage, **Rußkohlen,
Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen** etc. in nur
prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum
liefern zu können.

**Prima gewaschene Rußkohlen I und gefiebte Stück-
kohlen** offerire ich bei Abnahme von ganzen Wagonladungen
(200 Ctr.), worin sich auch mehrere Familien theilen können,
zu 230 Mk. franco an's Haus. Gewaschene mel.
Kohlen und mel. Ofen- und Herdkohlen ebenfalls zu
entsprechend billigen Beizenpreisen. 18261

Lager: **Wilh. Linnenkohl,** Comptoir:
Untere Adelheidstraße, Holz- und Kohlenhandlung. Ellenbogengasse
am Rheinbahnhohe. 17.



Kohlen.



Von heute ab empfehle bis auf Weiteres: 13109

Ia gewasch. Rußkohlen (40/70 Mm.)	Mt. 26,—.
Ia (26/40 Mm.)	25,—.
Ia gewasch. melirte, halb Stücke, halb	
Rüsse	24,—.
Ia melirte (50—60 % Stücke)	22,—.

Bei Abnahme von ganzen Waggonen zu Beizenpreisen.

J. L. Krug,

Adolphstraße 6.



Kohlen.



Von heute ab offerire ich:

Ia Flammkohlen (50 % Stücke)	zu 22 Mt.
Ia Ofen- und Herdkohlen (50 % Stücke)	23 "
Ia gew. Rußkohlen, grobe Sorte	26 "
Ia gew. Rußkohlen, mittlere Sorte	25 "
per 1000 Kilo franco Haus über die Stadtwaage gegen Baarzahlung.	

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,**
Langgasse 20, entgegen. 169

Biebrich, den 30. April 1890.

Jos. Clouth.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.

Wir empfehlen behufs baldigster Räumung unsere überfüllten Vorräthe diesjähriger

Wollen-Modestoffe

praktischer und hocheleganter Neuheiten

jetzt sämmtlich zu bedeutend herabgesetzten Preisen
und offeriren als ganz außergewöhnlich preiswerth nachstehende:

Neueste Waschstoffe,

80 Ctm. breit.

Woll-Mousseline hell und dunkel, sowie neueste schwarz Fonds Mtr. 1.40, 1	75 Pf.
Toil Zephir gewebt in neuesten großen □-Streifen und uni, Mtr. 90, 80	40 "
Satin Pa. neueste Dessins in apart. Farben Mtr. 90, 80	60 "
Levantine Glässer und deutsche Fabrikate wascht Mtr. 70, 60, 50	30 "
Gestickte Zephir-Roben in aparter Ausföhrung Robe 20, 18	15 Mk.

Praktische Modestoffe,

100/105 Ctm. breit.

Cheviot fantasie gestreift u. carrirt mit bunten Noppen, Mtr.	70 Pf.
Tweed foulé dauerhaft, melirter Costumstoff, Mtr.	85 "
Crépe Excelsior einfarbig mit bunten Fäden durchzogen, Mtr.	90 "
Taffet Vigoureux „Reinwolle“ in grauen Tönen, Mtr.	90 "
Chevronette „Reinwolle“ m. Bourette 120 Ctm. breit, Mtr.	95 "

Elegante Modestoffe,

105/120 Ctm. breit.

Reinwoll. Cheviotines in hellen Melangen, Mtr.	1.25
Reinwollene Ecossais , große bunte Caros in neuen Farben, Mtr.	1.25
Reinwollene Battist-Caros in 25 neuen Dispositionen, Mtr.	1.50
Tailor made „Reinwolle“ in guter Cheviot-Quall., Mtr.	1.50
Voil Sylphyde , „Reinwolle“, sehr leicht u. hochelegant, in neuen, durch Fäden gebildeten Streifen, Mtr.	1.50
Battist broché , „Reinwolle“ mit kl. Tupfen auf leichtem Battist-Fond, Mtr.	1.75
Reinwollene Pepita caros feinste Cachemir-Quallität, Mtr.	2.00
Voil Nipol „Reinwolle“ halbklar, große □ mit Seide gewirkt u. Composé, Mtr.	2.00
Abgepasste Roben mit Seidenstickerei und Seiden-Bordüren, brocates frisé u. statt 70 — 40 Mk. jetzt	40 — 15.

Schwarze rein Wollenstoffe,

100/120 Ctm. breit.

Cachemir „ächtschwarz“, Mtr. 2 1/2, 2, 1 1/2	1 Mk.
Alemania „ächtschwarz“ schmal und breit gestreift, Mtr. 1.75	1.25
Regence matte schmale und breite Streifen, Mtr.	2.00
Esmeralda Satin Fond mit neuesten Tupfen, Mtr.	1.40
Crépe Germania für Trauer und Mode glatt gestreift und gemustert, Mtr. 2 1/2, 2	1.75
Korkseru neuestes Gewebe, glatt gestreift und damassirt, Mtr. 3, 2 1/2	2.00

Schwarze klare Rein-Wollenstoffe.

Grenadine platt gestreift und gemustert, Mtr. 2, 1 1/2	1.00
Voil duchesse hocheleg., den feinsten franz. Grenadin erlegend, Mtr. 3, 2 1/2	2.00
Peritulle neuestes klares Spitzenweben in reichen Muster und Bolante, Mtr. 3, 2 1/2	1 1/2
Spitzenstoffe in Baumwollseide gemustert 100 Ctm. br., Mtr.	65 Pf.

Sonnenschirme und En-tout-cas.

Seiden-Atlas-En-tout-cas , schwarz und farbig, von	2 1/2 Mk.
Seiden- und Fantasie-Spitzen-Schirme von	3.— Mk.
Herren- und Damen-Touristen-Schirme in Seide und Baumwolle von	2.— Mk.
Seiden-Levantine-En-tout-cas in glatt, gestreift, carrirt und Bordüre	6.—, 4.— bis 3.— Mk.

Fertige Unterröcke.

Gestreifte Unterröcke mit Plissé von	2 1/2 Mk.
Gestreifte Wollen-Panama mit Zug von	4.— Mk.
Seiden-Gloria mit Plissé und Zug von	9.— Mk.
Seiden-Atlas , neueste Muster, von	10.— Mk.

Reste und Roben knappen Maasses von Wollen-, Seide- und Waschstoffen unter
Kostenpreisen täglich in den Vormittagsstunden von 8—11 Uhr.

Auswärtige Aufträge über 20 Mark postfrei.

299

Wegen Geschäfts-Veränderung

findet in meinen beiden Verkaufslocalen

Kirchgasse 17 und Saalgasse 10

ein reeller

Ausverkauf

in

Herren- und Knaben-Kleidern

jeder Gattung statt.

Niemand wolle diese überaus günstige Gelegenheit veräumen, da der bedeutende Vorrath (wie bekannt) nur vorzüglich verarbeitete, gut sitzende, meist aus letzter Saison herrührende Sachen sind und solche trotzdem alle minderwerthige Fabrikate an Billigkeit weit übertreffen.

Einen Posten Buckskin-Reste zu Hosen, Anzügen &c., sowie Bauch- und Maafschachen.

11456

C. Meilinger.

Sämmtliche aus der Saison verbliebenen

Restbestände meines Lagers

**wollener Damen-Kleiderstoffe,
Woll-Mousselins, Kattune, Satins und Zephyrs**
verkaufe ich jetzt mit
ganz bedeutender Preisermässigung.

11631

J. Stamm, Gr. Burgstrasse 7.

Künstliche Zähne, Plombiren &c.

dauerhaft und schmerzlos zu reellen Preisen. 3522

H. Kimbel, Nachf.: W. Hunger,
Friedrichstraße 21 (im früh. Hause des Hrn. Zahnarzt Cramer).

Nähmaschine (für Weißzeug), wenig gebraucht, sehr billig
zu verkaufen Schwalbacherstraße 71, Cigarrenladen.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 3940

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.
General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glasversicherung.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29. 154

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate
von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G.
Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.

Verkauf und Miethe.
Reparaturen und Stimmungen.

Heinrich Wolff

(vormals Gebrüder Wolff),

Wilhelmstraße 30 („Park-Hotel“).

Piano-Magazin.

Alleinige Vertretung der kgl. Hof-Pianoforte-Fabrik von
Ernst Kaps, Dresden, Schiedmayer, C. Ochler,
Stuttgart, Steinweg Nachf. u. v. A.

Große Auswahl. Billigste Preise. Neue kreuzfältige
Pianos schon für 450 Mk. Harmoniums.

Großes Musikalien-Lager. Gediegenste Auswahl.
Specialität in Streich-Instrumenten (alte ächte Bio-
linen u.), Zithern, Mandolinen, Saiten,
Accordeons und allen kleineren musik. Instrumenten.

Eintausch, An- und Verkauf alter gebrauchter Instrumente.
Reparaturen. — Miethe.

Bitte auf Firma zu achten! 10052

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

Piano-Magazin

(Verkauf und Miethe). 185

Alleinige Vertretung der berühmten Fabrikate von

Jul. Blüthner,
Schiedmayer, Dörner, G. A. Ibach, Berdux,
Mand, Francke, sowie anderer solider Fabriken.

Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Mechanisches Piano, welches auch in gewöhnlicher Weise
gespielt werden kann, Clavier-Automat, Harmoniums.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Eintausch u. Ankauf gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten,
italienische und deutsche Saiten. Fabrikation von Zithern
und Zither-Saiten. Reparatur-Werkstätte.

Eine kleine Sammlung seltener Waffen

(etwa 30) wegen Wegzug zu verkaufen. — Näheres in der
Tagbl.-Exp. 13269



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden,
Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von R. Lipp & Sohn, Zeittter &
Winkelmann und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 253

Rheinstrasse

37, 37,

C. Wolff,

Rheinstrasse

37, 37,



Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Inhaber: Hugo Smith,

Hof-Lieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau
Prinzessin Christian v. Schleswig-Holstein.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von
C. Bechstein und W. Biese, sowie auch aus anderen soliden
Fabriken.

Transponir-Piano's

von Kalm & Sohn, Kirchheim.

Vertreter von Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.
Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrfährige Garantie. — Verkauf und Miethe.

Visitkarten, Einladungskarten,

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen,
Trauer-Anzeigen, Prospective, Statuten etc.,

sowie

Drucksachen aller Art

werden elegant und billig angefertigt in

Carl Schnegelberger's Buchdruckerei,

20 Kirchgasse 20.

758



Fahrräder

aller Gattungen der Fabriken:
Heinrich Kleyer, Frankfurt,
Seidel & Naumann, Dresden,
Coventry Maschinist's Co.
und Singer Co., Coventry,

empfehl das Velociped-Depot von
Schulgasse 4, Hugo Grün, Schulgasse 4.
Eigene Reparatur-Werkstätte, Lager in Roh- u. Zubehörsachen.
Käufern Unterricht gratis. 11089

Sämtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.
Preisliste gratis. (a 583/3 B.) 1

Wachenheimer Schaumwein,

Wein, Zucker und Kohlensäure bereitet, ohne Zusatz von Alkohol, ist das Beste, was von billigen Schaumweinen geboten werden kann.

Von medicinischen Autoritäten wird derselbe für Kranke verordnet.

Wegen seines hohen Kohlensäure-Gehaltes ist der Wachenheimer Schaumwein für Bowlen vorzüglich geeignet und bekommt gut.

Einzelverkauf per $\frac{1}{4}$ Flasche Mk. 1.80,
 " " $\frac{1}{2}$ " " 1.10,
 " " $\frac{3}{4}$ " " —.75

bei den Herren

Georg Bücher Nachfolger, Wilhelmstrasse 18.

Willy Graefe, Langgasse 50.

Adolf Wirth, Rheinstrasse 37.

E. Moebus, Taunusstrasse 25.

A. Kriessing, Albrechtstrasse 3.

25 Flaschen mit Kiste ab Wachenheim à Mk. 1.50 per $\frac{1}{4}$ Flasche durch

Gallo & Eschenbrenner, Weinhandlung, Rheinstrasse 15.

Vertreter für den Reg.-Bezirk Wiesbaden.

6698

Gesundheits-Biere



werden vielfach in neuerer Zeit wegen ihres hohen Nährwerthes, sowie reichen Malz- und geringen Alkoholgehaltes Kranken und Reconvalescenten ärztlich verordnet. Da deren Zusammenstellung jedoch eine sehr verschiedene ist, haben wir uns der Aufgabe unterzogen, alle in den Handel gebrachten Gesundheits-Biere auf ihre Bestandtheile und den dadurch bedingten Werth chemisch untersuchen zu lassen, um alsdann das Resultat im allgemeinen Interesse und Nutzen Aller zu veröffentlichen. Indem wir nun diese Aufgabe gelöst, gestatten wir uns auf die Prüfungs-Tabelle deutscher Gesundheits-Biere, welche sämtlichen Nummern des „Wiesbadener Tagblatt“ wiederholt als Beilage beigegeben war, aufmerksam zu machen; denn, spielt das Bier bei Ernährung des gesunden Menschen eine große Rolle, so ist seine Bedeutung bei Ernährung des kranken Menschen eine noch werthvollere.

Extract und Stammwürze geben einen Anhaltspunkt über den Nährwerth eines Bieres. Je mehr diese Stoffe darin enthalten sind, desto kraft- und werthvoller ist das Product. Hiervon ein Beispiel:

Gesundheits-Bier von J. Hoff, Berlin, enthält:

Stammwürze	13,12 %
Extract	7,58 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 75 Pfg.

Gesundheits-Bier von Gebr. Hollack, Dresden, enthält:

Stammwürze	24,84 %
Extract	18,12 %
zusammen	42,96 %

Verkaufspreis in Dresden à Flasche 50 Pfg.

Es ergibt sich hieraus, welchen geringen Nährwerth das ersterwähnte, vielfach prämiirte Bier besitzt.

Unsere neueste Brochüre über Gesundheits-Biere (32 Seiten) senden wir auf Wunsch gratis zu.

Gebrüder Hollack.

Niederlage für Wiesbaden bei Herrn C. W. Leber, Bahnhofstraße 8, und Th. Leber, Saalgasse 2.

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennerei

von G. J. B. Zaeyen in Renver (Holland)

Liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten Java-Kaffees:

Superior Sorte	Mk. 1.80 per Pfd.,
Extra-Sorte	1.85 " "
Prima Sorte	1.50 " "

owie sehr gute billigere Sorten, in $9\frac{1}{2}$ -Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Apfelwein-Kelterei

von J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35 hier, empfiehlt ganz vorzüglichen Apfelwein per Liter 30 Pf., per Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter) 25 Pf., bei Abnahme von 25 Liter an per Liter 26 Pf.

Bestellungen können auch bei den Herren Bürgener & Mosbach, Delaspeestraße 5, gemacht werden.

Neue Kartoffeln zu haben Moritzstraße 29.

Gelegenheitskauf.

Sicil. Rothwein, sehr wirkungsvoll, Ersatz für theuern Bordeaux, à Fl. 80, 90, 110 Pfg., roth. süß. Portwein à 110 und 125 Pfg., 85er Orig.-Weidessheimer à Fl. 100 Pfg. liefert C. B. C. posil. Wiesbaden. Reinheit unbedingt garantiert. (H. 64669) 59

Weiss-Weine, die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt

Georg Mades,

Rheinstraße 36, Ecke der Moritzstraße.



Avis für Brautleute und Herrschaften!

Gute und billige Gelegenheitskäufe für vollständige gediegene und geschmackvolle **Wohnungs-Ausstattungen**, als: Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon, Küche etc., einzelne Gegenstände, 1- und 2-thür. polirte und lackirte Kleiderschränke, Bücher-, Spiegel-, Küchen- und sonstige Schränke, Buffets, Verticow, Herren- und Damen-Schreibtische, Secretäre, polirte Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten und Toiletten, Tische, Stühle, Spiegel, Handtuchhalter, Spanische Bänke, elegante Plüsch-Garnituren, schöne Sopha's, Ottomanen, Chaise-longues, Divan etc. **Haupt-Spezialität** in fertigen Betten, von den billigsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, in jeder nur denkbaren Zusammenstellung, einzelne Matratzen, Deckbetten, Kissen, Plümeaux, Strohsäcke zu bekannten sehr billigen Preisen.

Durch Selbstanfertigung, directen Bezug des Rohmaterials und Ersparniß der sehr hohen Ladenmiete bin ich in der Lage, meinen verehrten Kunden die vortheilhafteste Bedienung einräumen zu können und leiste die weitgehendste Garantie für jedes Stück. Es sollte deshalb Niemand versäumen, beim Einkauf von Möbeln und Betten mein Lager erst besichtigen zu wollen.

12 Marktstraße 12, 1 St. Ph. Lauth, Tapezirer und Möbel-Geschäft.
(am Rathhaus). (Transport frei.)

12083

Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung und demnächsten Umzug verkaufe meine großen Vorräthe in

Porzellan- und Glaswaaren

zu und unter Kostenpreisen aus.

12355

Jacob Eidam, Michelsberg 9.

Baby-Bazar

H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Kinderwagen.

Reparatur. — Miete.
Einzelne Wagentheile.



Milch-Kochapparat

nach Prof. Dr. Soxhlet.

Kinderstühle.
Laufstühle.
Badewannen.
Waschzuber.
Trockengestelle.
Badeschwämme.

Wärmflaschen.
Waschbecken.
Bettkörbe.
Matratzen.
Deckbetten.
Bett-Einlagen.

Wagendecken.
Wickel-Matratzen.
Milchflaschen.
Schnellkocher.
Nachtlöcher.
Fertige Gardinen.

Baby-Waagen

zum Wiegen der Kinder auch zu verleihen. 976

Putz-Kursus.

Den verehrlichen Damen Wiesbadens erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß ich am **15. August d. J.** einen

Kursus zur Erlernung von Putz

eröffne, in welchem alle in das **Putzfach** einschlagenden Arbeiten gründlich gelehrt werden.

Anmeldungen hierzu werden baldgefalligst erbeten.

Hochachtungsvoll

13088

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstraße 39, I.

Königl. Preussischen Classen-Lotterie,

Zur Hauptziehung der

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc.,
offeriren: **Originalloose** $\frac{1}{4}$ 230, $\frac{1}{2}$ 115, $\frac{1}{4}$ 60 Mk.; **Antheile:** $\frac{1}{8}$ 27, $\frac{1}{16}$ 14, $\frac{1}{32}$ 7 Mk.

114

M. Meidner Nachf., Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden 16.

Preisermässigung für feinste Höringhäuser Theebutter

12743

auf **Mk. 1.20** per Pfund.

Verkaufsstelle der Höringhäuser Theebutter: **Schulgasse 5.**

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (G. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Lager
fertiger Wäsche.

Adolf Stein,

Kragen und
Manschetten.

Langgasse 48.

Hemden nach Maass.

Ausstattungen.

8240

Baumwoll-
Stoffe.

Grosses
Tischzeug-Lager.

Elegante
Kinderkleider.

Lina Aha, Ellenbogen-
gasse 15,



empfiehlt ihr großes Lager **Corsetten** in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Corsetten zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Corsets, Corsetten für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Corsets, Geradhalter, Leibbinden, **Gesundheits-Binden Hygiea** (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und Muster sofort. 1888

**Umhänge, Fichus, Jaquetts,
Staubmäntel und Blousen**

werden in meinem **Ausverkauf** zu noch **bedeutend billigeren Preisen** wie seither abgegeben. 11954

A. Maass,

Langgasse 10.

Zufah-Einlege sohlen,

bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfiehlt 13186

H. Becker, Kirchgasse 8.

Weißweine per Flasche von 60 Pfg. an.

Ph. Veit, 8 Taunusstraße 8.



Damen-Hemden

von 95 Pf. anfangend.

Kinder-Hemden

von 20 Pf. anfangend.



Herren-Hemden

von Mk. 2.— anfangend.

Kragen.

Manschetten.



Strümpfe.

Normal-Hemden.

Tricot-Blousen.

Tricot-Tailen

von Mk. 2.— anfangend.



Schürzen.

Handschuhe.

Glacé-Handschuhe,

4 Knöpfe mit Raupen-Naht,
von Mk. 1.75 an.



Grossartige Auswahl
in

Cravatten

findet man zu

auffallend billigen Preisen

von 10 Pf. anfangend.

bei 13313

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Milch-Kochapparat



Das Beste zur rationellen Abkochung und Haltbarmachung der Milch, sowie zur Verstärkung aller schädlichen Stoffe in derselben, für die Ernährung der Säuglinge. Vorräthig in allen Größen zu Fabrikpreisen in dem

Haus- u. Küchengeräthe-Magazin

von **Conrad Krell,**

Saalgasse 38, 12327

nahe der Taunusstraße.

Complete Musterküche ausgestellt.

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Buffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Ueberrahme ganzer Ausstattungen. 12763

Beige hiermit ergebenst an, daß die Nummer des Hauses, in welchem sich meine

Glaserei

befindet, durch Umnummerierung der Häuser nicht mehr No. 35, sondern

Rheinstraße 43

heißt und empfehle mich gleichzeitig zum

Einrahmen von Bildern und Spiegeln,

sowie zu allen vorkommenden Glaserarbeiten unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

C. Bechmann,

Glafermeister.

13039



Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder.

Eiserne Waschtische mit und ohne Garnitur.

Eiserne Blumentische, einfach und elegant.

Wäschemangeln.

Wringmaschinen.

Messerputzmaschinen.

Reibmühlen.

Fleischhackmaschinen.

Brodtschneidmaschinen.

Kaffee- u. Gewürz-Mühlen.

Obst- und Kartoffel-Schälmaschinen.

Obstmesser mit u. ohne Ständer.

Kuntze's Schnellbrater, unübertroffene Leistungsfähigkeit.

Kuntze's Milchsieder

zum Abkochen der Milch, besonders der Kindermilch, den ärztlichen Vorschriften entsprechend.

Emaillirte, rohe u. verzinnte Kochgeschirre

in grossartiger Auswahl.

Kaffee- und Thee-Service in einfacher und decorirter Emaillie, Rein-Nickel etc.

Toiletteneimer, in Blech lackirt oder emaillirt.

Wiener Kaffeemaschinen.

Waagen jeder Art, Gewichte.

Badewannen, Bidets.

Treppenleitern, Treppenstühle.

Tisch-Bestecke.

Küchenmesser.

Taschenmesser.

Scheeren.

Bügelöfen, Bügeleisen.

Eiserne Flaschenschränke von 50—300 Flaschen.

Nickel- und Britannia-Waaren in grosser Auswahl.

Borstenwaaren, Holzwaaren.



A. Hesse,

vorm. A. Willms, Hoflieferant,

Eisen- und Metallwaaren-Handlung,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe,

9 Marktstrasse 9.

Telephon No. 78.

11617

**Imprägnirte, wasserdichte
Staubmäntel,
Regen- und Reisemäntel,
Promenades,
Umhänge und Jaquetts
unter Preis. 12360**

E. WEISSGERBER,
5 Gr. Burgstrasse 5.

Roßweine per Flasche von
80 Pfg. an.
Ph. Veit, 8 Tannusstraße 8.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe!

Ich empfehle mein wohlaffortirtes Lager in
Cattunen, Satins, Baumwollzeuge für Hauskleider
und Schürzen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
NB. Eine Parthie **Cattune prima Waare** zu 50 Pfg.
per Meter.

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter),

8874

3 Museumstraße 3.

Zu Hochzeits-Geschenken

empfehle in nur neuen Mustern **Kaffee-Service, Wein-,
Liqueur-, Bier- und Punschfäße, Römergläser, Wein-
gläser** in prachtvollen Mustern per Stück zu 50 Pfg. Billige
feste Preise bei prima Waare.

W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,

3 Ellenbogengasse 3.

6502

Geliebt und verloren.

(6. Forts.)

Roman von M. G. Braddon.

„Wir wollen heute Abend nach Wimpole-Street gehen,“ sagte Mr. Chamney, als er Mr. Ollivant's Brief gelesen hatte.

„Ja, Papa, wenn nun Mr. Beyburne käme?“

„Ja, dann können wir es nicht ändern, mein Kind. Ich freue mich stets, ihn hier zu sehen; aber wir können doch feinetwegen nicht jeden Abend zu Hause bleiben.“

„Nein, Papa,“ sagte das junge Mädchen mit bedauernder Miene.

„Es wird uns ja auch noch Zeit genug für ihn bleiben. Du siehst, Flora, wir müssen doch dem Doctor von unserer neuen Bekanntschaft erzählen.“

„Wie kann ihn denn das aber auch interessiren, Papa.“

„Erstens ist es mein ältester Freund, und Zweitens betrachte ich ihn schon als Deinen Vormund.“

„Als meinen Vormund, Papa?“ entgegnete Flora erschreckt.

„Was brauche ich denn einen Vormund, wenn ich Dich habe?“

„So lange ich lebe, hast Du allerdings recht; aber die Menschen sind sterblich.“

„O, Papa, wie kannst Du so entsetzliche Dinge reden!“ rief das Mädchen, ihm um den Hals fallend.

„Das ist nun aber doch einmal ein Naturgesetz, eine allgemeine Epidemie, der wir früher oder später verfallen müssen. Nächstens Dich nur nicht, mein Kind, so große Eile werde ich doch nicht haben. Ich habe aber mein Testament gemacht, ein nothwendiger Akt in jedes Mannes Leben, und Dr. Ollivant zu Deinem Vormund eingesetzt. Könntest Du Dir einen besseren wünschen?“

„Ich wünsche mir überhaupt keinen; ich will nur Dich?“

„Du sollst mich ja auch noch behalten, mein Kind, so lange es Gott gefallen möge.“

Flora wiederholte leise das Gebet und seufzte dazu aus tiefster Seele.

Mrs. Ollivant empfing ihren Besuch in ihrem Puzzimmer, dessen Arrangement sich seit einer Woche auch nicht im Mindesten verändert hatte; die Einrichtung, weit entfernt davon, elegant und geschmackvoll zu sein, befriedigt aber die Ansprüche der Mrs. Ollivant, und sie liebte ihre Tische und Stühle, ihre Spinden, Kasten und Uhren, daß sie auch nicht den leisesten Staub auf denselben duldete.

Sie saß jetzt an ihrem Arbeitstisch und las beim Licht der beschatteten Lampe, als ihr der erwartete Besuch gemeldet wurde. Ihr Sohn sprach selten mehr als eine Stunde Nachmittags mit ihr, dann zog er sich wieder in sein Studirzimmer zurück.

„Zünde die Kerzen an, James,“ sagte sie zum Diener, „und sage dem Herrn, daß Mr. und Miss Chamney gekommen sind. Ich glaube nicht, daß irgend ein anderer Mann im Stande sein würde, ihn von seinen Büchern zu entfernen,“ setzte sie liebenswürdig hinzu.

Der Diener zündet ein paar Wachskerzen an, welche die Region des Kamins nur schwach erleuchteten und von dem gegenüberhängenden Spiegel matt reflectirt wurden.

Das trüb erleuchtete Zimmer erschien Flora, selbst im Vergleich zu ihrer eigenen oben Wohnung doch traurig. Dort war das Leben wie eine Art Vivoual, welches nicht ohne Reiz erschien. Hier aber erzählte jeder einzelne Gegenstand von vergangenen Tagen, von Leuten, die längst gestorben, von Hoffnungen, die nicht in Erfüllung gegangen, von Träumen, die man vergebens geträumt, von jener unaussprechlichen Melancholie, die stets das Alte und Vergangene umschwebt.

Mrs. Ollivant schien, wie ihre Umgebungen, einer gestorbenen Zeit anzugehören. Sie trug ihr Haar und ihre Kleidung noch genau so, wie sie es vor 37 Jahren getragen. Ihre Haube hatte einst zu ihren Hochzeitsgeschenken gehört und der Kamm mit dem dieselbe befestigt, war ein Geschenk ihrer verstorbenen Mutter. Ihr eisengraues Kleid war noch ebenso eng und einfach, wie sie ihre Anzüge in der Jugend getragen. Sie hatte durchaus keine Veränderungen eintreten lassen und die Hand der Zeit schien selbst das ruhig gedankenvolle Antlitz geschont und die Runen nur mit leisem Griffel eingegraben zu haben. Die Leidenschaft hatte keine Furchen gezogen, der Haß keine tiefen Eindrücke zurückgelassen. Es war kaum möglich, sich ein Antlitz zu denken, das eine ruhigere Seele wieder spiegelte, als das ihrige. Und doch lag eine unendliche Melancholie auf den Zügen, als wenn sie nur ein halbes Leben geführt, das eher einem langen Winterschlaf geglichen, als der heißen, wechselvollen Existenz eines warmblütigen Menschenkindes.

Als Flora eintrat, erleuchtete sich ihr stilles Antlitz und sie breitete dem Mädchen die Arme entgegen, das schüchtern zu ihr ging und einen mehr mütterlichen Kuß entgegennahm, als Miss Randolph ihr jemals gegeben.

„Wie liebenswürdig von Ihnen, Miss Chamney —“

„Sie wollten mich ja Flora nennen, Mrs. Ollivant.“

„Wie gut von Ihnen, Flora, sich einer alten Frau zu erinnern.“

„Ich habe nicht viel Freunde, daß ich sie leicht vergessen könnte; aber selbst wenn ich mehrere hätte, würde ich mich eines solchen

Fehler nicht schuldig machen. Wir haben aber einen neuen Freund gefunden."

"Einen neuen Freund?"

"Einen neuen Freund?" tönte ein Echo von der Thür her. Man sah sich um und erblickte Dr. Ollivant, der ein ernstes, aufmerksames Gesicht machte. Er trat, wie es schien, angegriffen von des Tages Arbeit näher und schüttelte seinen Besuchern die Hände, zuerst Flora, dann ihrem Vater.

"Und wie bist Du denn zu dem neuen Freunde gekommen, Chamney?" fragte er, während er in einen bequemen Stuhl sank und während Flora ihren Hut und ihren Umhang ablegte.

"Wie ich zu ihm gekommen bin? Auf die einfachste Weise von der Welt." Dann erzählte er von seinem Besuch bei Maravilla und wie er den jungen Mann dort getroffen. Dr. Ollivant hörte mit eiserne Ernst zu, wie ein Richter, der das Geständniß einer Fälschung entgegennimmt.

Flora beobachtete ihn mit tiefster Aufmerksamkeit. Er äußerte auch nicht das leiseste Zeichen von Freude. Er machte nicht den geringsten Versuch, sie wegen des Freundes zu beglückwünschen, als ob ein junger Maler mit einer schönen Tenorstimme gar nicht zum menschlichen Umgange gehörte.

"Wenn Du meine bescheidene Ansicht hören willst, Chamney," sagte endlich der Doctor, indem er ernst in das brennende Feuer blickte, "so muß ich Dir sagen, daß Du da einen sehr unklugen Streich begangen."

"Wieso?"

"Eine sehr unüberlegte That. Wie kannst Du Dich mit einem so jungen Mann auf freundschaftlichen Fuß stellen? Du öffnest ihm Deine Thüre und machst ihn gewissermaßen zu einem Mitgliede Deiner Familie, und zwar nur, weil Du seinen Onkel kanntest, aber ohne auch nur die leisesten Erkundigungen über seinen Charakter oder seine Vergangenheit anzustellen. Für Dich kann dieser Mr. Leyburne weiter nichts sein, als der Nefse eines gewissen John Ferguson, der sich in Australien todttrauf."

"Ich verdanke jenem John Ferguson mein ganzes Vermögen," stammelte Chamney.

"Mag sein. Dessenungeachtet kann ich weder einsehen, noch zugeben, daß der Nefse Leyburne auch nur den Schatten Deiner Dankbarkeit anzunehmen berechtigt sei. Wenn Du daher meinen Rath folgen willst, so benutze die nächste Gelegenheit, dem Du so leichtsinnig Dein Haus öffnest, ebenso ernst wieder aus demselben zu entfernen."

Flora wäre beinahe in Thränen ausgebrochen. Niemals in ihrem ganzen Leben hatte sie eine so bittere Enttäuschung empfunden. Es war auch hart, so wenig Sympathie bei ihrem alten Freunde für ihren neuen zu finden.

"Mr. Leyburne ist durchaus nicht ein Mann, dem man unfreundlich die Thüre weist," sagte Flora. "Und ich finde es sehr unrecht von Ihnen, Dr. Ollivant, daß Sie den Charakter eines jungen Menschen anzweifeln, den Sie gar nicht einmal kennen. Ich bin überzeugt, daß, wenn Sie nur einmal mit ihm zusammen gewesen wären, Sie ein ganz anderes Urtheil über ihn fällen würden. Und er hat ein großes Talent zum Malen, nicht wahr, Papa?"

Mr. Chamney nickte. Er hatte seine Lecture ruhig hingenommen. Dr. Ollivant blickte Flora erstaunt an, halb zornig, halb interessirt für das Geschwätz eines halben Kindes.

"Wir wollen hoffen, daß dem so ist," sagte er. "Ich werde Mr. Leyburne jetzt für einen vollendeten jungen Mann halten."

"Er singt auch so schön," murmelte Flora.

"Dann gratulire ich Ihnen zu der Acquisition. Aengstige Dich nicht, Mutter, Miß Chamney und ich sind vollkommen gute Freunde geblieben. Sie werden meiner Mutter einige von Ihren alten Balladen vorsingen. Nicht wahr, Miß Chamney?"

"Bitte, nennen Sie mich Flora," sagte sie, durch seine halbe Entschuldigung beruhigt. "Kein Mensch nennt mich Miß Chamney."

"Mr. Leyburne auch nicht?"

"O, der natürlich. Er ist aber auch ein junger Mann."

"Das ändert nichts in der Sache. Wenn Sie es so wünschen, werde ich Sie also Flora nennen."

Des Doctors Factotum erschien mit dem Theebrett und zündete dann auf Befehl der Mrs. Ollivant auch die Kerzen am Piano an.

Nachdem das leichte Souper eingenommen, ward Flora gebeten, etwas zu singen, ein Wunsch, den sie aber nicht mit der alten Freudigkeit erfüllte.

Der Tadel, den der Arzt über den Maler ausgesprochen, lag ihr noch immer schwer in der Seele, denn sie hielt ihn nicht allein für den vollkommensten Menschen, sondern auch für einen Maler, der sich dreist neben Tizian und Rubens stellen konnte.

Auch des Doctors ernste Augen, die jetzt mit ganz anderem Ausdruck auf ihr ruhten, wie einst in ihrer eigenen Wohnung, stößten ihr nicht mehr das alte Vertrauen ein; damals hatte er ihr sehr gefallen und sie hatte ihm ihr ganzes Herz geöffnet, wie einem alten Freunde. Heute Abend blickte sie ihn mit ganz anderen Gefühlen an, als wenn sie sich fürchtete, nach ihres Vaters Tode in ihm ihren einzigen Beschützer zu finden.

Dieser Mann sollte also ihr gesetzlicher Vertheidiger, vielleicht ihr Tyrann werden. Sie hatte allerdings nur sehr unklare Begriffe von den Rechten eines Vormundes; aber seine Macht erschien ihr sehr bedeutend. Er schien ihr, wie ein Vater, den das Gesetz ihr gegeben, aber ohne die Liebe, welche die schöne Eigenschaft des wirklichen Vaters ist.

Dann war auch die Ahnung, daß der wirkliche Vater von ihrer Seite genommen werden könnte, mit kaltem Hauch wieder durch ihre Seele gezogen. Sie fühlte sich tief bedrückt, als sie sich an's Piano setzte, um ihre alten Lieder zu singen, und die Stimme zitterte ihr, als wenn Thränen die Worte belasteten.

Sie legte beinahe den Wunsch, wenn ihr Vater abgerufen würde, mit ihm zusammen in das bessere Land zu gehen.

Mrs. Ollivant lobte ihre Stimme, wunderte sich aber darüber, daß sie traurige Lieder gewählt hatte.

Als sie geendet, war sie überhaupt den ganzen Abend über still, saß ruhig am Kamin und hörte der Unterhaltung zu, welche ihr Vater mit dem Doctor führte. Mrs. Ollivant bemühte sich vergebens, sie in eine heitere Stimmung zu versetzen.

Mark Chamney verharrte bei seinem alten Thema, dem australischen Leben, und Dr. Ollivant hörte aufmerksam zu und sprach nur gerade so viel, wie nöthig war, um den Andern im Zuge zu erhalten. Erst später that er einige Fragen über Chamney's Pläne für die Zukunft.

"Du denkst doch nicht Dein ganzes Leben in dem alten Hause zu verbringen, das Du gemietet?" sagte er. "London ist im Winter ganz gut, aber im Sommer wirst Du doch Reisen, denn Reisen ist das halbe Leben. Du mußt Deiner Tochter die Welt zeigen, damit sie dieselbe nicht bloß aus der Geographiestunde kennen lernt."

"Das würde ich gerne thun," antwortete der Andere gedankenvoll — "Du vergißt aber, daß ich zu Deinen Patienten gehöre. Hältst Du mich denn stark genug für solche Anstrengungen?"

Flora beobachtete des Doctors Antlitz genau, während er sprach, aber diese kalten, ruhigen Züge erzählten ihr kein Wort von Dem, was in seiner Seele vorging.

"Auf den Montblanc oder auf die Jungfrau würde ich Dich allerdings nicht steigen lassen," sagte er mit ruhigem Lächeln. "Du bist nicht mehr stark genug, das wilde Leben zu führen, das Dich vor 20 Jahren beschäftigt; aber ich glaube dennoch, daß eine Veränderung der Umgebungen und ein langames, bequemes Reisen Dir nicht allein Vergnügen machen, sondern zur Stärkung Deiner Gesundheit wesentlich beitragen würden. Dasselbe läßt sich auch von Deiner Tochter sagen."

"Ich habe aber gar keine Lust zum Reisen," antwortete das Mädchen eifrig. "Ich mache ja so hübsche Spaziergänge mit Papa. Mir gefällt es ganz gut in London. Freilich, wenn das Reisen für Papa gesund ist —"

"Das behaupte ich auf das Entschiedenste."

"Wenn dem so ist, wollen wir reisen. Meinetwegen schon morgen."

"Ich würde Ihnen doch rathen, beständiges Wetter abzuwarten." "Gut, dann wollen wir noch etwas warten. Wir wollen überhaupt Alles thun, was gut für Papa ist. Er ist doch nicht krank. Nicht wahr, Dr. Ollivant?"

"Krank?" rief Mark Chamney; "wie kannst Du Dir denn solche Gedanken in den Kopf setzen?"

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Montag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr,
wollen Frau **Philipp Friedrich Erkel, Wwe.,** und
Miteigentümer die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 1820a zc. des Stockb. ein dreistöckiges Wohnhaus mit
2 Nr 17 Qu.-Mtr. Hofraum und Gebäudfläche, belegen
an der Frankenstraße No. 11 zwischen Ludwig Ruster und
Wilhelm Schmidt,
- 2) No. 1823 des Stockb. 13 Nr 84 Qu.-Mtr. Acker „König-
stuhl“ 9r Gew. zwischen Johann Philipp Schramm und
Carl Schramm,

in dem Rathhause dahier Zimmer No. 55, nochmals versteigern
lassen.

Bemerkt wird, daß bezüglich des Immobile pos. 2
Seitens der Versteigerer die Genehmigung mit dem
Zuschlage erfolgt.

Wiesbaden, den 5. Juli 1890.

395

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. Juli 1890, Vormittags 10 und
Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem

Römer-Saal, Dohheimerstraße 15 dahier,

- 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha, 2 Sessel,
6 Stühlen und 2 Fußhemeln, 1 Büffet, 2 Bücherschränke,
1 Chaise-longue, 1 Clavier mit Stuhl, 1 Schreibtisch mit
Stuhl, 3 Kleiderschränke, 2 Sopha's und 3 Sessel, 1 Verti-
cow, 1 Kommode, 1 Notenkasten, 3 verschiedene ovale und
viereckige Tische, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Spiegel,
1 Regulator, 1 Standuhr, 9 versch. Bilder, 1 Zimmer-
teppich, 3 Sopha-Vorlagen, 1 Gartentisch und 2 Garten-
stühle, 16 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Eß-
und 1 Kaffee-Service für je 18 Personen, 112 verschiedene
Gläser, 1 Glaspokal, 4 Gläser, 2 Wasserflaschen,
1 Parthie Rippfächer, 1 goldene Damenuhr mit Kette,
1 goldene Herren-Uhrkette, 1 goldene Halskette, 1 goldener
Ring, 3 goldene Armspangen, 1 goldene Lorgnette,
10 vergoldete Theelöffel, 1 vergoldeter Vorlegelöffel, 1 ver-
goldeter Zuckerlöffel, 18 fl. und ein großer vergold. Löffel,
1 silb. vergoldete Schale und 2 Leuchter, 18 silb. Löffel
mit Grui, 22 silberne Kaffeelöffel, 2 versilberte Untersätze,
3 Grui mit je 12 Gabeln, 12 Löffeln und 12 Theelöffeln,
32 versch. Dessertmesser, 6 Gabeln mit vernickeltem Stiel,
2 Bestecke und dergl. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Juli 1890.

198

Eschhofen,
Gerichtsvollzieher.

Im östl. Pavillon der Alten Colonnade

tägl. von 10 Uhr Vorm. ab: **Kunst-Glas-Bläserei** nach
altvenetianischer Art (eig. Verf.) u. Ausstellung selbstgef.
Kunstgegenstände von **Fr. Zitzmann** aus Frankfurt a. M.

Eintritt 50 Pf.

Allgemeine Sterbefasse.

Stand der Mitglieder: **1440.** — Sterberente: **500 M.**

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12,
L. Müller, Helenenstraße 6, **D. Ruwedel**, Kirchgraben 9, **Fr. Speth**,
Webergasse 49, **M. Sulzbach**, Nerostraße 15.

74

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 15., und nöthigenfalls
Mittwoch, den 16. d. M., jedesmal Vormittags
9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern
wir im Auftrage des Herrn Rechtsanwalt **Dr. Lelsler**
die **Mobilien, Haus- und Küchengeräthe** aus dem

Nachlasse der Frau E. Pander, Wwe.,

in der Villa

6 Sainerweg 6

öffentlich gegen Baarzahlung.

Inventar:

Eine feine **Salon-Garnitur**: 1 Sopha, 4 große Sessel,
6 Stühle, 1 braune Plüsch-Garnitur: Sopha, 2 Sessel,
6 Stühle, 1 dito; 1 Sopha, 2 Sessel, Pfeiler-, ovale und
Duer-Spiegel, 1 Cylinder-Bureau, Damen-Schreibtische,
12 runde und ovale Tische, Verticows, Büffet, Ausziehtisch,
Speisestühle, Speiseshrank, 4 vollständige Betten mit
Rohhaar-Matrasen, 2 Spiegel, 2 Bücher- und 12 Kleider-
schränke, Waschtouilletten, Chaise-longues, Schlafdivan, Console,
Etagère, Kommoden, 3 Näh- und 6 Spieltische, Blumen-
tische, Sessel, Stühle, Gartenmöbel, 1 feuerfester
Cassaschrank, 1 vollständige Küchen-Einrichtung,
Dienstbotenbetten, Oleander-, Lorbeer- und Granatbäume,
Glas, Porzellan zc.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten. Besichtigung Montag
Nachmittag von 2—4 Uhr.

Reinemer & Berg, Auktionatoren und
Tagatoren,

Büreau: **Michelsberg 22.**

208

Taschen-Fahrplan

des

„**Wiesbadener Tagblatt**“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schweizerische Majolik,

hübsche Auswahl, von 40 Pf. an.

Eine Parthie Platten zum Malen

à 3—4 M.

11484

K. Eggen, Neue Colonnade 26.

Simbeeren, Johannistrauben, Stachelbeeren,
sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stod
Wiebicherstraße 17, im Garten.

11980

Schwalbacher Hof. 7189

Heute und jeden Sonntag: Grosse Tanzmusik.

Saalbau „Zu den drei Kaiser“,

Stiftstraße 1.

Heute Sonntag von 4 Uhr an: 8811

Grosse Tanzmusik.

Dreifönigsteller.

Heute und jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.** 8241

Zum Rosenhain,

Dohheimerstraße 54.

Heute Nachmittag von 4 Uhr ab:

Tanzmusik.

Bier und Wein. — Tanzgeld 35 Pfg. 7717

Achtungsvoll **H. Trog.**

Zur Stadt Wiesbaden.

Vorzügliches Export-Bier

aus der

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

gute Restauration, eigene Schlachtereie,
selbstgekelterte Weine
empfiehlt 12611

Jean Gertenheyer, Rheinstr. 23.

Nassauer Bierhalle, Frankfurter- straße 21.

Schöner schattiger Garten
(Schaufel, Spielplatz).

Billard.

Kalte u. warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine
und Apfelwein.

ff. Export- (Kanzler-
bräu) und Lagerbiere
aus der renommierten

Hof-Bierbrauerei Koch in Hanau. Kaffee, Milch,
Thee, Chocolate. Für Gesellschaften u. steht ein separater
Saal mit Clavier zur gefälligen Benutzung. 9177

Achtungsvoll **A. Menchner.**

Tafelbutter,

feinste Sührabm- (Centrifug.), täglich frisch, offerirt
à 1 Mk. 20 Pfg. per Pfd. franco in Postkistchen, bei größerer
Abnahme billiger, die

Dampfmolkerei Grossbardorf (Bayern).

Restaurant und Conditorei

Hotel Nassau

in

Biebrich a. Rh.

von

Carl Machenheimer.

Schattiger Garten dicht am Rhein. — Endstation
der Dampf-Strassenbahn.

Diners à part.

Restauration à la carte.

Gute Küche. — Reingehaltene Weine.

Flaschen-Biere. — Diverse Liqueure.
Café und Conditorei.

Reelle Preise, prompte Bedienung.

Garten-Pavillon das ganze Jahr geöffnet.
Achtungsvoll 8622

Carl Machenheimer,

Hotel Nassau — Biebrich a. Rh.

Jos. Cratz,

Nieder-Walluf a. Rh.,

Wein-Restaurant „Schöne Aussicht“

(vis-à-vis dem Bahnhof),

empfiehlt seine neu angebaute grosse Terrasse
herrlicher Aussicht nach dem Rhein und Umgegend einem
verehrlichen Publikum zur gef. Benutzung.

Anerkannt vorzügliche Weine
zu mässigen Preisen.



**Altdeutsche
Weinstube**

und

Restaurant

Zum Prinzen von Arcadien

Frankfurt a. M.,

Grosse Bockenheimerstrasse No. 9

zwischen Opernhaus und Schauspielhaus

Restauration zu jeder Tageszeit à la carte.

Diner von 12—3 Uhr à Mk. 1.50

Deutsche, französ. und italienische

Weine aus der Weinhandlung von

Schulz & Wagner, K. 18

östr. Hofl. Deutsche mouss.

Weine u. Champagner von den

ersten Firmen. (H. 62711)

Inhaber: **J. Stolz.**

Glasebier der neuen Brauerei-Ge-

ellschaft liefert billigt

Scheurer, Emserstraße 25.

Bestellungen erbitte auch bei Scheurer, Markt. 1310

„Bur Burg Nassau“

Schachtstraße 1.

Von heute an verzapfe ich neben dem beliebtesten Exportbier (hell) prima Lagerbier (dunkel) nach Münchener Brauart aus der Rheinischen Brauerei Mainz. 13171

Hochachtungsvoll

E. Hohloch.

Restauration „Zum Heidenröppchen“, Saalgasse 38.

Empfehle ein

prima Winter-Lagerbier

aus der Brauerei von Herren Gebr. Esch, selbstgefilterten Apfelwein und vorzüglichem Mittagstisch. 13289

Hrch. Holtmann.

Mainzer Hof, Moritz- straße 34.

Von heute ab: Vorzügliches Winter-Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch.

K. Kost, Wwe.,

Mainzer Hof. 13288

Restauration „Jägerhaus“,

vis-à-vis dem Opernplatz,

empfehle seinen schattigen Garten, ff. Biere, reine Weine, g. Apfelwein, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 10020

C. Brühl.

Fisch-Restaurant

bei der Fischzucht-Anstalt, bequem erreichbar in ¼ Stunden, auf 3 schattigen Fuß- und 2 Fahrwegen. Lebende Fische, nicht aus Eispackung, bestens zubereitet. Kalte Küche, kuhwarmer Milch, Weine erster Firmen, Export-Biere. Der Pächter: Rossel. 8733

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 4444

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.

Wirthschaft zum Waldhorn, Clarenthal 8.

Empfehle geräumige Zimmer, sowie schattigen schönen Garten, für Vereine oder Gesellschaften sehr geeignet. Für gute Getränke, ländliche Speisen, frische Milch ist bestens gesorgt und ladet freundlichst ein. 11239

Hochachtungsvoll

H. Koch.

Endivien-Salat-Pflanzen billig abzugeben Neuberg 18.

„Nassauer Hof“, Nauenthal, Rheingau,

altrenommiertes Haus, bekannt durch gute Küche und Weine aus eigenen Weinbergen, verbunden mit Weinverstand in Flaschen und Gebinden, Fremden-Zimmer mit vorzüglichen Betten und Aussicht auf die Rheinlandschaft, deutsche historische Wein-stube, neuer prächtiger Saalbau für größere Gesellschaften, großer Speisesaal und schöner schattiger Garten, Stallung für 12 Pferde, empfiehlt auf's Beste. Die Bestgerin: 8281

Joseph Winter, Wittwe.

Hotel Schwan

in Lorch ist eingegangen.

Hotel und Pension Wasum

Bacharach a. Rh. bietet Ersatz.

Table d'hôte 1 Uhr. (H 43545) 58

Hochheimer Champagner - Kellerei

Bachem & Fanter,

Hochheim a. M.

Feinste Marke: Kaisergold, Ehrenbrief Trier 1889.

Haupmarke: Hochheimer Doctorsekt Silber.

Silberne Medaille Köln 1889.

Hierbon per ¼ Fl. M. 2.20, per ½ Fl. M. 1.80, ¾ Fl. 1.2081
à 2 Glas zu M. 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden:

Carl Brodt, Albrechtstr. 17.

F. Frick, Dranienstr. 2.

Jean Haub, Mühlgasse 13.

F. R. Haunschild, Rheinstr. 17.

Wilh. Jumeau, Kirchg. 7. u. 87.

F. Klitz, Taunusstr. 42.

P. A. Kraus, Albrechtstr.

C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.

Theod. Leber, Saalgasse.

F. A. Müller, Adelsb. 28.

A. Nicolai, Adelsb. 12.

Chr. Ritzel, Wwa., Al. Burg-
straße 12.

J. Schaab, Grabenstr. 3.

A. Schirg, Hofl., Schillerpl. 2.

Adolf Walther, Philippsbergstr.



Als vorzügliches Tafelbier

empfehlen wir unser

Kronen - Bräu,

Wiener Brauart oder Münchener Brauart,

25 Flaschen zu drei Mark

frei in's Haus geliefert.

Jede Flasche enthält garantiert einen halben Liter Inhalt, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Täglich zweimal frische Füllung bei Null Grad Temperatur und peinlichster Sauberkeit. — Fernsprecher No. 14.

Wir übernehmen für die Reinheit, sowie Haltbarkeit unserer Biere jede Garantie und laden zu einem Versuche höflichst ein.

Wiesbadener Kronen-Brauerei.

NB. Zur Entgegennahme von Aufträgen zu obigem Preise empfiehlt sich gleichfalls die Flaschenbier-Handlung von Georg Faust, Nerostraße 35. 5559



Milch.

Täglich Morgens und Abends frische volle Milch, per Liter 20 Pfg., zu haben Moritzstraße 33, Pari. 18164

Kaffee — Thee — Zucker — Cacao — Chocolate — Kaffeezusatz.

Friedrichstrasse 33. **Amsterdamer Kaffee-Lager** Friedrichstrasse 33.

von C. Govers aus Amsterdam.

En gros & en détail.

11235

Sehr zu empfehlen die **gebr. Kaffee's** im Preise zu **Mk. 1.60, 1.70, 1.80.**

Grossartige Auswahl — billigste Preise — täglich frisch gebrannter Kaffee.

Restauration Göbel, Friedrichstr. 23

(verbunden mit eigener Molkerei).

empfehlen **guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück, Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie selbstgekelterten Apfelwein.** 11862

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt. Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2.50. Diners à part à 3.50.**Vorzügliche Weine.** 8725**Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.****Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Molkuranstalt. Dickmilch.**

Restaurant Kronenhalle,

20 Kirchgasse 20.

Empfehlen einen anerkannt **guten Mittagstisch** zu verschiedenen Preisen, große Auswahl in **Abendplatten und Frühstückskarte**; empfehle besonders mein **kaltet Buffet** nach Hamburger Stuhl, dazu ein hochfeines Glas **Wiesbadener Bier und reine Weine.** Ein separates Sälchen, sehr geeignet für Festlichkeiten und Gesellschaften.

Um einen gütigen Besuch bittet 12819

Hochachtungsvoll **Herm. Wolter.**

Stadt Weilburg, Albrechtstraße 33b.

Vorzügliches Bier aus der Kurz'schen Brauerei zu **Weilburg a. L., reine Weine, kalte und warme Speisen, schattiges Gartenlocal** empfiehlt 12053Achtungsvoll **H. Birk.**

Saalbau Herenthal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:**Große Tanzmusik.** 167

Möbel.

- 1 französische Bettstelle Mk. 13.50,
- 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz Mk. 19.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank Mk. 17.50,
- 1 zweithür.
- 1 Kommode Mk. 16.—, "
- 1 Nachttisch mit Kröpf Mk. 6.50,
- 1 Tisch mit gedrehten Füßen Mk. 8.50,
- 1 einthür. Kleiderschrank mit gestoch. Aufsatz Mk. 21.—,
- 1 Waschränkchen mit marmorirter Platte Mk. 19.—,
- 1 Oualtisch mit gefraister Platte Mk. 12.50

2c. 2c.

liefert unter Garantie

die **Möbel-Fabrik von Ottstadt & Comp.,** Kofstheim bei Mainz. 10389

**Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rübenschneider,
Jauchevertheiler,
Sackkarren,
Kelter,
Grosse Obstreibemaschine
Decimalwaage,
Kupferkessel,
Brod Schneider,
Erdböhrer**

sind wegen Räumung des Lagers mit bedeutendem Preisnachlass zu verkaufen. 12773

**Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner Chaussee 2.**

Gurken-Milch!

mit Glycerin

Immer jung!
ist jetzt ein sehr beliebtes Mittel und von Damen viel begehrt. Rötthe des Gesichts und der Hände, Pickeln, Flecken und Sommersprossen verschwinden nach und nach und giebt der Haut ein jugendliches Lustre und dem Gesicht ein vornehmeres Aussehen. Per Fl. 2 Mk. bei

W. Sulzbach,

Parfumeur und Damen-Friseur,

12 Al. Burgstraße 12. 12827

Ein Paar blaue Möven-Tauben,

Gewinn der hiesigen Geflügel-Ausstellung, sind zu verkaufen. Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Ernst Vietor, Annoncen-Expedition,jetzt Webergasse 3,
„Zum Ritter“. 12571**Möbel-Befanntmachung.****Der Verkauf neuer herrschaftlicher Möbel****in Frankfurt a. M., am Königlichen Amtsgericht, Seilerstraße 23a,**
gegenüber der Bethmann-Schule,

in acht Eichen, Rocco, schwarz Ebenholz, Eit., Nußbaum, matt, blank, Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, findet heute und folgende Tage zu fest limitirten Preisen von früh 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen statt, als:
 acht Nußb. franz. Bettstellen mit rothen Drell-Federbetten und Zubehör 18 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Kleiderschränke 13 Thlr., acht Nußb. 2-thür. Waschtische mit carrarischem Marmor, Nußb. Nachttische mit carrarischem Marmor 6 Thlr., acht eichene Patent-Coulissentische zu 18 Personen, dgl. acht Nußb. 19 Thlr., acht eichene Speise-Stühle 3 Thlr., acht Nußb.-Schreibsecretäre, Bücher- und Spiegel-Schränke, dgl. Verticows, 2-thür. acht Nußb.-Salon-Schränke 13 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit Plüschbezügen in feinsten Ausstattung 50 Thlr., in Woll- und Robestoff-Bezügen 38 Thlr., acht eichene Büffets (Renaissance-Styl) mit Thüren, Stiegen, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., acht eichene antike gezeichnete Diplomaten-Schreibtische mit Acten-Auszügen, acht Nußbaum-Schreibtische mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., acht eichene Bücher-Schränke mit Einrichtungen, ca. 2 3/4 Mtr. hohe Trümeaux mit gestochenen Aufsätzen und quecksilberbelegten Kristallgläsern, acht Nußb.- und Mahagoni-Pfeiler Spiegel 10 Thlr., acht Nußb.-Büffets mit carrarischer Marmorplatte (neueste Façon), acht eichene Verticows 35 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in schwarz und Nußb., matt und blank, bestehend in 9 Gegenständen 148 Thlr., Salon-Polstergarnituren mit feinsten Bezügen in allen Farben, gr. Delgemälde berühmter Meister 6 1/2 Thlr., gr. Regulature mit guten Werken 7 Thlr., Antoinette-, Auszieh-, Servirtische 4 1/2 Thlr., ein großer Posten Portièren-Stoffe, Salon- und Sopha-Teppiche, Plüsch und Brüssel, in den feinsten Dessins, acht Nußb. ovale Sopha-Tische mit 2 Säulen auf Rollen 6 1/2 Thlr., acht Nußb.-Nachttische, fein ausgelegt, 6 Thlr., Salon-Rohr-Lehustühle mit Rohrlehne 2 1/2 Thlr.

Bettfedern.

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von
 Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.
 Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Grösstes Lager an hiesigem Platze.**Eisschränke,**

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein
 in bei in
 Zink, Hermann Kaesebier, Marmor,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speziell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eisschränke, Eissbüffets, Eiskisten und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchkühlung.

NB. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt. 11439

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt
 Messergasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig.
 Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 11069

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein ächt zu haben bei
 Dr. H. Kurz, vorm. C. Schellenberg, Löwen-Apotheke,
 Langgasse 31, gegenüber dem „Hotel Adler“. 284
 H. Stadtfeld.

Großes**Offenbacher Lederwaren-Magazin.**

Zur Reisesaison empfehle mein reich assortirtes Lager in:

Großen Reisekoffern, Handkoffern, Damen-
taschen, Plaidriemen, Reise-Recessairen

zu äußerst billigen Preisen. 12850

K. Scharhag,

17 nur Marktstraße 17.

Obst-Einfachfesselin Kupfer und Messing
zu den billigsten Preisen in jeder Größe bei**Ed. Meyer,**Herzogl. Nass. Hof-Kupferschmied,
10 Sämergasse 10. 11612

Fernsprechanruf No. 126.

Capelen,größte Auswahl — billigste Preise,
empfiehlt 12329**Adolph Wild,**
16 Gr. Burgstraße 16.

Bodenheimer Weißwein,

eigenes Wachsthum, verkauft zu billigen Preisen 11644
Georg Steiger, Platterstraße 10.

Bier-Ausschank und Restauration

der

Bräuerei-Gesellschaft, Mainzerstraße.

Empfehle ein vorzügliches Glas Lagerbier, reine Weine, 13281
gute Speisen.

Zu freundschaftlichen Besuchen ladet ergebenst ein
Wilhelm Plies.

Bier aus der neuen Bräuerei

verzapft

13285

R. Apel, Gemeindebadgäßchen 6.

Pilsener Salon-Bier

aus dem Bürgerlichen Brauhaus, 1/1 Flasche 40 Pfg.,
1/2 Flasche 25 Pfg., franco Haus in täglich frischer Füllung,
nach Vorschrift der Hygiene.

Droguerie Siebert & Co.,

Marktstraße 12.

13072

Prima Lagerbier

aus der Enders'schen Bräuerei.

Guter Apfelwein

per Glas 16 Pfg.

12915

Fr. May, Hermannstraße 9.

Flaschenbier-Handlung

Wilh. Müller

liefert per Flasche 18 Pfg. frei in's Haus. 12761

Bestellungen werden angenommen Wellstr. 3 u. Römerberg 34.

Adelheids-Quelle,

natürliches jodhaltiges Bromwasser zu Heil-
brunn in Oberbayern,

seit Jahrhunderten ärztlicherseits empfohlen gegen alle
scrophulösen Leiden (Augen-, Ohrenleiden etc.), Krankheiten
der Schilddrüse (Kropf), Bronchialtubercule, Krankheiten der
Schleimhäute, Anschoppungen der Leber und Milz, gegen
Zuckerharnruhr, Unterleibsleiden der Frauen, gegen Blasen-
leiden und Harnbeschwerden, Stein und Gries, gegen Fett-
sucht, Flechten etc. **Adelheids-Quelle** ist zu beziehen durch
die Apotheken und Mineralwasser-Handlungen.

Brunnenschriften gratis und franco durch den Besitzer

Moritz Debler in München.

Zwei große Ventilatoren mit Riemenscheiben und Gestänge
zu verkaufen bei **A. Fischer**, Faulbrunnenstraße 5 12776

Wiesbadener

Kesir- und Milch-Pasteurisir-Anstalt

(analytisches Laboratorium)

von **Otto Siebert & Cie.**, 12 Marktstraße 12,

empfiehlt nur Morgenmilch unter Garantie für einen Minimal-
Fettgehalt von 3 pCt. per Liter 20 Pfg.,

do. zum Kurzgebrauch u. Kinderernährung (sterilisierte) p. Lit. 30 Pfg.,

do. in Sorghet-Fläschchen (sterilisierte), direct zum Genuß fertig,

dem Alter des Säuglings entsprechend verdünnt, per Flasche 5 u. 8 Pfg.

do. zu „Kesir“ bereitete, täglich frisch, nach russischem Original-
verfahren aus sterilisierter Milch. 10393

Frei Haus. Abonnenten erhalten Preisermäßigung.

Frisch eingetroffen:

Artischoken, Ananas, Pfirsiche, Trauben, Apri-
kosen, sowie alle Sorten feine Tafel- u. Giumachfrüchte
empfiehlt **G. Mattio**, 13250

Markt und im Laden Manergasse 8.

Zum Einweichen!

Rölnner Raffinade . . . in Broden per Pfd. 30 Pf.,

Holländ. 36 u. 38 Pf.,

Krystall- bei 5 Pfd. 34 Pf.,

empfehlen 12004

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,

Gellmundstraße 35.

Delaspeestraße 5 (Markt).

Zur Einmachzeit.

Feinste holländ. Krystall-Raffinade, Weinspiritus,
ächten alten Korn-Brantwein, Arrac, Cognac,
Rum etc., Pergamentpapier empfehlen 12747

Otto Siebert & Co.,

Droguerie, Marktstraße 12, am Rathhaus.

Eine Presse zum Auspressen der Früchte steht zur Verfügung.

Neue grüne Kerne,

„ holländ. Bollhäringe 13293

empfiehlt

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Backpulver

empfiehlt

Hch. Tremus, Droguen-Handlung,

2a Goldgasse 2a. 6110

40 Liter Vollmilch

à 13 Pfennig,

40 Liter Magermilch

à 11 Pfennig

werden abgegeben. Zu erfragen Marktstraße 25. 13254

Prima neue Sandkartoffeln

per Kumpf 35 Pf. empfiehlt

13224

W. Schuck, Metzgergasse 18.

Ein eleganter Kamin, mehrere Porzellan-Ofen, sowie
ein Waschkessel billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

Heerlein & Momberger

(Inhaber Ph. H. Momberger),

Röderallee 30,

Kapellenstraße 18,

Baumaterialien-, Holz- u. Kohlenhandlung

(Lagerplatz an der Gasfabrik),

empfehlen

13124

Thonröhren, Sand- u. Gesteinsfänge, Sinkkasten und alle zur Canalisation nöthigen Gegenstände zu den billigsten Preisen.

Porzellan-Emaillefarbe

(garantirt bleibend, mehrfach prämiirt)

aus der Fabrik von Rosenzweig & Baumann, Cassel, zum Anstrich für Küchen, Gänge, Bäder, Stranzimmer u. Ausführung dieser Arbeiten, sowie Musteranstriche, Farbenscale's und Zeugnisse durch

F. A. Oehme, Hof-Decorationsmaler, Rheinstraße 95. 11660

Emaill-Lackfarbe

ist die beste, billigste und haltbarste Fußbodenfarbe. Dieselbe trocknet selbst bei feuchter oder kalter Witterung binnen fünf Stunden glashart unter hohem Glanz und kostet per 1/2 K. = 75 Pfg.

Depot für Wiesbaden bei

13138

Wilh. Heinr. Birk,

Ecke der Adelheid- und Oranienstrasse.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlpäne,

Leinöl, Leinöl-Firnis,

freichfertige Fußboden-Farbe,

unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und Härte, in allen Nuancen vorrätig.



Dresdener Fußbodenlack

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften Fußboden-Anstrich bereitwilligst erteilt.

Hoh. Tremus,

Drogen- und Farbwaren-Handlung, 2a Goldgasse 2a. 5848

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

die durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungs-Politur.

Jedes Dienstmädchen kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett u. wie neu herstellen. (H. 43099) 57

Preis pro Flasche 75 Pfg. Verkauf bei Louis Zintgraf, Wiesbaden, Küchengeräthe-Magazin.

Ein 2 Meter langes amerikanisches Büffelhorn (Pracht-Exemplar) für Jagdliebhaber, auch zur Decoration von Speisesälen geeignet, ist billig zu verkaufen in Dieblich a. Rh., Berl. Mainzerstraße 34, Bel-Étage. 13008

Dr. Derrnehl's Eisenpulver.

Weltberühmt seit 25 Jahren als bestes Blutreinigungs- und Kräftigungsmittel für schwächliche, blutarme Personen. Schachtel 1,50, ganze Kur (3 Sch.) 4,50, 5 Sch. 7 Mk.

Allein ächt: Kgl. priv. Apotheke zum weißen Schwan, Berlin, Spandauerstraße 77. (a 639/6 B) 9



Cigarren.

La Salud	6	Pfg. per Stüd.	Mk. 6.—	per 100 Stüd.
Paloma	6	" " " "	5.50	" " "
Nordenskiöld	7	" " " "	6.40	" " "
Bahia, Brasil	8	" " " "	7.—	" " "

empfehl

18272

E. Vigellus, Marktstraße 8, vis-à-vis dem neuen Rathhaus.

Jos. Ensinger's Special-Marke

Mk. 75 per Mille La Mohicana, 8 Pfg. unfortirte Havana-Cigarre,

vorzüglichster Qualität, großes Format.

Alleiniger Inhaber dieser Marke

Jos. Ensinger, Wiesbaden, Lannusstraße 2, neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

Zarte Haut!

Um der Gesichtshaut und Händen ein blendend weißes Aussehen von unvergleichlicher Zartheit und Frische zu erhalten und zu verleihen, benutze man nur die berühmte

„Puttendorfer'sche Schwefelseife“

à Pack 50 Pfg., welche Dr. Alberti als einzig ächte gegen Hautröthe, Pickeln, Sommersprossen u. empfohlen. Nur ächt vom Hoflieferanten F. W. Puttendorfer, Berlin. (a 3886) 7

In Wiesbaden ächt bei den Herren

C. W. Poths, Langgasse 19,

Louis Reiger, Hofl., Burgstr. 10 u. Metzgerg. 17.

Plakate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

(Original-Correspondenz des „Wiesb. Tagblatt“.)

Nun ist sie gleich zu Ende, die „Schützenwoche“, welche Berlin ein merkwürdig verändertes Aussehen gegeben; die fremden Gäste verlassen bald die Hauptstadt, die ihnen ein so freundliches Willkommen geboten, und Fahnen und Guirlanden werden von den Dächern und Balkonen verschwinden, nicht verschwinden aber wird damit der Eindruck, den dieses zehnte deutsche Bundes-schießen auf die Schützen wie auf die Einwohner Berlins gemacht, und oft wird noch in allen beteiligten Kreisen von diesen Tagen als unvergesslichen gesprochen werden. Zum ersten Male hat nicht nur ein Bundesschießen, sondern überhaupt ein derartiges großes nationales Fest in Berlins Weichbilde stattgefunden, und pessimistische Gemüther hatten vorher unkenhaft geweissagt, daß sich das „nüchterne Berlin“, diese „Reisende der kategorischen Imperativs“, wenig zu dergleichen Veranstaltungen eigne und die Teilnehmer daran unbefriedigt entlassen werde, — und nun ist das gerade Gegenteil eingetreten, Berlin hat sich als Feststadt

par excellence entpuppt, und seine Bewohner wetteiferten darin, mit wahrhaft süddeutscher Lebhaftigkeit und Liebenswürdigkeit den nahen wie fernem Gästen den Aufenthalt an den Ufern der Spree so angenehm wie nur möglich zu machen. Das schönste Festkleid, welches die Stadt angelegt, verlieh diesem Bestreben Ausdruck; wohin der Blick fiel, traf er auf Banner und Fahnen, bunte Wimpel und frisches Grün, Begrüßungssprüche und sinnige Transparente, und mit diesen äußeren Zeichen der Freude harmonisirte die allgemeine fröhliche Stimmung, die ihren jubelndsten und fortwährendsten Ausdruck gelegentlich des großen Festzuges und des mit ihm verbundenen offiziellen Einmarsches der Schützen fand. Hunderttausende von Menschen waren vom frühen Morgen an unterwegs und säumten die wohl eine Meile lange Feststraße in dichtgefügten mehrfachen Gliedern ein, immer von neuem erscholl der Jubel, am stärksten anhaltend beim Erscheinen der Amerikaner und Italiener, der Oesterreicher und Tiroler, der Bayern und Süddeutschen überhaupt, und diese demonstrative Begrüßung der Bundes- wie Stammesgenossen jenseits der vielberufenen „Mainlinie“ ließ zum ersten Male scharf erkennen, daß die weitesten Kreise den nationalen Charakter dieses Festes verstanden und gewürdigt haben!

Ein buntes, oft sehr malerisches Leben und Treiben herrschte trotz manch' schlimmer Laune der Witterung tagtäglich auf dem fernegelegenen Festplatze, der bei dem colossalen Andrang leider nur schwer zu erreichen war. Hatte man ihn aber erst, sei es in einer schwankenden Droschke, in einem überfüllten Kremser, in einem bis zum letzten Plätzchen besetzten Pferdebahnwaggon oder auch per pedes apostolorem erreicht, so wurde man schnell in diesen abwechslungsreichen Trubel gezogen, in diesen Tönuwobohu von Lärm und Scherzen, Lachen und Singen, Rufen und Erzählen, der zuweilen sogar die schallende Musik der Orchester und den lauten Knall der Büchsen verschlang. Aber nicht nur das Ohr, auch das Auge hatte genug zuthun, um all diese mannigfachen Eindrücke aufzunehmen, diese Scenen neu geschlossener Freundschaften und bei Gerstenjaft oder Wein erfolgenden Verbrüderungen, um die Gestalten der Jechenden zu beobachten, hier der breitgebaute Sohn der bayerischen Alpen in derbem Lodenrock und dort der modisch gekleidete Wiener, da der Meraner Schütz in kurzer Zoppe mit rothem Brusteingang und neben ihm ein deutsch-amerikanischer Schütze in dunkelblauem Waffenrock mit schwarzem Klapptasche, dort an der Seite eines vierschrötigen Steiermärkers der Italiener mit fest ausgewirbeltem schwarzen Bart und daneben Arm in Arm mit einem würdevollen Treuenbrieger ein feuriger Ungar, der mit lauten Eljes einstimmt in irgend ein Hoch auf irgend wen oder irgend was! Die reich mit buntem Aufputz versehenen Baulichkeiten des Festplatzes haben sich als sehr praktisch erwiesen und namentlich fanden die Schießstände allgemeinen Beifall; daß die Vogelwiese mit allem nur denkbaren „Altimin“ und „Mumpitz“ versehen war, ist selbstverständlich, hier war der Ton sogar oft ein recht derber, und der Berliner „Witz“ feierte zuweilen etwas bedenkliche Orgien. In den Abendstunden flutheten die Menschenwogen der Schützenbrüder wieder nach Berlin herein und die im Centrum der Stadt liegenden Straßen, die Restaurants und Cafés „mit und ohne Damen“ waren derart überfüllt, wie man hier es sonst nur in der Sylvesternacht gewohnt ist. Und was und wer specularie nicht Alles auf die Schützen oder . . . ihre Börsen, der halbwüchsige Straßenlummel, der „Schützen-Cigarrenspitzen“ und „Schützen-Streichhölzer“ anpries, der Budiker, der eine Scheibe, von einer ausgeblakten Schärpe eingerahmt, über der Thür seines Locals angebracht, die Kellnerin in grüner Schützen-Taille und die Chansonette mit federge schmücktem Jägerhut auf dem gebrannten Lodenkopf, der hausfreundliche Ausrufer mit Schützen-Medaillen und Schützen-Führern, der eine Festzeitung an seinen Hut gesteckt, und die prominenten Dämchen, die fast ohne Ausnahme in Weiß erschienen! Genug davon, das Bundes-schießen hat viel Geld nach Berlin gebracht und die Schützen haben viel Freude dafür mitgenommen, beide Theile sind zufrieden und denken aneinander mit Vergnügen. Und das ist doch schließlich die Hauptsache eines jeden Festes! —

Dieser Festtrubel hat Berlin's Sommer Schlaf, der ziemlich pünktlich mit dem Eintritt der großen Schulferien beginnt, etwas aufgeschoben; jedoch ist auch Denjenigen, welche nicht in der Lage sind, während der Sommermonde die Stadt zu verlassen, ein

Gesprächsthema gesichert: Die übliche Kunst-Ausstellung im Landesausstellungs-Palast. Kurz bevor die ersten Schützen hier eintrafen, wurde sie sang- und klanglos eröffnet, ohne Reden, ohne Hochs, ohne Ansammlung besuchter und besterter Herren. Und so still wie ihr Anfang, wird auch der Schluß dieser Ausstellung sein, die in der Entwicklung unseres Kunstlebens wie in der Erinnerung ihrer Besucher nur geringe Spuren hinterlassen dürfte, denn so viele „correcte“ Arbeiten in diesen Sälen und Cabinets zu finden sind, so wenige ausgezeichnete, Bewunderung erweckende trifft man an. Hinzu kommt ferner, daß unsere großen Meister fast gänzlich fehlen, weder die Achenbach's sind vertreten, noch ist etwas von Menzel da, und ihnen schließt sich eine ganze Reihe der Künstler an, die unseren Ausstellungen sonst eine charakteristische Färbung verliehen. Der Hauptgrund ihres Fernbleibens liegt in dem gleichzeitigen Stattfinden des Münchener „Salons“, der eine größere Anziehungskraft, nicht zuletzt auch auf Käufer, als die Berliner Ausstellung ausübt, daneben aber noch in manchen anderen Dingen, die sich vorläufig der öffentlichen Erörterung entziehen, die aber desto lebhafter in Künstlerkreisen behandelt werden und ihr Echo in recht erregten Debatten in München und Brüssel fanden, bei welchen Gelegenheiten viel davon die Rede war, künftighin überhaupt von einer Besichtigung der Berliner Ausstellungen abzusehen.

Was uns bei einem Rundgange zunächst auffällt, ist die äußerst geringe Vertretung der Helllicht-Malerei, selbst Liebermann, ihr begeisterter Apostel, ist mit einem in dunkler Beleuchtung gehaltenen Bilde erschienen, welches keine der künstlerischen Marotten seines Meisters aufweist. Auch die beliebten Morb- und Unfall-Scenen, aus denen man eine ganze Schreckenskammer zusammenlegen konnte, sind nur in wenigen Exemplaren erschienen, ebenso wenig freilich ist auch unsere moderne kämpferische Zeit mit ihren Beziehungen zu Capital und Arbeit bedacht worden; nur Bokelmann malte einen „Strike“ mit fesselnden Gruppen ausständischer, noch einmal mit dem Meister verhandelnder Männer, während deren Frauen und Kinder angstvoll das Resultat dieser letzten Rücksprache abwarten. Aus dem schweren Daseinskampfe der Bergmänner wählte A. v. Seyden sein „Trent Kameraden“ betiteltes Motiv, das in der Erfindung besser ist wie in der auch zu umfangreich gewordenen Ausführung: Bergarbeiter kommen in dem nur durch wenige Flämmchen erhellen Schacht einem verunglückten Gefährten zur Hilfe. Das nummernreiche, aber auch künstlerische Uebergewicht fällt diesmal wieder den Landschaften und Seestücken zu; ganz hervorragend ist Karl Salzmann's, infolge der letzten Nordlandfahrt des Kaisers entstandenes Gemälde: die Nacht „Hohenzollern“ in einem norwegischen Fjord, mit scharfen aber gut wirkenden Contrasten zwischen der Färbung des Wassers, jener der dunklen Felsen und der goldfarbigen Wölkchen darüber. Von den übrigen Landschaften heben wir speciell E. Bracht und R. Ludwig hervor, die in ergreifender Weise die Majestät des Hochgebirges schildern, während theils in düstern, theils in farbenfrohen Schöpfungen E. Körner und A. v. Medel die Zauberwelt des Orients gegenwärtigen. Unter den Militärbildern erfrischt durch liebenswürdige Laune Karl Köhling mit seiner Manöverscene: „Stiefels Appell“, von den Thiermalern packt uns R. Frieze durch gewaltige Wucht der Darstellung und großartigen landschaftlichen Hintergrund. Paul Meyerheim ist gleich mit einer ganzen Serie Gemälde erschienen, die von seiner Vielseitigkeit bereitetes Zeugniß ablegen, aber — „weniger wäre mehr“. Unter den Porträts stehen das von M. Koller herrührende Brustbild Kaiser Wilhelms II. in Kürassier-Uniform, sowie Wilma Parlaghy's Bildnisse ihrer Mutter, sowie der „kleinen Excellenz“ Windthorst obenan; diese letztgenannten beiden Porträts dürfen würdig den Lenbach'schen zur Seite gestellt werden. Von der Sculpturen-Abtheilung ist nur wenig zu sagen, sie ist ja immer das Stiefkind unserer Ausstellungen. Bedeutsame monumentale Schöpfungen sind überhaupt nicht vorhanden, durch Muth und Grazie fesseln G. Eberlein's und M. Klein's Marmorguppen: „Verwundete Nymphe“ und „Centaur und Nymphe“. — Man sieht, die Ausbeute ist nur sehr gering; möchte uns dafür die für Berlin geplante große Internationale Kunst-Ausstellung desto mehr entschädigen und sich auf ihr die Berliner Kunst in besserem Licht zeigen, wie gegenwärtig in unserem Glaspalast.

Paul Lindenberg.

Vortrag

im Saale der apostolischen Gemeinde
Kleine Schwalbacherstraße 10 (Gewerbehalle)
morgen Montag, den 14. Juli,
Abends präcise 8¹/₄ Uhr,

über:

Die Bewahrung „vor“ und die Rettung „in“
der großen Trübsal.

(Offbg. 3, 10. — Luc. 21, 36. — Offbg. 7, 14 u. a. St.)

Eintritt frei für Jedermann.

Für Bandwurmleidende!

Jeden Bandwurm entferne in 1—2 Stunden radical mit dem Kopfe, ohne Anwendung von Couffo, Granatwurzel und Camalla. Das Verfahren ist für jeden menschlichen Körper sehr gesund, sowie leicht anzuwenden, sogar bei Kindern im Alter von 1 Jahr, ohne jede Vor- oder Gurgelfur; vollständig schmerzlos und ohne mindeste Gefahr, für den wirklichen Erfolg leiste Garantie, auch wenn vorher anderwärts viele vergebliche Kuren durchgemacht wurden. — Streng reelles Verfahren, welches Tausende von Dankschreiben aus ganz Deutschland zc. mir bezeugen. — Adresse ist: C. Wüsten, Frankfurt a. M. — Die meisten Menschen leiden, ohne daß sie es wissen, an diesem Uebel, und werden dieselben größtentheils als Blutarmer und Bleichsüchtige behandelt. Kennzeichen sind: Abgang nudelartiger oder körbchenartiger Glieder, blaue Ringe um die Augen, Blässe des Gesichts, matter Blick, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeit, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, Sodbrennen, Magensäure, Verschleimung, Kopfschmerz, Schwindel, unregelmäßiger Stuhlgang, Krämpfe, wellenartige Bewegungen und jagende Schmerzen in den Gebärmern, belegte Zunge und Herzklopfen. (M.-No. 8275) 115

Meeller Ausverkauf

wegen baulicher Veränderung.

Um meine werthe Kundschaft schneller bedienen zu können, habe ich mich entschlossen, mein Verkaufslokal, sowie die Arbeitsräume bedeutend zu vergrößern. Ich gebe daher, um die großen Vorräthe am Lager in

Herren- und Knaben-Kleidern

vor dem Umbau möglichst zu räumen, zu
staunend billigen Preisen
ab. Jedermann ist dadurch Gelegenheit geboten,

haltbare, gut sitzende Kleider
zu Spottpreisen zu kaufen.

Wilh. Deuster's

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik,
12 Dranienstraße 12. 11545

Baumstüben, Waschblöcke
u. f. w. empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43. 11684

Ein hochfeiner Salontisch (Ebenholz), gestochen, sowie
ein hochfeiner Spieltisch (Mahagoniholz) billig zu verkaufen
Saalgasse 26, Laden. 12077

Die Conditorei von W. Nöll, Saalgasse 3, empfiehlt
Gefrorenes (Port. 30 Pf.), vorzüglichen Kästchen,
Obstkuchen, Rahmschnitte, feines Kaffee- u. Theegebäck.

Neue Kartoffeln

empfehl

L. Wintermeyer, Adolphstr. 1. 12820

Verschiedenes

Special-Etablissement
für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Mezger und Kellgren. Es stehen
in einem luftigen Saal separate, comfortable eingerichtete Ab-
theilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721
Direction: C. A. Bode, Orthopäde, und Eugen Müller.

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos
heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes.
Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes,
Rückenmarks, Haut, Nieren, Blasen- und Frauen-
leiden, Klumpfuß ohne Injection (bei Herren und Damen)
nach ganz neuer, an mehr als 30.000 Patienten mit
Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chef-Arzt des von der hohen k. u. k. Statthalterei conc. Wiener
allg. Krankenvereins, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und
Mitglied des Wiener med. Coll., bestrenommirter Specialarzt.
Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt
der Weltruf der seit 20 Jahren bekannten Anstalt.
Honorar mäßig. — Correspondenz discret.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und einer geehrten Nachbarschaft
zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Putz-, Mode- und Weisswaaren-Geschäft

von Faulbrunnenstraße 12 nach Faulbrunnenstraße 2 ver-
legt habe. Um ferneren geneigten Zuspruch bittet 13057

Fritz May.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Nähmaschinen-Geschäft befindet
sich nicht mehr Faulbrunnenstraße 2, sondern

Kirchgasse 8

und bitte ich um ferneres Wohlwollen des ver-
ehrlichen Publikums. 12807

E. du Fais.

Die Aussage gegen die Leichenträger nehme ich zurück.
Liesenfeld.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Friseur-Geschäft befindet sich von heute an nicht mehr Langgasse 45, sondern in meinem Hause

3 Kirchhofsgasse 3,

nächst der Langgasse, und bitte, das mir seither geschenkte Wohlwollen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll 12909

B. Spiesberger, Friseur.

Sonntags ist mein Geschäft

von 1/8 bis 12 Uhr geöffnet. 12855

H. Offenstadt, Neugasse 1,
Silber-Einrahmgeschäft und Fensterglas-Handlung.

Die

Wiesbadener Bau-Gesellschaft

(Floek & Rossel),

Bureau: Rheinstraße 25, Telephon No. 121,

empfehlte sich zur Anfertigung von Bauplänen zu Gebäuden, Canal- und Tiefbau-Anlagen (Bier-, Wein- und Giskeller etc.). Uebernahme für eigene Rechnung; im letzteren Falle Skizzen und Pläne kostenfrei. Auskunft in Bauangelegenheiten gratis. — Nachweis für Immobilien hier und auswärts. 3929

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51. 4459

Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger.

Achtung!

Kammerjäger

Inden ist da zum Vertilgen von Ratten, Mäusen, Schwaben, Wanzen etc. Bestellungen nimmt entgegen Herr Nast, Bahnhofstraße 11. Prima Empfehlungen.



Red-Star-Line. 5019

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.



Nur 1 Mt. 50 Pfg.



In Feder in eine Cylinder- oder Anker-Uhr 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 2 Mt. Für jede Reparatur 2 Jahre Garantie. 14595

Ewald Stöcker, Uhrmacher,

Webergasse 56.

Otto Köhler, Buchbinderei, Webergasse 58,

empfehlte sich zum Einrahmen von Bildern, Spiegeln, Drahtkränzen etc. Alte Bilder und Bilderrahmen werden gereinigt und wieder wie neu hergestellt. Großes Lager in Goldleisten und Rahmen. Billigste Preise. 11739

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wihl Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part.** 188

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln Sprungrahmen 3 Mt. 50 Pfg., Seegrasmatratze 2 Mt. Canape 8 Mt.

Karl Kannenberg, Tapezирer, Röderstraße 17, nicht bei Schreiner Limbath. 12788

Stühle jeder Art werden billigt gekocht, repariert und poliert bei **Ph. Karb, Saalgasse 32.** 10987

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt; Herrensohlen u. Fled 2 Mt. 70, Frauensohlen u. Fled 2 Mt. Schwalbacherstraße 19, 1 St. **J. Enkireh.**

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig besorgt: Herren-Stiefelsohlen und Fled 2 Mt. 80 Pf., Damen-Stiefelsohlen und Fled 1 Mt. 80 Pf. **Drauenstraße 21, Mittelbau 1 St. h. Ph. Ernst.** 13200

Reiset Alle!

Herren-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, **Hosen 3 Mt., Ueberzieher 9 Mt., Röcke** gewendet 5,50 Mt., sowie getragene Kleider gereinigt u. repariert bei **H. Kleber, Herrenschneider, Marktstr. 12, St. h.** 12888

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knabenkleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 2974
L. Wessel, Schneidermeister, Al. Kirchgasse 4.

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3638

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9.** 284

Perfecte Schneiderin

empfehlte sich zur Uebernahme von Arbeiten für ein reelles Confections-Geschäft; auch versteht dieselbe das Anfertigen von Mänteln und sichert prompte und reelle Bedienung an Näh. Hermannstraße 10, 3. Stock. 12801

Eine durchaus tüchtige **Weiß-Näherin** empfiehlt sich den geehrten Hausfrauen in und außer dem Hause. Näh. 13246
Schwalbacherstraße 31, St. h. 1 St.

Eine **perfecte Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. **Schwalbacherstraße 71, Baden.**

Costime, sowie Hauskleider werden bei gutem Sitz und billigster Berechnung angefertigt; auch wird das Aufarbeiten von Röcken, sowie alle Änderungen schnellstens besorgt **Schwalbacherstraße 31, Hinterhaus 1 St.** 13078

Beistfedern und Dannen werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näheres bei **Frau Zöller, geb. Hanstein, 8 Michelsberg 8.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 284

Handschuhe

werden täglich gewaschen von **Frau Herz, Geisbergstr. 18.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt und billigt besorgt **Albrechtstraße 33b, im Baden.** 2798

Wäsche zum Waschen und Glanzbügeln wird angenommen und schnell und schön besorgt **Alteichstraße 21, Vorderhaus Part.** Dasselbst sucht ein Bügelmädchen noch Kunden.

Massage. Bei vorkommenden Krankheitsfällen empfiehlt sich **H. Meireiss, Kirchgasse 51.**

Reparatur u. Renoviren all. Möbel, Poliren, Mattiren, Firnissen streng gewissenhaft, billig u. sofort **Mauritiusplatz 3.** 3939

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter**, Kirchgasse 38, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669
Herrn **P. Hahn**, Kirchgasse 51.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3.** 5020

Geb. Alt. Kinderl. Ehepaar wünscht **Beaufsichtigung einer Pilla.** Details unter **A. B.** postlagernd.

Ein tüchtiger Kaufmann sucht mit 10 Mille Anzahlung ein altes, nachw. rentabl. Geschäft — in guter Lage — mit feinen Gebrauchs-Art. zu übernehmen. Näheres unter **A. B. 7** an die Tagbl.-Exp.

Angenehmer Nebenverdienst für Damen,

welche Zutritt in feineren Kreisen haben. Hohe Provision jederzeit sofort baar. Gest. Off. unter **L. W. 10** Tagbl.-Exp. erb.

Damen finden gute Aufnahme bei Hebamme **Kloman**, Faulbrunnenstraße 7.

Damen finden unter Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei **El. Hesch, Wwe.**, Hebamme, Mainz, Pfandhausstr. 3.

Damen finden frendl. Aufnahme bei Fr. **Wieth**, Hebamme, Faulbrunnenstraße 5. 5021

Ein Unterbeamter.

Wittwer, wünscht sich wieder zu verheirathen. Mädchen oder Wittwen (nicht unter 30 Jahren) mit einigem Vermögen belieben ihre Adressen unter „**Glück auf**“ an die Tagbl.-Exp. abzug.

Heber 500 reiche passende Geirathsborschlage erhalten Herren und Damen sofort direct. General-Anzeige. 114
gez. Berlin SW. 61. Porto 10 Pf. für Damen frei.

Es gratulirt auf's Allerbest!
Zum heut'gen frohen Namensfest
Der jungen Wirthin **Margareth**,
Die bald aus uns'rem Kreise geht,
Weil sie so freundlich, jung und nett,
D'rum gratulirt's **Cornet-Quartett**.
Kommt nur heut' Abend nicht zu spät,
Wir feiern bei Frau **J. . g. Marg'reth**.

**Verkäufe****Schlosserei-Verkauf.**

Eine in bestem Betrieb stehende Schlosserei im eigenen Hause ist mit Werkzeugen und Inventar für 2000 M. zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11187

Lehrfr. 2 **Bettfedern**, Damm u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein vollständiger **photographischer Apparat** (13x18) zu verkaufen **Wilhelmstraße 13, II.**

Ein **Flügel** ist billig zu verkaufen **Oranienstraße 23, Mittelban 1 St.** 13265

Ein antiker **Uhrkasten** für 25 M. zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13258

Zu verkaufen

eine **Plüsch-Garnitur**. Näh. **Delaspeestraße 1, 4 St.**
Ruß-laderte Bettstellen billig zu verk. **Karlstraße 32.**

Ein **Bett**, schönes **Canape**, **Küchenschrank** u. **Anrichte** billig zu verkaufen **Kellerstraße 3, 2 St. rechts.** 13519

Ein- und zweithürige **Kleiderschränke** billig zu verkaufen **Nerostraße 16.** 10867

Kleiderschränke v. 14 M. an zu vk. **Hermannstr. 12, I.** 996

Schönes rothbr. **Plüsch-Canape** (neu), 1 schönes **Bett** (neu) billig abzugeben **Michelsberg 9, 2. St. I.** 12441

Heute

und die folgenden Tage werden **Schwalbacherstraße 25**, **Bel-Etage** rechts, folgende gut erhaltene gediegene Möbel zu jedem nur annehmbaren Preise aus freier Hand verkauft: 1 **Plüsch-Garnitur** (Sopha, 6 Sessel), 1 **Kamellafächer-Garnitur**, 1 **Büffet**, 1 **Ausziehtisch**, 6 **Speisetische**, 1 **Sekretär**, 1 **Bücherschrank**, 1 **Schreibbureau**, 1 **Damen-Schreibtisch**, 1 **Verticow**, 1 **Console**, 1 **Pfeiler- und 1 Sophaspiegel**, 1 **ovaler und 1 Antoinettentisch**, 1 **Nächtisch**, 2 **complete franz. Betten**, 1 **Waschkommode**, 2 **Nächtische**, 1 **Spiegelschrank**, 2 **Teppiche**, 1 **Regulator**, 2 **Nipptische**, 1 **Kommode**, ferner eine elegante **Schlafzimmer-Einrichtung** (Anschaffungspreis 1200 M.), sowie 1 **Sopha** und 2 **Sessel** (**Pompadour**). 208

Eine kaum 14 Tage gebrauchte **Singer-Nähmaschine**, Fußbetrieb, billig zu verkaufen **Saalgasse 26, Laden.** 10769

Ein **Bronze-Väster** (3-armig, für Gas) billig zu verkaufen **Große Burgstraße 15.** 12385

Eine **Kartoffelwaage** zu verkaufen **Mauergasse 7.** 12717

Ein neuer leichter **Mehgerwagen** (Break) billig zu verkaufen bei **D. Napp**, **Helenenstraße 5.** 3480

Ein leichtes **Federrollchen** billig zu verkaufen **Schulgasse 10.**

Kinder-Schwagen, größerer, zu verkaufen **Tannusstraße 21, Seitenbau links.** 11673

Ein fast neuer **Kranken-Fahrsstuhl** mit Patenträdern ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13256

Ein fast neuer **Bügel-Ofen** mit Rohr, sowie 1 **Regulir-Ofen** mit Rohr billig zu verkaufen **Webergasse 46.** 11871

Zu verkaufen **Hackflöhe** für **Mehger** und ein neuer **Schneppfarrn** **Karlstraße 32.**

Dickwurz-Pflanzen zu haben. Näheres in der Tagbl.-Exp. 13290

Hornspäne, bester **Blumendünger**, empfiehlt **H. Becker**, **Kirchgasse 8.** 13185

Backsteinmeiler,

über 100 Mille haltend, zu verkaufen. Gute Abfahrt. Näh. bei **J. Sprenger**, **Schiersteinerweg.** 18275

Zimmerspäne

farrenweise zu haben **Hellmundstraße 25, Part.** 10841

Ein gutes **Zugpferd** billig zu verk. **Adolphstr. 6, P.** 12940

Ein gutes **Pferd** zu verkaufen **Karlstraße 30.**

Ein Paar weiße **Tauben** (Tümmel), Gewinn der **Geflügel-Ausstellung** zu verkaufen **Sedanstraße 5, 3 St.** 13111

Feine Harzer Concurränzjäger sind zu verkaufen. **J. Enkirch**, **Schwalbacherstraße 19, Bdh. 1 St.**

Ein **Neufundländer**, Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen **Grabenstraße 18.** 11819

Zwei junge **Sunde**, **Seiden- und Nespischer**, 8 Wochen alt (Männchen), sind zu verkaufen in **Biebrich a. Rh.**, **Verlängerte Mainzerstraße 34, Bel-Etage.** 18007

Ein junges **Spitzwachtelhündchen** wird billig verkauft **Schachtstraße 9a, 1 St.**

Ein kleines wachsamcs **Hündchen**, weiß, ist billig zu verkaufen. Näh. **Tannusstraße 38, Parterre.** 13317

Eine **Grube Dung** zu verkaufen. Näh. **Steingasse 30.**

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem geschwächten Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmectum. **Möge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anwenden,** sie beseitigt sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit**, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtbarer Personen **zweifelloos erweisen.** — Obige Tinctur ist in Flac. zu 1, 2 und 3 Mt. in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz, Langgasse 29.** 84e

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch. Zahnweinstein, Sistrung der Zahnfäule (Caries), den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich**, kgl. Bayr. Hofstef. (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pfg. in der Droguerie von

A. Berling, Große Burgstraße 12.

„Dentila“ stillt augenblicklich jeden Zahnschmerz

u. ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumat. Schmerz von überraschender Wirkung. Erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Wiesbaden bei Moebus, Taunusstr. 25; Weygandt, Kirchgasse 18; Brettle, Taunusstr. 39; Jahn, Feldstr. 10; Jung, Schulg. 15; in Offenbach bei Fr. Schmidt.

Brosig's Mentholin

ist ein angenehm erfrischendes Schnupfpulver, dessen Güte weltbekannt. (H 311150) 59

Otto Brosig, Leipzig,

Erste u. alleinige Fabrik d. ächten Mentholin.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdankt dieses **nur der Geerling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel, Gr. Burgstraße 5.**

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-Berlag Langgasse 27.

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Leçons de français d'une Institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 3721

English Language, Literature and History by a certificated teacher. Addr. „Cambridge“ Friedrichstr. 18, I.

Blumenunterricht. Blumenmaterial Morikstraße 21, III.

Orbl. Clavier-Unterricht p. St. 50 Pfg. N. Tagbl.-Exp. 308

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pfg. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Für Clavierbegleitung (zu Gesang oder Instrum.), Ensemblepiel (vierhändig), Clavierstunden zc. empfiehlt sich **Ewald Deutsch.** Wilhelmsplatz 13, III. (Beste Referenzen.)

Unterricht im Oelmalen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **W. K. 30** Tagbl.-Exp.

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule.

Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Für Schneiderinnen.

Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen aller Damen-Gewänder erteilt 11634

J. Blohm, Nerostraße 32.

Kursus 3 Mark

in den so beliebten Papier-Blumen erteilt 19070

Fr. P. Glaubitz, Al. Kirchgasse 2, 1. St.

Immobilien

Immobilien-Agentur. **J. MEIER** Estate & House-Agency Taunusstr. 18. 11634

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft** von **Jos. Imand**, empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-Privathäusern, Hotels und Gastwirthschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofsüttern und Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 203

Immobilien-Agentur. **W. Merten,** Hypotheken-Agentur. Taunusstr. 21. 12848

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen. Fernsprech-Anschluß 119. 1860

Rentable Häuser und Villen, sowie Banplätze, Geschäftslokale und Herrschafts-Logis weit coulant nach **G. Walch, Franzplatz 4,** 3335
Agentur für Immobilien und Hypotheken.

Michels-berg 28. **E. Weitz,** Michels-berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reiseunfall-Versicherung. 3720

Immobilien-Agentur. **P. Rück,** Estate & Agentur. { Nicolasstrasse 24. } House Agency.

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badehäuser, Hotels und Banplätze bester Lage zu verkaufen.

Heh. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark.

Brachtvolle Villa

im Grubweg, mit großem schönem Garten, welche eine große Etage fast frei rentirt, Verhältnisse halber preiswürdig zu verk. Eine **Villa** mit schönem großem Garten, nahe der Kuranlage, preisw. zu verkaufen.

Haus mit großem Hofraum, für jedes Geschäft geeignet, vordere Moritzstr., Verhältn. halber preisw. zu verk. mit Stallung, 1000 Mk. Ueberschuß, mit 3000 Mk. Anz. preisw. zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die

Immobilien-Agentur von W. Merten,
Taunusstraße 21. 12849



Haus, für Beamte passend, mit schönem Obstgarten, in gesunder Lage, für **36,000 Mk.** mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch 13061

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Ein schönes Haus in guter Lage

ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Haus mit **Bäckerei**, floties Geschäft, zu verkaufen durch **Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.** 13062

Haus mit guter **Mehlgerei** mit **2-3000 Mk.** Anzahlung sofort zu verkaufen durch 13063

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Herrschaftliches Besitzthum

zu verkaufen. Näh. d. **E. Weitz, Michelsberg 28.** 7198

Haus mit Garten, in der Nähe des **Kochbrunnens**, für **54,000 Mk.** zu verkaufen durch 13064

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinbewohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Ziergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigenthümern **Wilhelmstraße 15** (Baubüreau) oder **Rheinstraße 30, Parterre.** 12378

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Haus mit Colonialwaaren-Geschäft, Laden und Wohnung beinahe frei rentirend, Tages-Einnahme circa 70 Mk., ist Verhältnisse halber mit 5-6 Mille Anzahlung zu verkaufen durch **W. Weyershäuser, Hellmündstraße 34.**

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubanten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelheidstraße 62, II.** Einsehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Rechtliches Geschäftshaus (Caféhaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Neues Haus mit Garten in der Nähe der Taunusstraße, für 30,000 Mk. zu verkaufen durch 13065

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2

Erste Geschäftslage Haus, Hof, Stallung mit oder ohne Geschäft zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker, Neroth 40.**

Herrschaftl. Villa, sch. Lage Wiesbadens, m. anl. Baupl., weit unter Selbstkostenpreis verkäuflich. Näh. durch **C. Wolff, Weilstraße 5.** 4324

Zu verkaufen unter günstigsten Bedingungen in der unteren **Adelheidstraße** ein solid gebautes **Herrschaftshaus** mit Garten. Offerten unter **G. H. 20** postlagernd. 7764

Zu verkaufen

sehr preiswerth wegen Wohnungsveränderung ein schönes **Haus** (feine Lage) mit Vor- und Hintergarten, Thorfahrt, ganz nahe den Bahnhöfen. Anfr. unter **M. A. 4** an die Tagbl.-Exp. Mehrere der Neuzeit entsprechende, comfortable eingerichtete **Villen**, an den schönsten und gesündesten **Stadttheilen** Weimars gelegen, sind zu verkaufen.

Ferner sind mehrere **herrschaftlich** eingerichtete Wohnungen mit Gartenstz für 1. October oder auch früher zu vermieten.

Auch sind für sofort und später möblirte, herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, bestehend durchschnittlich aus 4 bis 5 Zimmern mit Küchen-Einrichtung und Gartenstz, zu verm. Gefällige Offerten erbittet **F. Knöfler, Weimar, Geleitstraße 27.** (Weimar # 625) 10

Ein größeres **Bauterrain** zu verkaufen. Off. u. **R. S. 88** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12739

Bauplätze in guter Lage und an fertiger Straße für 2000 Mk. per Nr zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 1412

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Ein **Garten** (98 Ruthen), an fließendem Wasser gelegen, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13283

Immobilien zu kaufen gesucht.

Geschäftshaus

in der Langgasse oder Marktstraße gegen Baarzahlung zu **kaufen** gesucht. Offerten mit Preisangabe und Größe des Grundstücks unter **Z. 900** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

⊙ **Hypotheke** jeder Höhe, von **Privaten**, wie **Instituten**, bis 70 % der Tare, zu 4-4 1/4 %.

⊙ **G. Walch**, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4, 3454
10-12,000 **Mark** gegen gute Sicherheit auf 1. October cr. auszuliehen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13166

45,000 **Mk.** liegen zu Anfang October l. J. gegen doppelte gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen, auf längere Jahre unfindbar, bereit. Näh. Tagbl.-Exp. 13296

10-12,000 **Mk.** auf gute Nachhyp. oder Restkaufsch. auszuliehen; 15,000 und 20-25,000 **Mk.** auf 2. Hypothek auszuliehen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

Capitalien zu leihen gesucht.

100,000 **Mk.** als 1. Sicherheit auf ein gutes Object per 1. Oct. ohne Makler gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13286

15-20,000 **Mk.** **Nachhypothek** auf Object prima Lage sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **R. R. 77** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

18,000 **Mk.**, 16-18,000 und 20,000 **Mk.** auf prima 2. Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12816

20,000 **Mk.** auf gute 2. Hypothek sofort gesucht. Näh. bei **Gg. Lotz & Cie., Ellenbogengasse 2.**

100-120,000 **Mk.** werden auf ein zu 180,000 **Mk.** tagirtes Ia Geschäftshaus in Wiesbaden per Februar 1891 aufzunehmen gesucht. Zinsfuß 4-4 1/4 %. Gefl. Anfragen haben nur vor dem 1. August Zweck. 13310

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18.
20,000 **Mk.** als 1. Hypothek auf Grundbesitz in der Nähe Wiesbadens (Badeort) ohne Vermittler gesucht. Gefl. Offerten unter **F. S. 20** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein junger Mann sucht gegen Verpfändung seines Mobiliars (Mt. 7 Mille) 800–1000 Mk. gegen gute Zinsen zu leihen. Off. unter H. D. 1711 an die Tagbl.-Exp. 13135

Miethgesuche

Von einer jüngeren Dame

werden in durchaus achtbarer Familie 2–3 gute unmöblierte Zimmer und eine Mansarde in guter Gegend zu miethen gesucht, mit oder ohne Aufwartung. Event. etwas Familienanschluss erwünscht. Offerten unter Z. O. 300 an die Tagbl.-Exp. erbeten. Referenzen erbeten und gegeben.

Zwei Zimmer, Küche und Zubehör von ruhigen Leuten auf 1. August gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13158

**Für mein Special-, Japan- und China-
waaren-Geschäft suche einen Laden,
ev. per sofort.** 13251

Arthur Sternberg, Langgasse 14.
Im Februar 1891 ein schöner

Laden

in bester Lage (womöglich Lang- oder Webergasse) zu miethen ges. Off. u. No. 17908 an d. Fil. d. Frankf. Jtg., Mainz.
Eine größere Brauerei sucht in guter Lage der Stadt Lokalitäten zum Einrichten von Wirtschaften. Offerten unter R. H. 200 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen. 12924
Bäckerei zu miethen oder zu kaufen gesucht von 13066

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Ein Lagerplatz (ca. 10 Ruthen) in möglichster Nähe der Bahnhöfe zu miethen gesucht. Offerten unter F. W. 21 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Gangbare Restauration, verbunden mit großem Garten Wiesbadens, per 1. October zu vermieten. Offerten unter C. 6 an die Tagbl.-Exp. 12730

Baulinnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Tannstraße 53 ist ein großer Laden mit zwei Eckscheiben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 Ladenzimmern und vollständiger Wohnung, in dem Neubau Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden

ein großer, auch abgetheilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Wohnungen.

Ablerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Albrechtstraße 11 1 fl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Elisabethenstraße 6 Frontispiz-Wohnung sofort oder auf 1. October zu vermieten. 12766

Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche u., per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 Mk. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Feldstraße 20, Hinterhaus (Neubau), Parterre rechts und zwei Etagen, je eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu 260 Mk. per 1. Oct. zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4. 12486

Selenenstraße 2 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. zum October zu verm. Aust. Selenenstraße 1, 2 St. r. 12690

Fellmündstraße 41 eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Waschküche, an Waschlente zu vermieten. Einzuweisen zwischen 11 und 12 Uhr. 13279

Fellmündstraße 41 vier Dachwohnungen zu vermieten. Einzuweisen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Herosstraße 36 Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13050

Duerstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei A. Edingshaus. 11417

Rheinstraße 105

ist die Bel-Etage, 5–6 Zimmer mit Gartenbenutzung, zu vermieten. Näh. daselbst oder Parterre. 13320

Gae der Röder- und Herosstraße 46 ist eine fl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu vermieten. 12322

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Saalgasse 16, Hinterh., Wohnung, 2 Zimmer und 1 Küche, zu vermieten. 13122

Schachtstr. 9, Neubau, Frontspiz a. 1. Oct. z. vm. 13316

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzuweisen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schulberg 21 ist im Seitenbau eine schöne Frontspiz-Wohnung auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12331

Steingasse 20 ist die Parterre-Wohnung nebst Zubehör, sowie 1 kleine Wohnung im 1. Stock zum 1. October zu vermieten. Näheres Webergasse 50 bei Metzger Peter Schmitt, oder Steingasse 15, im Laden. 12554

Steingasse 30 ist eine schöne Wohnung zu vermieten.

Wellenstraße 5 ist eine Dachwohnung von 3–4 Zimmern zu vermieten. Näh. im Laden. 12383

Freundliches Parterre-Zimmer mit Küche auf October zu vermieten. Näh. Kellerstraße 7, Parterre.

Wohnung mit großer Stallung u., auch als Magazin u. geeignet, per 1. October l. J. zu vermieten. Näh. Michelberg 28. 12815

Ein bis drei unmöblierte Zimmer mit Küche billig abzugeben. Anzufragen Vormittags bis 1 Uhr Duerstraße 3, III.

Eine Wohnung mit Stall zu vermieten bei J. Gotthardt im „Ankamm“.

Eine Frontspiz-Wohnung und eine Werkstätte auf October zu vermieten. Näh. Morisstraße 23, Parterre. 13315

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu vm. 10794

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11637

Bleichstraße 11, 1 St. l., schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10835

Grabenstraße 12, 2. Etage, ist ein schönes möbliertes Zimmer zu vermieten.

Selenenstraße 1, 2. Etage l., möbl. Zimmer zu vermieten.

Selenenstraße 13 möbl. Zimmer zu vermieten.

Herrnühlgasse 3, 1 Tr., 1 möbliertes Zimmer zu verm.

Hellmundstraße 20, 3 St., ist ein gut möblieres Zimmer zu vermieten. 11884

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Koft an einen Herrn zu vermieten. 11158

Kapellenstraße 5, Part., möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstraße 6, 2 möbl.-Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möblieres Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Louisenstraße 3, nahe der Wilhelmstraße und dem Park, sind möblierte Salons und Schlafzimmer mit und ohne Küche zu vermieten. 13222

Louisenstr. 14, Stb. r. Part., möbl. Zimmer zu verm. 12889

Louisenstraße 14 bei Mondel möbl. Zimmer zu verm.

Moritzstraße 6, Bel-Etage r., 2 gut möbl. Zimmer (1 Wohn- und Schlafzimmer), sep. Eingang, sofort zu vermieten. 13089

Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St. h., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 13300

Rheinstraße 11, Part., schön möbl. Zim. zu verm. 13103

Schachtstraße 30, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten.

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ist ein schön möblieres Zimmer auf gleich oder auch später (mit oder ohne Pension) zu vermieten. 13115

Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12250

Schwalbacherstraße 35 ist ein einfach möblieres Zimmer zu vermieten im Gartenhaus Parterre.

Schwalbacherstraße 51, 1. Stock, ist ein schönes großes möblieres Zimmer mit oder ohne Koft billig zu verm. 12788

Schwalbacherstr. 55, Part. l., möbl. Zimmer zu verm. 12748

Wellrichstraße 7 ist ein möblieres Zimmer zu vermieten. Zu erst. im 3. Stock. 12944

Wellrichstraße 20, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wilhelmstraße 18, 3. St., ist ein möbl. oder auch unmöbl. Zimmer zu vermieten. 12810

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24.** 4648

In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne neu eingerichtete möblierte Zimmer zu verm. Al. und Gr. Burgstraße 1 und 11. 13020

Möblierte Zimmer

mit oder ohne Pension und Bäder im Haus
Louisenstraße 12, l. 12468

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannus-straße 38. 10470

Einfach möbl. gr. Zimmer zu verm. Adlerstr. 38, Part. 12400

Ein möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension billigst zu vermieten Bleichstraße 4, 3. Etage.

Ein möbliertes Zimmer an ein oder zwei anständige Leute mit Koft zu vermieten Bleichstraße 11, Hinterh. 1 St. r. 12492

Ein einfach möbliertes Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 35, Hinterh. 1 St. r. 13093

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 7, 2. Etage. 13107

Ein hübsches möbliertes Zimmer, separater Eingang, auf Wunsch mit Pension, gleich oder später zu vermieten Kleine Burgstraße 8, 2 St. 13248

Ein möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Dogheimerstraße 11. 12932

Möbl. Zimmer (Bel-Etage), event. mit vorzügl. fräftigem Mittagstisch, an 1-2 Herren per sofort billigst abzugeben.

Näh. Ede Dogheimerstraße 30, 1 St.

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu vermieten Elisabethenstraße 6, Frontpige. 12480

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Feldstraße 10, 1 St. 13309

Ein einfach möbl. Zimmer in gesunder Lage billig zu vermieten Gustav-Adolfstraße 4, I r. 18029

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Hellmundstraße 33, I l. 11558

Möbl. Zimmer v. 8-14 Mt., sowie Mittags- u. Abendessen in u. außer d. Hause billig Hermannstr. 12, 1 St. 11638

Möbl. fühl. Zim., Kurl., frei, Kapellenstr. 2b, Bel-St. 13182

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, 2. Stock. 11763

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Kl. Kirchgasse 3, 2 St. 13067

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Langgasse 19, 2. Etage. 12190

Möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 14, Stb. r. 2 Tr. 11666

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Michelsberg 18, II rechts. 13088

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 13237

Möbliertes Zimmer Röderstraße 31, 2 St. 13055

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 12844

Ein einfach möbliertes Zimmer sogleich oder später zu vermieten bei Frau Rücker, Schwalbacherstraße 63. 12844

Ein schön möbliertes Zimmer ist auf 1. August an 1 auch 2 Herren billig zu vermieten. Näheres Steingasse 4, 1 St. links. 12737

Schön möbl. gr. P.-Zimmer m. sep. Eing. Walramstr. 1, P. 11741

Schönes möbl. Zimmer, monatlich 18 Mt., zu vermieten Webergasse 45. 12640

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 6, P. l. 13082

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellrichstr. 10, Bel-St. 9997

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 31, 3 St. 11870

Steingasse 35 ist eine möbl. Dachstube zu verm. 12607

Anst. j. Leute erh. Koft und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1 St. 13301

Al. Arbeiter erh. schönes Logis Marktstraße 12, Stb. III bei Kleber. 18301

Reinl. Arbeiter erhalten Koft und Logis Mezgergasse 18. 12405

Ein Arbeiter erhält Koft und Logis Michelsberg 18, II rechts. 10492

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 13, 1 St. 13307

Sauberer junger Mann erh. Schlafstelle Walramstraße 22. 13307

Reinl. j. Mann erhält Koft und Logis Webergasse 44, Stb. III.

Leere Zimmer, Mansarden.

Louisenstraße 12 ist ein geräumiges Parterre-Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näh. Louisenstr. 14, l. 13811

Wilhelmstraße 18, 3 St. unmöbl. Zimmer zu verm. 12908

Bei einzelner Dame ist ein freundliches Zimmer in bester Lage an eine reiche solide Persönlichkeit billig abzugeben. Näh. in der Tagbl. Exp. 13161

Faulbrunnenstraße 10 sind zwei ineinandergehende Mansarden zu vermieten. 12973

Schwalbacherstr. 51 gr. Mans. z. v. N. im Laden. 13215

Schwalbacherstraße 53, Part., ist eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.

Schönes Mansard-Zimmer an einzelne Person auf gleich oder Oktober zu verm. Näh. Kellerstraße 7, Parterre.

Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz ist sofort zu vermieten bei **H. Kahn, Langgasse 2.** 13803

Fremden-Pension

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

Pension.

Ein bis zwei schulpflichtige Mädchen (auch Waisen oder mutterlos) finden bei geringer Pension lieb. u. gewissenhafte Aufnahme bei einer Lehrerin aus guter Familie. Näh. Tagbl. Exp. 11685

For ladies.

11849

Board and residence, good English table, price moderate. Fr. Wiskemann, 84 Rheinstrasse.

Photographie!

Atelier L. W. Kurtz, Friedrichstraße 4, ist
Sonntags bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. 13302

Gummi-

Waaren aus Paris, feinste
Specialität. Preislisten
gratis. (act. 1854c) 175

Ph. Rümpfer,
Frankfurt am Main.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Juli.)

Adler:

Görlich, Fbkb. m. Fam. Berlin.
Maier, Fr. Baumstr. Bamberg.
Brüggemann, Dr. m. Fr. Münster.
Kramer, Kfm. Berlin.
Geiger, Kfm. Zürich.
Nickelsberg, Kfm. Frankfurt.
Hoff, Rechtsanw. Riga.
Blell, Kfm. m. Fr. Zeulenroda.
Pulvermacher, Kfm. Berlin.
Sachs, Kfm. Berlin.
Schwitzky, Kfm. Frankfurt.
Freytag, Kfm. m. Fam. Hamburg.
Heller, Kfm. Hannover.
Noegerath, Kfm. Aachen.
Boeddinghaus m. Fr. Elberfeld.
Wiesters, 2 Hrn. Bremen.
Fritzke. Bonn.
Porter. Irland.
Camal, Kfm. Köln.

Alleeaal:

Schmidtborn m. Fr. Friedrichsthal.

Bären:

v. Schumann. Berlin.
Seiler. Mannheim.

Belle vue:

Sonnenstein m. Fr. Elberfeld.
Dorn, Kfm. Berlin.
v. Vriese-Buhma, Fr. Haag.
Manasse m. Fr. Stettin.

Hotel Block:

Schmitz m. Fr. Köln.
Mente, Fr. Halle.
Boas. Berlin.
Rühling, Fr. Hannover.

Schwarzer Bock:

Rupp, Kfm. Ansbach.
Sartorie, Hauptlehrer. Lübeck.
Wolff, Rent. m. Fr. Leipzig.
Winslow-Plaistedt, Fr. New-York.
Bartsch, Gutsbes. m. Fr. Striegau.

Zwei Böcke:

Herold, Kfm. Neustadt.
Becker, Ober-Postsecretär. Celle.
Milus, Fr. m. 3 Töcht. Hagen.
Gärtner. Charlottenburg.
Albrecht, Förster. Debring.

Goldener Brunnen:

Plank, Kfm. m. Fr. Frankershausen.

Cölnischer Hof:

Wissmann, Fr. Hachenburg.
Meller, Ref. Köln.
von Embden. Amsterdam.
Hentschel. Gr.-Glogau.

Hotel Dasch:

Winkler, Rent. m. Fam. Zwickau.

Hotel Deutsches Reich:

Ditrich, Frl. Cassel.
Stichel m. Fr. Braunschweig.
Kurzleben, Frl. Lehrerin. Breslau.
Pailon, Frl. Lehrerin. Breslau.
Powel, Frl. Schulvorsteher. Breslau.
Weiss, Rent. Cassel.
Hertling, Fr. Heftrich.

Stadt Eisenach:

Dertinger. Niederstetten.
Kächmer, Verwalt. m. Fr. Erfurt.
Schmitz m. Fr. Erfurt.

Einhorn:

Hamacher, Rent. m. Fr. Hamburg.
Tusche, Rent. m. Fr. Chemnitz.
Schultz, Frl. Sommerfeld.
Hauk, Frl. Sommerfeld.
Stein, Kfm. Frankfurt.
Meier, Kfm. Thüngen.
Stern, Kfm. Eschwege.
Lamprecht, Kfm. Magdeburg.
Wartenberg. Rothensee.
Poensen, Kfm. Hagenau.

Eisenbahn-Hotel:

Ohlenschläger, Kfm. Berlin.
Sutor, Amtsrichter. Regensburg.
Lipperscheide, Kfm. Dortmund.
Lipperscheide, Dr. phil. München.
Merga, Frl. Schauspiel. München.
Rosenthal, Kfm. Crefeld.
Hüttig, Oberlehr. m. Fr. Zeitz.
Tettrupp, Kfm. m. Fr. Amerika.
Lodewick, Kfm. Maastricht.
de Bourmon, Kfm. Maastricht.
Stiele, Kfm. Maastricht.
Henge, Bahn-Insp. Rudolfsstadt.
Vochter, Kfm. München.

Engel:

Müller. Sauringen.
Vorlop. Beddingen.
Albrecht. Berlin.

Englischer Hof:

James m. Fr. London.

Europäischer Hof:

Kaplan. Dünaburg.
Räuber, Fbkb. m. Fr. Elbing.
v. Hartling, Ingenieur. Berlin.
Günther, Rent. m. Fr. Berlin.
Boller m. Fr. Berlin.

Grüner Wald:

Jung, Frl. Ohrdruf.
Tani, Kfm. Ohrdruf.
Minnoegen, Kfm. Hamburg.
Bernier, Kfm. Karlsruhe.
Claes, Ingenieur. Löwen.
Schoeneu, Postverw. m. Fr. Juden.
Pfeiffer, Kfm. Elberfeld.
Goldstaub, Kfm. Berlin.
Nebrich, Kfm. Köln.
Schnütgen, Kfm. Köln.

Vier Jahreszeiten:

van der Broeckem, Fm. Middeburg.
Hilstra, Fr. Middeburg.
Massen, Rent. m. Fr. Utrecht.
Bogers m. Fr. Tilburg.
Wichard, Fbkb. m. Bed. Liebau.
Pension „Hotel Kaiserbad“:
Sarfert, Dr. jur. Dresden.
Müller, Kfm. Coblenz.

Goldenes Kreuz:

Hof. Guntersblum.
Leber. Frankfurt.
Kardeler, Fr. Schweinfurt.
Richter. Stargard.
Richter, Frl. Stargard.

Goldene Krone:

Markert, Fr. Schwabach.
Friedländer, Fr. m. Tocht. Posen.

Nassauer Hof:

Wolfieren. Trier.
Lenz. Stettin.
Brandau, Dr. m. Fr. Hamburg.
Baron v. Wrangel. Russland.

Villa Nassau:

Cohn, 2 Hrn. New-York.
Cohn, Frl. Rent. New-York.

Kur-Anstalt Nerothal:

Blancke, Rent. m. Fr. Heinsberg.

Nonnenhof:

Guttmann, Kfm. Hamburg.
Bauer, Kfm. Crefeld.
Kühne, Kfm. Mannheim.
Schüren, Kfm. Ronsdorf.
Balzer, Kfm. Nürnberg.
Veil, Kfm. Stuttgart.

Hotel du Nord:

Siebel m. Fam. u. Bed. Elberfeld.
Royle, Rent. Manchester.

Pariser Hof:

Schlegel, Kfm. m. Fr. Stettin.
Brenner, Fr. m. 2 Töcht. Jena.
Engelberthoffmann, Fr. Coblenz.
Ewermann, Fr. Königsberg.

Pfälzer Hof:

Schuele, Dr. med. Berlin.
Oesterreicher, Buchh. Stuttgart.
Wagner m. S. Dauborn.
Wagner. Alzey.
Gutacher, Kfm. Offenbach.
Train, Fr. München.
Wirth. Eschbach.
Schmidt. Eschbach.
Tirley. Berlin.
Schmidt, Rent. m. Fr. Berlin.

Rhein-Hotel & Dependance:

von Loë, Fr. m. Tocht. Coblenz.
Hüniger, Frl. Coblenz.
Linse, Architect. Aachen.
Windhorst, Fr. Duisburg.
Prinz d'Aarenberg. Belgien.
Schmidt, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.

Hotel Rheinfels:

Auj, Hauptmann. Frankfurt.
Schiemann. Königsberg.
Fruhmant, Rent. New-York.
Heinzel, Hauptm. Strassburg.

Rheinstein:

Müller, Lehrer. Frankfurt.
Hellhake, Fbkb. Vlotho.

Ritter's Hotel garni:

Schellger, Finanzr. Dr. Dresden.
Hadoler, Kfm. Düsseldorf.

Römerbad:

Almenröder, Frl. Barmen.
Welter, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Bachmann m. Tocht. Oppeln.
Smith, Frl. Groningen.

Rose:

Leche, Fr. England.
Nills. New-York.
v. Montcomery, Fr. Stockholm.
v. Celsing, Fr. Lindholm.
Leonard. London.
Poter m. Fam. Boston.

Weisses Ross:

Kuhn m. Tocht. Tötterstätt.
Waitz, Fr. m. Tocht. Mainz.
Schmidt m. Fr. Colleda.
Fischer, Rent. Greiz.
Speckmann, Fr. Groningen.

Schützenhof:

Grose, Fr. London.
Philipps, Frl. London.
Smith, 2 Fr. London.
Smith. London.
Pohlmann. Port au Prince.

Weisser Schwan:

Jonas m. Fr. Wandsbeck.

Spiegel:

Krumb, Fr. m. T. Rappoltsweiler.
Flatten m. Frl. u. Bed. Köln.
Prinz, Kfm. m. Fr. Berlin.

Tannhäuser:

Hadeler, Schulinsp. m. Fr. Verden.
Meyer, Frl. Hannover.
Arnecke, Assistent. Hannover.
Köther, Kfm. Hannover.

Taunus-Hotel:

Pfeiffer. Hamburg.
Bromberg. Hamburg.
Müller. Berlin.
Winter m. Fr. Fläda.
Thomalen, 2 Hrd. Hamburg.
Burchardt m. Fam. Berlin.
Bodenheimer, Fabrikant. Cassel.
Schubert, Fr. m. T. Hildburghausen.
Engel. Berlin.
Beuthner m. Fr. Neusalz.
Hartmann m. Fr. New-York.
Muche, Dr. m. Fr. Schneidemühle.
Liebermann m. Fr. San Francisco.
Douque. Köln.
Jungmann. Köln.
Ammann m. Fr. Nürnberg.
Sautherland. London.
Vogelsang. Brooklyn.
Gerhardt, Fr. m. Fam. Aachen.
Broner. Berlin.
Jungmann. Berlin.
Thomas. Azaaga.

Hotel Victoria:

Sickey m. Fr. Amsterdam.
Horner m. Fr. Göttingen.
Wiener, Fr. England.
Wiener, 2 Frl. England.
Gause, Fr. m. Bed. Berlin.
Hoppe. Stettin.
Horney. Chillothe.
Wedekind. Hannover.
Elshout, Fr. Göttingen.
Exiato, Fr. Göttingen.
Koenig, Kgl. Domsänger. Berlin.
Rolle, Kgl. Domsänger. Berlin.
Neubauer, Kgl. Domsänger. Berlin.
Rebsch, Kgl. Domsänger. Berlin.
Gurland, Kgl. Domsänger. Berlin.
Kulicke, Kgl. Domsänger. Berlin.
Hinzelmann, K. Domsäng. Berlin.
Viol, Kgl. Domsänger. Berlin.
Holdgrün, Kgl. Domsänger. Berlin.
Kupote, Kgl. Domsänger. Berlin.

Hotel Vogel:

Kleinschmidt m. Fr. Herrstein.
Hanitius, Pastor. Posen.
Bayer, Kfm. Trier.
Kleyn, Historienmaler. München.
Kleyn jr., Historienmal. München.
Preussiger, Kfm. Vallendar.
Fligel, Kfm. Griesheim.
Anders, Ober-Postsecret. Rourisch.
Danzi, Kfm. Frankfurt a. M.

Hotel Weins:

Pilaedolines, 2 Hrn. Fanquemont.
Rudolph, Fr. Altona.
Rudolph, Frl. Altona.
Kühnert m. Tochter. Leipzig.
Kühnert. Leipzig.
Kröger, Kfm. m. Fam. Lüneburg.
Kliebes, Fr. Gera.

In Privathäusern:

Langgasse 53:
Bobbe, Fr. Rent. m. Tocht. Berlin.
Pension Internationale:
Hartung. London.
Hartung, Fr. London.
Sonnenbergerstrasse 17:
Oortwijn, Justizrath. Holland.
Johns, Fr. Paris.

Taunusstrasse 26:

Grunsfeld. Magdeburg.
Grunsfeld, Fr. m. Enk. Nordhausen.
Demmler m. Tochter. Paris.

Villa Carola:

von Hochberg. Pommern.
von Hochberg, Fr. Pommern.
Busse, Fr. Lübeck.
Busse, Frl. Lübeck.

Villa Hertha:

Hoven, Fr. Dr. Haag.
Oppenheim, Frl. London.
Keating, Fr. m. Tochter. Irland.
Yard, Frl. New-York.
Pollone, Frl. New-York.
Hill, Frl. New-York.

Neue frische Sendungen

von 1a gearbeiteten Möbeln jeder Art,

sowie frisch aus Arbeit gekommener Polster-Arbeiten,

welche sämmtlich in meinen eigenen Werkstätten angefertigt worden sind und für deren Güte ich jede Garantie übernehme, offerire ich meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrl. Publikum zu nachstehend billigen Preisen. Der Transport gekaufter Gegenstände geschieht durch eigenes Fuhrwerk frei.

Es befinden sich u. A. darunter:

40 1- und 2-th. pol. u. lack. Kleiderschränke	von 20—135 M.	Bauern-, Servir- und Toiletentische . . .	von 15—30 M.
10 Nussbaum-Kommoden, 4-schubladig	" 5—42 "	20 2-thür. lackirte Küchenschränke . . .	" 30—50 "
15 elegante Verticoms mit hohen Aufsätzen,	" 60—150 "	3 elegante Salon-Garnituren in glatten und	" 350, 425 "
ganz neue Modelle	" 42—65 "	gepreßten Plüsch . . .	" 80—120 "
10 Gallerie- und Brunschkränze	" 185—220 "	Elegante Divans in Fantasie- und Moquet-	" 120 M. an.
4 elegante Nussbaum-Büffets mit Schränken	" 46—115 "	Stoffen . . .	" 45—60 M.
6 Nussbaum-Bücherschränke	" 90—130 "	Elegante Kameltaschen-Sopha's . . .	" 38—120 "
3 eingelegte Schreibsecretäre	" 25—150 "	Ottomanen und andere Chaise-longues . .	" 24—42 "
6 elegante Herren-Schreibtische und Bureau	" 50—115 "	Schöne einzelne Sopha's . . .	" 135—200 "
3 Damen-Schreibtische	" 24—120 "	Einzeln bequeme Sessel . . .	" 65—75 "
15 polirte und lackirte Waschkommoden	" 7.50—50 "	Mass. Nussb.-Betten m. 3-th. Kopp.-Matrassen	" 30 M.
20 dazu passende Nachttische	" 38—70 "	Mass. 1- und 2-schlaf. lack. Betten mit 3-th.	" 15 "
3 Eichen- und Nussbaum-Vorplatztoiletten	" 15—80 "	Seegrass-Matrassen . . .	
Ovale, viereckige, Antoinetten-, Auszug- und		1 großer 2-thür. Leinen-Vorrathsschrank . .	
Seckige Tische		1 Stehpult mit hohem Stuhl . . .	

Ausstellung und Verkauf Kirchgasse 2b in meinen Geschäftsräumen.

Ferd. Marx Nachf.,

Kirchgasse 2b, Auctionator und Taxator, Kirchgasse 2b,
Möbel- und Betten-Fabrik und Lager.

215

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 14. Juli, Abends 8 Uhr:

Vocal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt von dem

Wiesbadener Männer-Gesangverein,

unter Leitung seines Dirigenten Herrn Musik-Director J. B. Zerlett,

und dem

Wiesbadener Musik-Verein,

unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. Hoh. Meister.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten à 1 Mark.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Der Kur-Director. F. Heyl. *



Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Haltestellen an der Herrngartenstraße und Goethestraße aufgehoben worden sind und daß an Stelle derselben die Haltestelle Albrechtstraße neu eingerichtet worden ist. Die Einsteigstellen der neuen Haltestelle für beide Fahrrichtungen sind durch Haltestellen bezeichnet.

(Auftrag-No. 1201) 10

Die Bahn-Verwaltung.

Krieger- u. Militär-Verein.

Wegen ungünstiger Witterung findet das Waldfest heute nicht statt. Die Kameraden werden statt dessen von 4 Uhr ab mit Familie im Vereinslokale „Zum Mohren“ erwartet. Gäste sind willkommen.

201

Der Vorstand.

Empfiehlt sich zur Herstellung
von: Couverts,
* * *
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden
* * *
Postkarten,
Bestellzetteln, Lieferscheinen,
Empfangscheinen, Waaren-Etiquettes, Packet-Adressen etc.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden, Mehrgasse 86,
fertigt preiswürdig und geschmackvoll
Besuchskarten, Einladungskarten,
Glückwunschkarten,
Adresskarten, Empfehlungskarten.

Die spanische Weingroßhandlung
Vinador, Hamburg — Wien,
hat den Haupt-Flaschenverkauf ihrer hoch-
feinen, alten, abgelagerten spanischen und
portugiesischen
Medicinalweine:
Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Portwein
für Wiesbaden bei
„Wilhelms-Apotheke“ (Herrn Dr. Lenz),
Rheinstraße 10, übergeben. 12641
Reinheit und Aechtheit der Weine garantiert.
Preis per 1/2 Flasche M. 3.—, 1/3 M. 1.50.

Neue Kartoffeln per Kumpf 32 Pf. Wörthstraße 3. 13322

Neuheit!

Visitenkarten

mit Berufs-Abzeichen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Verpachtungen

Die Wirthschaft „Zum Heidenrömpchen“,

Saalgasse 38, ist auf 1. October anderweitig zu verpachten.
Näh. bei Gebr. Esch. 13284**Verschiedenes****Telephon-Anschluss No. 146.**

A. Schirg, Schillerplatz 2. 13334

Alle Tapezirerarbeitenwerden angenommen und bei guter pünktlicher Bedienung billigt
besorgt. 13355**Heinrich Bühl,**Tapezirer und Decorateur,
9 Hermannstraße 9.Adlerstraße 27, Part., werden **Hauskleider**, sowie Costüme
gut sitzend, gut ausgearbeitet und billig angefertigt.**Betheiligung resp. Uebernahme**eines rentablen Geschäfts sucht ein solider gebildeter Kaufmann,
Mitte 40, mit 20—25.000 Mk., event. würde sich derselbe auch
der Landwirthschaft durch **Einheirathung** widmen. Off.
unter **G. A. 6** an die Tagbl.-Exp. erb. Commiss. verboten.**Junge geachtete Dame** aus besserem Stande, von
außerhalb, sucht unter Dis-
cretion **200—300 Mark** zu leihen. Off. unter **E. A. 40**
an die Tagbl.-Exp. erbeten.Ein gebildeter junger Mann wünscht behufs späterer Verehe-
lichung mit einem hübschen jungen Mädchen in nähere Verbindung
zu treten. Discretion zugesichert. Gef. Offerten (nicht anonym)
mit Photographie unter **A. Z. 80** an die Tagbl.-Exp. erbeten.**Kaufgesuche****Kleines Milchgeschäft**, ein **Doppelpunkt**, ein schönes
Baumstück zu kaufen, eine **Dampfdreschmaschine** zu ver-
kaufen, mehrere gute **Wirthschaften**, sowie eine **Bäckerei** zu
verpachten. **A. L. Fink**, Friedrichstr. 9. Sprechst. 10—3.**An- u. Verkauf** von getr. **Kleidern**, **Schuhwerk** u. dergl.
Selbst gemachte, sehr dauerhafte **Arbeitschuhe** à Mk 5.50, Kinder-
schuhe v. 1 Mk. an, Herren-Stiefelsohlen Mk. 2.70, Frauen-Stiefel-
sohlen u. Sohle 2 Mk. **P. Schneider**, Schuhmacher, Hochstraße 30.**Höchste Preise**für getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen,
Uhren, Gold- und Silberfachen 15513

werden stets gezahlt

von

Aug. Görlach, Meßgergasse 16.

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Getrag. Kleider, Schuhwerk, Möbel zc. werden gut bezahlt
von **A. Kneip**, Hellmundstraße 31. Bestellung bitte per Post.**Alte** Möbel, Kleider, Gold, Silber u. s. w. kauft zu hohen
Preisen **Karl Ney**, Schachtstraße 9.**II. Band Clavierschule Leber-Stark** (gebraucht) wird
gesucht Taunusstraße 17.**Kriegs-Deuflünze** von 1814/15 zu kaufen gesucht.
Offerten sub **A. Z. 605** an die Tagbl.-Exp. 13305**Verkäufe**Zwei franz. polirte **Betten** mit
Häupten, vollständig, **noch neu**,
à 100 Mk., 1 noch neues kleines
Sopha 25 Mk., 1 größeres, auch**neu**, 28 Mk., 1 **Rußbaum-Spiegel** 6 Mk., 1 **Regulator**
10 Mk. **sofort** zu verkaufen **Schachtstraße 9, Hinter-**
haus 2 Treppen.**Billig** zu verk. ein schönes **Chaise-longue** und eine
Wheeler-Wilson-Nähmaschine Webergasse 37, 1 Tr.Ein 4-sitziger **Dogart** und ein eleganter **Phaeton** **sofort**
billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13353Ein 8-jähr. brauner **Wallach** zu verkaufen **Schulberg 21.****Pferd zu verkaufen.**Ein schönes, gesundes, fehlerfreies, militärförmiges 6-jähriges
Rassepferd (Wallach, mit Pedigree), 76 Ctm., schönes Exterieur,
flotter Gänger, von einem Cavallerie-Officier gut zugeritten und
eingefahren — würde sich als Commandeur-Pferd vorzüglich
eignen — ist preiswürdig zu verkaufen.**Villa Hollandia**, Parkstraße 52.Sehr schöner **Rattenwischer** zu verk. **Alexandrastraße 3.**Ein **Roßflehchen** und **Girliß** zu verk. **Hirschgraben 9, II****Verloren. Gefunden****10 Mark** verloren in der **Louisenstraße**, vor der
Reichsbank. Abzugeben gegen Beloh-
nung **Stiftstraße 25, II.**Ein gold. **Medaillon** gefunden. Abzuh. **Platterstraße 17, I.****Zwei braune Doggen,**welche entliefen, sind gegen gute Belohnung abzugeben
Bierstädterstraße 25.Eine schwarzer **Hund** mit weißer Pfote, 2 Monate alt, ist ent-
laufen. Abzugeben **Frankenstraße 16, II.****Entlaufen ein Dachshund,**schwarz mit rostbraun ohne weiß, auf den Namen
„Flock“ hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung**Griechische Kapelle.****Vor Ankauf wird gewarnt.****Pfauen**, zwei Stück, entflohen. Wiederbringer Be-
lohnung **Fischzucht-Anstalt.** 13339

Sarg-Magazinvon **C. Betz**, Faulbrunnenstraße 6.

13482

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche, tiefbetrübende Nachricht, daß unser innigstgeliebter theurer Sohn, Bruder und Onkel,

Georg Gosenheimer,

im 18. Lebensjahre nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der h. Sterbesacramente, heute Mittag 2 Uhr sanft verschieden ist.

Um stillen Beileid bitten

Wiesbaden, den 11. Juli 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. d. M., Nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Schwalbacherstraße 63, aus statt.

13324

**Männer-Turnverein.**

Unser Mitglied Bögling **G. Gosenheimer** ist gestorben. Wir bitten um zahlreiche Theiligung an der heute Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 63, aus stattfindenden Beerdigung.

157

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Herrn gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, **Emma Brunn**, nach längerem Leiden plötzlich gestern früh im 43. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Brunn.

Wiesbaden, den 12. Juli 1890.

Die Beerdigung findet Montag, den 14. Juli, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Dranienstraße 29, aus statt.

Unterricht

Schüler der unteren Classen des Gymnasiums (Sexta, Quinta, Quarta) können guten **Privatunterricht** erhalten. Honorar 60 Pfg. per Stunde. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13335

Phil., an höh. Schule thätig, sucht **Schüler zu beaufsichtigen**. Offerten unter **J. M.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wer kann e. Dame **Stenographie, Stolze'sches System**, lehren? Offerten mit Bedingungen sub **O. A. B.** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Violin-Unterricht erteilt billigt

V. zum Busch, Dogheimerstraße 6.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Ein **hochfeines Stagenhaus**, feinste Lage, mit Vor- und Hintergarten, ohne Unterhändler preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter **M. 1890** an die Tagbl.-Exp.

Geldverkehr**Capitalien zu leihen gesucht.**

12—13,000 Mk. als 1. Hyp., **60 %** d. Tage, suche sofort aufzunehmen. Vierteljährliche pünktl. Zinsz. Offerten unter **C. D. 12** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Circa 25,000 Mk. als 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit ges. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13336

Ca. 20,000 Mk. prima Restkaufschilling, **4 %**, am 1. Juli 1894 zahlbar, zu verkaufen. **6000 Mk.** gegen hypothekarische Sicherheit und hohe Zinsen auf 9 Monate, sowie **3500 Mk.** und **2000 Mk.** auf 1. Hypothek auf's Land gesucht durch

Philipp Faber, Mauergasse 8.

Miethgesuche**Gesucht**

eine elegante Wohnung, 3 oder 4 Zimmer, Küche und Zubehör, womöglich mit Garten-Genuss, in der Nähe der Rhein-, Wilhelm- oder Taunusstraße, zum Preis von ca. 600 Mk. Offerten unter **U. S. 12** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht von zwei Damen zum 1. October **frei gelegene Wohnung**, 5 bis 6 Zimmer und Zubehör, womöglich Garten, im Preise von 900—1000 Mark. Offerten unter **Z. 1** an die Tagbl.-Exp.

Wohnungs-Gesuch.

Bier bis fünf Zimmer (unmöblirt) in bester Lage für eine ältere Dame gesucht. Off. unter Chiffre **F. 3** an die Tagbl.-Exp.

Eine ruhige Dame sucht per 1. October Wohnung von ca. drei Zimmern, Küche und Zubehör. Offerten mit genauer Preisangabe unter **L. A. 720** an die Tagbl.-Exp.

Möbl. Zimmer für eine Dame gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **D. Z. 12** an die Tagbl.-Exp. Ein junger Mann sucht möblirtes Zimmer zu 15 Mk. Offerten unter **L. 230** an die Tagbl.-Exp.

Ein oder zwei größere Räume (ebenerdig oder erster Stock), zur Aufstellung eines Welt- oder Wandel-Panoramas, gesucht. Gefl. Offerten unter **P. W. 12** an die Tagbl.-Exp.

Vermiethungen**Wohnungen.**

Bleichstraße 4, Frontspise, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Frankenstraße 18 ist 1 Zimmer und Küche zum 1. August oder später zu vermieten. Näh. Part.

Selenenstraße 9 kl. Wohnung zu verm. 13338

Kellerstraße 12

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 13323

Saalgasse 38 4 elegante Zimmer, Balcon, Küche etc., 3. Etage, sowie ein Laden zu vermieten

Möblierte Zimmer.

Bleichstraße 20, 2 Tr., möbl. II. Zimmer **billig** zu verm.
Castellstraße 3 freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten.
Mauergasse 12, Part., möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an einen Herrn zu vermieten.

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort oder zu vermieten Louisenstraße 43, II rechts. 13347

Einfach möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 52, II links.
Ein freundlich möbliertes Zimmer ist an einen Herrn oder Dame auf gleich oder später zu vermieten **Michelsberg 10**, 2 St. h. links.

Einf. möbl. Zim. an einen Herrn z. verm. Röderstr. 33. 13328
 Kleine möblierte Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellstr. 22, 2 St. rechts. 11390

Ein reinkl. Arbeiter erh. schönes Logis Castellstraße 6, III rechts.
 Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Logis Helenenstr. 6, St. 1 Tr. I.
 Schlafstelle zu haben Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus Parterre.
 Jg. Mann erh. Kost u. Logis Schwalbacherstraße 69, 1. Stod.
 Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstraße 12, St. 13350

Leere Zimmer, Mansarden.

Langgasse 45 Mansarden sofort zu vermieten.

Fremden-Pension

Familien-Pension Rosenstr. 12.
 Schöne Zimmer frei geworden. 13308

Bei einer Beamtenwitwe (Pfarrertochter) findet ein Herr oder eine Dame vorzügliche **Verpflegung** bei schöner Wohnung und guter Pension. Adresse zu erfr. in der Tagbl.-Exp. 13298

Ein Schüler oder eine Schülerin findet **gute Pension** und freundliche Aufnahme. Adressen unter **F. F. 18** an die Tagbl.-Exp.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einsichtnahme unentgeltlich. Verkaufspreis 5 Bfg.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht eine perfecte Kammerjungfer, zwei feinere Hausmädchen für auswärts, mehrere einfache Mädchen gegen guten Lohn nach Schwalbach, sowie ein tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig kocht, in kleine Familie.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein einfaches, in der Conditorei bewandertes **Ladenmädchen** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13119

Eine gewandte **Verkäuferin**, welche womöglich englisch spricht, und ein **Lehrmädchen** für ein Kurz- und Wollwaren-Geschäft gesucht. Offerten unter **M. 4508** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13325

Modes.**Erste Arbeiterin**

gesucht in ein hiesiges Geschäft bei **hohem Salair**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12756

Modes.

Für ein feines Geschäft in Frankfurt a. M. wird eine durchaus **tüchtige erste Arbeiterin** gesucht. Gest. Offerten unter **M. F. 12** an die Tagbl.-Exp.

Ein **Lehrmädchen** aus achtbarer Familie gesucht Gr. Burgstraße 8, Korsett-Geschäft.

Ein 14-jähriges Mädchen aus anständiger Familie kann unentgeltlich das **Aleidermachen** erlernen Gr. Burgstraße 6.

Junge Mädchen können das Aleidermachen und Zuschneiden in sechs Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, II. 11756

Monatsmädchen gesucht. Näh. Louisenstraße 41, I.

Ein **Monatsmädchen** gesucht Ellenbogengasse 10, Bäderladen.

Ein Monatsmädchen gesucht Langgasse 6, 3 St.

Ein jg. kräft. Mädchen bei Tag gesucht Zahnstr. 5, Bel.-St. 13332

Ein Mädchen den Tag über auf 15. Juli gesucht Adlerstraße 1 rechts.

Ein braves sauberes

Laufmädchen

somit gesucht.

13341

H. Eickmeyer, Wilhelmstraße.

Marktstraße 34 wird Jemand zum Bedtragen gesucht.

Ein erf. freundl. älteres Mädchen, welches etwas stadtbekannt ist, als Haushälterin gesucht. Näh. Wellstr. 39, 3 St. 13330

Gesucht eine perfecte Herrschaftsköchin (gutes Gehalt), eine Erzieherin (Französin), welche musikalisch ist, Köchin in Pension und ein Diener für nach Mainz.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin zum 15. Juli, gute Stellung, zu Engländern, durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine Köchin

mit guten langjährigen Zeugnissen, welche treu und zuverlässig ist, die fein bürgerliche Küche selbstständig versteht, wird zum 1. August nach Coblenz gesucht. Näh. Humboldtstraße 1.

Offene Stellen finden fein bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts, Alleinmädchen, Hotelzimmermädchen, ein Fräulein zu einer einzelnen Dame, Verkäuferin für Zugengeschäft, ein junges Kindermädchen, eine geprüfte Erzieherin zum 1. September für hier, eine geprüfte Erzieherin nach Spanien, Kinderfräulein nach England durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein reinliches braves Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Dranienstraße 6, 1 St. 12702

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 12461

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 12974

Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Sellmündstraße 25, Parterre links. 13184

Ein erfahrenes älteres Kindermädchen

oder eine **Kinderfrau** mit guten langjährigen Zeugnissen wird zu einem einjährigen Kinde nach Coblenz gesucht, wenn möglich zu baldigem Eintritt. Näh. Humboldtstraße 1.

Ein älteres zuverlässiges Kindermädchen oder eine Schänke amme gesucht; ferner ein Hotel-Zimmermädchen, eine gediegene Kellnerin, mehr. Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit und eine tücht. Restaurationsköchin d. **Grünberg's Bür.**, Goldg. 21.

Ein erfahrenes und zuverlässiges **Kindermädchen**, zugleich für Zimmerarbeit, wird gesucht **Dranienstraße 5.** 13304

Tüchtige alleinstehende Person zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Näh. Karlstraße 3, St. 3 St.

Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird sofort gesucht bei **Hammelmann, Bleichstraße 21.** 13292

Ein kräftiges reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit bei hohem Lohn für 15. Juli gesucht Friedrichstraße 23, Parterre.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, **Zimmermädchen, Hausmädchen u. solche als Mädchen allein**, d. Frau Schug, ob. Weberg. 46, St. I.

Ein reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, ges. Webergasse 39, rechts 2 St. links. 13056

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und Hausarbeit versteht, gesucht Ellenbogengasse 6, Geflügel-Laden.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 5, I. 13242
Ein Mädchen für Küche, prope und gewandt, welches die
 fein bürgerliche Küche gut versteht, wird zum 15.—20. Juli
 gesucht Adolphsallee 24, Part. 13273

Gesucht

per sofort ein **Küchenmädchen.** 13312

Hotel Alleeaal.

Ein feineres Zimmermädchen, das im Nähen u. Serviren
 bewandert ist, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum baldigen
 Eintritt nach Mainz gesucht. Offerten unter **J. K. 21792**
 an **D. Frenz in Mainz.** (No. 21792) 149

Junges williges Mädchen gesucht Moritzstraße 18, 2 St.
Ein gebildetes Fräulein, welches nähen kann, wird
gesucht Sonnenbergerstraße 43, Gartenhaus.

Ein gefestigtes Mädchen für Hausarbeit gesucht. 13327

Hotel Deutsches Reich, Rheinbahnstraße 5.

Ein braves Mädchen gesucht Grabenstraße 12, Laden links.

Zwei junge Damen für ein Kaiser-Panorama
 gesucht. Offerten unter

P. K. 4 an die Tagbl.-Exp.

 Zu baldigem Eintritt wird ein tüchtiges zuver-
 lässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
 gesucht, welches die fein bürgerliche Küche und jede Hausarbeit
 versteht. Näh. Mainzerstraße 5.

Gesucht ein besseres jüdisches Mädchen,
 welches in der Führung des Haushaltes
 erfahren, für ein feines Restaurant, ein
 besseres Mädchen als angehende Jungfer, Allein-
 mädchen, welche selbstständig fein bürgerlich kochen können,
 sowie zwei tüchtige Köchinnen nach Holland (hoher
 Lohn und freie Reise) durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

 Ein junges williges Mädchen wird zum 15. Juli gesucht
 Kirchgasse 11, im Papierladen. 13343

Eine Kellnerin gesucht Schwalbacherstraße 9.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gebildetes Fräulein sucht Stelle als Erzieherin
 oder Gouvernante in einer englischen Familie.
Wellritzstraße 6, Part. rechts.

Ein gebildetes Mädchen, der englischen Sprache mächtig,
 sucht Stellung per 1. August in einem feinen Geschäft. Branche-
 Kenntnisse in Kurz-, Woll- und Weißwaaren. Gef. Offerten
 sende man an **L. Wagner, Mainz, Quintinsstraße 6.**

 Eine gewandte Verkäuferin sucht Stellung.
 Näh. in der Tagbl.-Exp. 13139

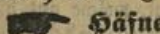
An English person having much experience with
 children seeks a situation as Nursery Governess. Apply
 Villa Hermine, Parkstrasse 5.

A young lady

seeks a situation as governess. Wellritzstrasse 6, P. rechts.
 Eine Maschinennäherin f. Beschäft. Näh. Steingasse 28, 1 Tr. r.
 Eine ledige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen.
 Näh. Röderallee 28a Dachlogis.

Ein Waschmädchen wünscht Beschäftigung. Häfnergasse 5, Dachl.
 Junges Mädchen aus anständ. Familie sucht den Tag über Be-
 schäftigung; am liebsten zu Kindern. Näh. Tagbl.-Exp. 13351

Wintermeyer's Bureau, gegr. 1864,

 Häfnergasse 15, 

empfehlte Reisebegleiterinnen u. Gesellschafterinnen
 mit Spracht., engl., franz. und deutsche Erzieher.,
 Kinderfräulein mit und ohne Spracht., Haus-
 hälterinnen, perf. und fein bürgerliche Köchinnen,
 Kindergärtnerinnen, tüchtige Alleinmädchen, fein.
 und einf. Hausmädchen mit prima Zeugnissen.

Fein bürgerl. Köchinnen, Kammerjungf., Zimmer-
mädchen, Ladenfräulein jeder Branche, feinere
Zimmermädchen, Kinderfräulein, Haushälterin
und Stützen empf. B. Germania, Häfnergasse 5.

Empfehle feinebürgerliche und bürgerliche Köchinnen, Hotelzimmer-
 mädchen, Mädchen für allein, Haus- und Küchenmädchen auf
 gleich. **Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.**

Eine perf. Köchin, welche g. Zeugnisse hat, russisch und französisch
 spricht, sowie die Küche verst., f. Stelle. Dohheimerstr. 20, Hth.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit
guten Zeugnissen, tüchtige Alleinmädchen, welche
kochen können, Haus- und Zimmermädchen mit
4-jährigen Zeugnissen, Anzahl Kinderfräulein,
Fräulein zur Stütze der Hausfrau, verschiedene
gebildete Damen als Haushälterinnen, eine Fran-
zösin (Schweizerin), sechs geprüfte Erzieherinnen,
eine Kindergärtnerin durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Fein bürgerliche Köchin, die einer größeren Küche vorstehen
 kann, sucht für hier oder Ausland Stellung.
 Näh. durch Frau Müller, Schwalbacherstraße 55.

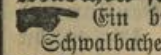
Ein einfaches Mädchen festen Alters, welches die fein bürger-
 liche Küche versteht, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle.
 Näh. Mozartstraße 4 (früher Juppelstraße).

Ein Herrschafts-Zimmermädchen, das gute Zeugnisse besitzt, sucht
 Stelle. Zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13266

Ein gebildetes Fräulein festeren Alters, aus guter Familie,
 sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder zu größeren
 Kindern. Familiäre Behandlung erwünscht. Offerten unter
M. K. 100 postlagernd Wiesbaden erbeten.

 Eine gebildete Wittwe sucht, gestützt auf gute
 Zeugnisse, sofort selbstständ. Stellung in gutem
 Haushalt. Näh. im Paulinenstift.

Mädchen für allein empfiehlt Bureau Germania.

 Ein braves Mädchen sucht Stelle zum 15. Juli. Näh.
 Schwalbacherstraße 14, 1 St. rechts.

Kindersfrau, welche die Pflege kleiner Kinder
 durchaus gründlich versteht, längere
 Jahre in feinen Häusern thätig war, sucht Stelle; am liebsten
 bei neugeborenen Kindern. Näheres Friedrichstraße 34, Hth.
 1 Tr. bei Frau Morr.

Junges Mädchen sucht Stelle; am liebsten außerhalb.
 Hellmundstraße 37, Part.

Ein junges braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wünscht
 passende Stellung. Steingasse 4, 1 St. rechts.

Ein Mädchen, das kochen u. Hausarbeit versteht, sowie ein Haus-
 mädchen (gute Altiste) empf. A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Feineres Stubenmädchen sucht Stelle per 15. Juli durch
Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Für zahlreiche

offene Stellen

in all'n Geschäftszweigen und für jede kaufm. Berufs-
 thätigkeit erbittet Anmeldungen tüchtiger und gut empfoh-
 len'r Bewerber der **Kaufmännische Verein zu**
Frankfurt (Main).

Gebühren-Ermässigung für Mitglieder von Kaufm.
 (Vortrag-Verbands-) Vereinen. (F. a. 34/4) 5

Tüchtige Schlosser finden Arbeit Platterstraße 10. 13197

Bauschreiner (tücht. Anschläger) ges. Dohheimerstr. 17. 13102

Stuccature, Tüncher gesucht bei **Blise & Böhl-**
mann, Hellmundstraße 21. 12828

Tüncher sucht **W. Schlepper, Adlersstraße 32.**

Tünchergehilfen gesucht Steingasse 20.

Tünchergehilfe gesucht Walramstraße 20.

Tüchtige Bauleitirer

sucht

Ed. Schmitt, Albrechtstraße 31b.

Tüchtiger Schneidergehilfe gesucht Karlstraße 30.
Tüchtig. Restaurationsteilnehmer f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21.
Ein Lehrling in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136
 mit guter Schulbildung gesucht von
Conr. Kreil, 13321

Ein braver Junge kann als Lehrling eintreten bei
H. Scheurer, Photogr. Kunstanstalt, Biebrich a. Rh.

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Geherlehrling

eintreten in die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Ein braver kräftiger Lehrling gesucht. 12777

A. Fischer, Schmiedemeister, Faulbrunnenstraße 5.

Ein Spenglerlehrling gesucht. 13241

Carl Koch, Ellenbogengasse 5.

Eine Junge kann die Dreherei erlernen Hochstraße 27. 12386

Ein Barbierlehrling gesucht. 13216

Adolf Kissenwetter, Metzgergasse 82.

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

M. Gärth, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher Junge kann die **Bäckerei** erlernen. 13227

Moritz Fausel, Kl. Burgstraße 4.

Ein braver junger Hausburche, der mit einem Pferde um-

zugehen versteht, gesucht: Tannusstraße 19. 13314

Ein kräftiger Tagelöhner

für Feldarbeit gesucht „Steinmühle“. 13274

Tagelöhner gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 13356

Ein Burche zu Pferden sofort gesucht. 13354

Reit-Institut, Bahnhofstraße 6.

Ein Mann zum Fahren gesucht Marienstraße 4.

Ein Knecht gesucht Mainzerstraße 70.

Ein tüchtiger zuverlässiger Knecht mit besten Empfehlungen findet

gegen guten Lohn dauernde Stelle in einem Kohlen-Geschäft.

Näh. in der Tagbl.-Exp. 13049

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtiger Schuhmacher sucht Beschäft. Lehrstraße 12, Stb. II.

Ein junger Mann aus anständiger Familie

sucht Stelle als Lehrling in einem größeren

Geschäft (bei Kost und Wohnung). Gesl.

Offerten unter **F. V. No. 12** an die Tagbl.-Exp.

Zuverlässige j. Leute ohne Kinder suchen Stelle

bis 1. August oder auch später als **Hausmeister, Ver-**

walter oder Aufseher; Frau ist tüchtige **Herrschäfts-**

föchin, unterzieht sich auch sonst allen Arbeiten; Beide besitzen

Sprachkenntnisse, langjährige Zeugnisse und beste Empfehlungen.

Gesl. Off. unter **H. M. 101** an **H. Most, Pomburg v. S.**

erbeten. (H. 64778) 59

Ein gewandter Diener, welcher massiren kann, sucht Stelle zum

1. August. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12941

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als **Hausburche** oder sonst

Beschäftigung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13349

Ein junger kräftiger Mann sucht Beschäftigung in einem Kohlen-

Geschäft oder als **Hausburche**. Adlersstraße 29, Dachl.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: 29. Juni: Dem **Kaiser Franz Joseph** Schmidt e. S. — 30. Juni: Dem **Tagelöhner** **Adalbert Schipper** e. T. — 1. Juli: Dem **Tagelöhner** **Karl Kreis** e. T. — 3. Juli: Dem **Locomotiv-** heizer **Friedrich Dressing** e. S. — 6. Juli: Dem **Tagelöhner** **Christian** **Wittor Zwillinge** e. S. und e. T. — Dem **Schuhmachermeister** **Ludwig** **Heuer** e. S. — 7. Juli: Dem **Schmiedemeister** **Friedrich Kriesfeld** e. S. — 8. Juli: Dem **Tagelöhner** **Philipp Heinrich Damm** e. T. — Dem **Kunst- und Handelsgelehrten** **Nichard Moritz Lüder** e. T. — Auf- geboten: **Fabrikbesitzer** **Felix Eugen Camille Bohnen** aus **Gresfeld**, wohn. hier, und **Frieda Maria Pauline Bertha** von **Schützendorf** aus **Reiße** in **Schlesien**, wohn. zu **Berlin**. — **Kaufmann** **Wilhelm Joseph** von **Reichelsheim**, Kreis **Vindels**, wohn. daselbst, und **Elisabeth** **Marg** von hier, wohn. hier. — **Gärtner** **Conrad Gerber**, wohn. z. **Wainz**, und **Elisabeth** **Friederike Schmidt**, wohn. daselbst. — **Berehe-**

licht: 6. Juli: **Fabrikarbeiter** **Christian August Weß** aus **Kastel**, wohn. hier, und **Katharine** **Jang** aus **Dickenschied**, Kreis **Simmern**, wohn. hier. — **Gestorben**: 4. Juli: **Christiane Anna Antonie**, T. des **Schlosser-** meisters **Karl Fint**, 2 M. — 5. Juli: **Ludwig Otto**, S. des **Maurers** **Franz Krämer**, 21 T. — 7. Juli: **Elisabeth** **Moos**, 40 J. — 8. Juli: **Chefran** des **Meggermeisters** **Karl Tönges**, **Elisabeth**, geb. **Gschäbcher**, 64 J. — 9. Juli: der **Cigarrenarbeiter** **Philipp Jacob Pfeiffer**, 36 J. — 10. Juli: **Sophie Karoline**, T. des **Gärtners** **Jacob Weigel**, 9 M. — **Katharine**, T. des **Tagelöhners** **August Dack**, 7 J. — 11. Juli: **Gärtnergehilfe** **Karl Wilhelm Christian Juth**, 24 J.

Bierstadt. Geboren: 4. Juli: Dem **Tagelöhner** **Karl Esenmüller** e. S., **Johann Karl**. — 7. Juli: Dem **Gärtner** **Karl Jobus** e. S., **Ernst**. — **Berehelicht**: 6. Juli: **Megger** **Georg Philipp Ludwig Schüller** von hier, wohn. hier, und **Katharine** **Karoline** **Saus** aus **Nambach**, wohn. hier.

Sonnenberg und Nambach. Geboren: 1. Juli: Dem **Maurer** **Christian Hfinger** zu **Nambach** e. S., **Franz Wilhelm**. — **Gestorben**: 5. Juli: **Marie Henriette Katharine**, T. des **Schreiners** **Karl Dauer** zu **Sonnenberg**, 1 J. 5 M. 22 T.

Der Berliner und der Amerikaner.

Mfr. Fox, ein Yankee vom reinsten Wasser, war extra von Amerika herübergekommen, um sich 'mal ein bisschen in Deutsch- land umzusehen. Nachdem er sich in Hamburg einige Tage auf- gehalten, bestieg er den Courierzug nach Berlin. Das Coups, welches ihm der Schaffner anwies, war noch unbesezt, erst in **Wittenberg** stieg ein zweiter Passagier ein, der sich dem Amerikaner ohne Umschweife als „**Willem Schneidau**, Reisender für die große **Biezaretten-Export**haus von **Dualm** und **Comp.** in **Berlin**“ vor- stellte. **Bruder Jonathan** verbeugte sich, blieb aber seinerseits die von dem Berliner wohl erwartete Gegenvorstellung schuldig. Indes, was koste sich dafür ein echter Berliner Kind! Mit der größten Unverfrorenheit fing **Mosje Schneidau** an, seinen Reisegefährten zu interviewen, und als er hörte, daß dieser Berliner noch nicht kenne, gab es für unseren **Spree-Athener** natürlich kein Halten mehr. Er wußte so viel von den „**Trochartigkeiten**“ Berlins zu erzählen, daß dem Amerikaner grün und gelb vor den Augen wurde.

Indes, alles hat seine Grenzen, und der Amerikaner war schließlich weit davon entfernt, dem Windbeutel alles zu glauben. Er ließ sich aber das nicht merken und nahm sich vor, dem Berliner, sobald dieser ihn einmal sollte zu Wort kommen lassen, auch seinerseits eins aufzuhaufen. Bei der ersten Pause, die der **Flunkerfrige** machte, sagte er dann: „Was Sie mir da von **Berlin** erzählen, ist ja alles ganz gut und ganz schön, aber in einem Punkte können Sie doch nicht mit uns Amerikanern concurriren. Amerika ist das Land der Erfindungen und großartigen Unternehmungen. Das **Maschinenwesen** steht nirgend in der Welt so in Blüte wie bei uns. Alles, was sich nur denken und ersinnen läßt, wird bei uns mit Maschinen hergestellt, und es vergeht kaum ein Tag, wo nicht irgend eine neue, an's Wunderbare grenzende Erfindung gemacht würde. Gewerbe, in denen man bis vor Kurzem die Anwendung von Maschinen für geradezu unmöglich hielt, arbeiten jetzt nur mit solchen. So unter anderen unsere großen Schlächtereien, in denen zum Theil alltäglich viele tausende von Schweinen zur **Wurst** verarbeitet werden. Wie viel Menschenkräfte wären da zu nöthig, wenn man keine Maschinen hätte. Jetzt werden die Schweine einfach gleich heerdenweise einem großen Trichter zu- getrieben. Sobald ein Thier den circa 2 Meter breiten metal- lenen Rand des Trichters betritt, stürzt es, von einem elektrischen Schlag getödtet, in den Schlund, d. h. in die Maschine hinab, und nach kaum 10 Minuten kommt die fertige **Wurst**, **Leber**, **Knack**, **Schlad** und andere **Wurst** unten, an den für jede Sorte besonders angebrachten Austritten, zum Vorschein.“

„**Aber Männchen**,“ fiel ihm der Berliner hier in's Wort, „wenn Sie floben, der wir so 'ne Maschine in **Berlin** nicht haben, denn sind Sie aber böse uff'n Holzwege. Im Jejenheil, wir haben sogar eine mit die allerneueste Verbesserung. Wenn da die **Wurst** mal nicht toogt, denn wird sie ganz einfach oben wieder rinfeschmissen, und nach zehn Minuten kommt unten bei olle Schwein lebendig wieder raus. Jawoll!“ — „**Herr!**“ schrie der Amerikaner, kirschoth im Gesicht, „wenn Sie jetzt noch ein einziges Wort sagen, fasse ich nach der **Notzleine**.“

Sonntag, den 13. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Alle Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserei. **Turn-Verein.** Nachmittags: Sommer-Fest. **Gesellschaft „Fraternitas“.** Nachmittags: Sommer-Fest. **Gesellschaft „Saxonia“.** Nachmittags: Familien-Ausflug. **Ruber-Club Wiesbaden.** Übungsfahrten.

Montag, den 14. Juli.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vocal- und Instrumental-Concert. Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik. Alle Colonnade (östl. Pavillon). Ab Vorm. 10 Uhr: Kunst-Glas-Bläserei. **Vortrag** Abends 8 1/2 Uhr: Kleine Schwalbacherstraße 10. **Schreiner-Zunng.** Abends: Gefellige Zusammenkunft. **Schuhmacher-Zunng.** Abends 8 Uhr: Zusammenkunft. **Stenographen-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde. **Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung. **Männer-Turnverein.** Abends von 8–10 Uhr: Fechten und Rürturnen. **Turn-Gesellschaft.** Abends von 8–10 Uhr: Übung der Fechttrüge. **Bühner-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Bühner-Club.** Abends 9 Uhr: Probe. **Synagogen-Gesangverein.** Abends 8 1/2 Uhr: Probe. **Gesangverein „Eichenweig“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 11. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	743,6	746,6	746,5	747,2
Thermometer (Celsius)	13,5	15,9	18,9	14,3
Dunstspannung (Millimeter)	9,5	10,2	10,9	10,2
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	83	76	93	84
Windrichtung u. Windstärke	N.W. still.	S.W. f. schwach.	S.W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,8	—

Nachmittags und Abends Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

14. Juli: Theils wolfig, theils heiter, warm, viel. Gewitterregen, f. windig.
15. Juli: Kühles wolfiges Wetter mit Regen, windig, später vielfach klar.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich.

Abfahrt von Beausite: 646 816 846 916 1046 1146 121 151 221 251 321
351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
Abfahrt von den Bahnhöfen: 6 5 7 5 8 35 9 5 9 35 11 5 12 5 140 210
240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
Ankunft in Biebrich: 635 735 9 5 9 35 10 5 11 35 12 35 210 240 310 340
410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 944

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite: 546 816 846 916 1046 1146 123 121
151 221 251 321 351 421 451 521 551 621 651 721 751 821 855
Abfahrt von den Bahnhöfen: 7 5 8 35 9 5 9 35 10 35 11 5 11 35 12 5
12 51 140 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 810 840 914
Ankunft Göthestraße: 710 840 910 940 1040 1140 1210 1236 145
215 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815 845 919

Strecke Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Biebrich: 530 545 615 715 815 915 945 1045 1145 1230
120 220 250 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 910
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
1145 1215 13 120 150 230 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße: 610 640 740 840 940 1010 1040 1110 1140
1210 1237 115 145 245 315 345 415 445 515 545 615 645 715 745 815
Abfahrt von den Bahnhöfen: 615 645 745 845 945 1015 1045 1115
1145 1215 13 120 150 230 320 350 420 450 520 550 620 650 720 750 820
Ankunft an Beausite: 634 74 84 94 104 1034 114 1134 124 1233
120 139 29 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 839

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7–10 Uhr Vormittags und 3–5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Täglich von 11–1 und von 2–4 Uhr mit Ausnahme des Samstags.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der Bücher Vormittags von 10–2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstrasse 1). Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags von 10–12 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags von 11–1 und von 2–4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2–6 Uhr. Besondere Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1 anmelden.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstr. 20). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 3–6 Uhr und Sonntags von 11–1 Uhr.
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Palais Pauline (Sonnenbergerstrasse).
Rathhaus (Marktplatz 15).
Staats-Archiv (Mainzerstrasse 50).
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7–9 Uhr Morgens und von 5–7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Polizei-Reviere: I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Lawn-Tennis-Platz in den Kur-Anlagen vor der „Dietenmühle“.
Ruine Sonnenberg.
Platte Jagdschloss des Herzogs von Nassau Castellan im Schloss.

Termine.

Montag, den 14. Juli.

Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung im fiscalischen Walddistrict „Oberhänger-Wald“ des Schatzbezirks Oberjosbach. (S. Tglbl. 158.)
Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Mobilien im „Römer-Saal“, Dogheimerstraße 15. (S. Tglbl. 160.)
Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Frau Philipp Friedrich Erkel, Wwe., und Miteigenthümer, im Rathhause, Zimmer No. 55. (S. Tglbl. 159.)

Course.

Frankfurt, den 11. Juli.

Geld.	Frankfurt, den 11. Juli.	Wechsel.
20 Franken . . .	16.20–16.24	Amsterdam (H. 100) M. 168.85–90–85 bz.
20 Franken in 1/2	16.19–16.23	Antw.-Brissl. (Fr. 100) M. 80.90–85–90
Dollars in Gold	4.16–4.20	Italien (Lire 100) M. 80.10–15–10 bz.
Dufaten	9.50–9.54	London (Str. 1) M. 20.435 bz.
Dufaten al marco	9.55–9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.32–20.36	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. R.	2787–2794	Paris (Fr. 100) M. 80.90 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000–2804	Petersburg (S.-R. 100) M. —
Hochf. Silber	142.10–144.10	Schweiz (Fr. 100) M. 80.725 bz.
Dekerr. Silber	000–000	Triest (H. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65–16.70	Wien (H. 100) M. 174.25 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 6. Juli: Dem Koch Ludwig Heinrich Dörrpel e. T., Margarethe Caroline. — 7. Juli: Ein unehel. S., Wilhelm Julius. — Dem Barbier Georg Heinrich Carl Christoph Adolf Kiehnwetter e. S., August Eduard. — 9. Juli: Dem Zimmermann Philipp Heinrich Schmidt e. T., Martha Louise Therese Caroline.
Aufgeboten: Lehrer Peter Richard Jungmann von hier, wohnh. hier, und Jacobine Friederike Caroline Louise Hanfahn von hier, wohnh. hier.
Gestorben: 10. Juli: Philippine Catharine, geb. Vintenbach, Wittwe des Lademeisters August Stritter, 66 J. 7 M. 23 T. — 11. Juli: Privatier Emma Brunn, 42 J. 3 M. 4 T. — Emma Catharine, T. des Gastwirths Albert Rast, 1 J. 5 M. 28 T. — Tagelöhner Ferdinand Grokmann aus Wörsdorf im Untertaunuskreis, 36 J. 5 M. 16 T.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Geliebte und verloren. Roman von M. G. Braddon. (5. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Berliner Brief. Von Paul Lindenberg.

in der 4. Beilage: Der Berliner und der Amerikaner.

Locales und Provinzielles.

* Der 13. Juli.

Wir begehen das zwanzigjährige Gedächtnis an den bedeutungsvollsten Tag in der vaterländischen Geschichte, an jenen Tag, welcher für die neue Gestaltung in der europäischen Politik zum Wendepunkte wurde und den Grundstein legte zu dem herrlich erstehenden Gebäude der deutschen Einheit. Nicht die späteren Siege, nicht der Tag von Sedan, nicht die für Deutschland so überaus rühmlichen Friedensbedingungen haben die Einheit der deutschen Stämme geschaffen, sondern jener ewig denkwürdige 13. Juli 1870, an welchem die bekannten Vorgänge in Ems spielten, denen sechs Tage später die französische Kriegserklärung folgte. Die politische Lage jener Zeit ist in kurzen Strichen skizziert. Die deutschen Einzelstaaten hatten, ohne ihre particularistischen Tendenzen ganz zu vergessen, eine Entwicklung genommen, in welcher das Gefühl der nationalen Zusammengehörigkeit immer deutlicher sich offenbarte. Dies war eine Frucht, die ganz in der Stille reifte und viele wurden deshalb überrascht, als der Sturm des 13. Juli diese köstliche Frucht reif vom Baume schüttelte. Bei allen deutschen Staaten aber war auch eine innere Erstarrung eingetreten; das mächtig aufblühende Preußen, das sich auch auf dem diplomatischen Parquet hohe Beachtung zu verschaffen gewußt hatte, wurde mehr und mehr zum Kern- und Mittelpunkt der deutschen Staatsgruppe. Frankreich galt damals noch immer als die erste Nation der Welt, die Unbesiegligkeit seiner Heere war ein Dogma geworden, das auch außerhalb Frankreichs zahlreiche Gläubige fand. Der Kaiserreichs Napoleon III., der mit seinem Intriguenreize alle europäischen Cabinete zu leiten glaubte, empfand jedoch Besorgnisse wegen der inneren Lage seines Landes. Er wußte, daß er sich nur halten konnte, wenn er irgend etwas zur Aufrechterhaltung der Gloire that. Da bot sich der spanische Zwischenfall. Ein katholischer Prinz, sogar Verwandter der Napoleons, wird auf den spanischen Thron berufen. Aber dieser Prinz führt den Namen Hohenzollern, also ist er ein Preuze und also ist es, so redeten sich die erhabenen Franzosen ein, eine Schmach, eine Entwürdigung für Frankreich, wenn an seiner Südgrenze eine preussische Dynastie sich einnistet, das europäische Gleichgewicht würde dadurch zu Gunsten Preußens gestört u. s. w. Jetzt hatte Napoleon, was er suchte, einen Abseiter für die vulkanischen Regungen im Innern. Ein Sieg über Preußen mußte dem wankenden Throne der Napoleons neue und dauernde Festigkeit geben. In der Umgebung des Kaisers sprach man, noch ehe der spanische Zwischenfall seine scharfe Spitze erfuhr, von dem Kriege als von einer Angelegenheit, deren Gelingen man als selbstverständlich ansah. Die Kaiserin Eugénie fragte geistvoll scherzend mit ansehnlicher Ungeduld: Quand aurai-je ma petite guerre? Wann werde ich „meinen kleinen Krieg“ haben? Die Candidatur des Prinzen Hohenzollern, welche trefflich ausgenutzt wurde, um Kammer und Volk zu erregen, war bald durch den Rücktritt des Prinzen beseitigt, nun mußten andere Vorwände das Feuer schüren. Es ist hinlänglich bekannt, welche maßlosen Forderungen Napoleon an König Wilhelm stellte, bis dieser dann mit edlem, schlichtem Mannesinn all diese Zumuthungen zurückwies, die immer deutlicher die brutale Absicht enthüllten, den König von Preußen so oder so unter das laudimische Joch der napoleonischen Suprematie zu beugen. Am 13. Juli endlich wies König Wilhelm jene Belästigungen, die sich kein ehrenhafter Privatmann weiter hätte bieten lassen, energisch zurück und erklärte, Benedetti nicht mehr empfangen zu wollen. Daß der Krieg nun unvermeidlich war, erkannte man überall. Als die Kunde von den Vorgängen des 13. Juli sich verbreitete, herrschte allerorten in Deutschland einmüthige Entrüstung über die Beleidigung, welche Napoleon einem deutschen Fürsten zugefügt, und heillosflodernde Begeisterung brach sich Bahn in dem Bewußtsein, daß der bevorstehende Krieg sich um die nationale Existenz und Ehre Deutschlands drehe. Einmüthig erklärten die Fürsten Süddeutschlands, daß sie zur Sache der deutschen Nation stehen würden. In Württemberg und Baden war die Volksbegeisterung womöglich noch größer, als in Norddeutschland. Nur wegen Bayern machte man sich einige Sorge, da die Ultramontanen ihre Feindschaft gegen Preußen auch jetzt nicht vergaßen. Schrieb ja doch der Dr. Sigl in seinem berühmten „Vaterland“: „Der Krieg ist fertig, Preußen will absolut seine Krügel haben, mit einer, einer besseren Sache würdigen Bodeneinheit weigert es sich, Frankreich Garantien zu geben.“ Aber die Kammermehrheit war anderen Sinnes. Sie folgte der würdigen Haltung des Kriegsministers von Brant, der dafür eintrat, Preußen Vorfahrt zu leisten und mit den Worten schloß: „Es ist ein Altbayer,

aber auch ein Deutscher, der zu Ihnen gesprochen!“ Der französische Vorstoß hatte somit das langgesuchte Werk der deutschen Einheit mit einem Schlage zusammengebracht. Die Flamme der Volkserregung, welche am 13. Juli durch alle deutschen Lande wogte, schmolz im Nu all die bisher noch gehaltenen trennenden Unterschiede. Alle fühlten sich als die Söhne einer starken Nation und waren bereit, Einer für Alle und Alle für Einen zu stehen.

Heute, wo wir uns seit zwei Decennien der errungenen Einheit freuen, wo wir unablässig bemüht sind, diesen stolzen Bau weiter zu festigen und mit immer neuen Bürgschaften zu umgeben, geziemt es, jenes Tages in dankbarer Erinnerung zu gedenken. Wohl brachen schwere Tage für Deutschland herein, wohl mußte der feindliche Boden mit dem Blute unserer Söhne gedüngt werden, wohl war auch die gesammte politische Lage nicht besonders günstig für uns, aber deutsche Kraft und deutsche Treue bewährte sich glänzend. Dabei stand Deutschland ganz allein. England hatte seine Vermittlerrolle bald aufgegeben und sich begnügt, zu versichern, daß seine Beziehungen zu Frankreich die alten freundschaftlichen bleiben. Italien hatte offenkundige Sympathien für Frankreich, Dänemark war ein Feind Preußens und schien bereit, bei erster Gelegenheit seine alte Rechnung von 1864 wieder auszugleichen. Oesterreich spielte dabei eine gar traurige Rolle. Der damalige Leiter der Politik unseres Nachbarstaates, Graf Beust, entblödete sich nicht, in jener bekannten nichtswürdigen Depesche an den kaiserlichen Metternich den Plan zu entwickeln, daß Oesterreich so lange sich neutral verhalten wolle, bis Rußland wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit nicht mehr sich auf einen Krieg einlassen könne, dann wollte Oesterreich die verbündeten deutschen Stämme hinterücks überfallen und Preußen vernichten. Es darf bezweifelt werden, daß diese treulosen und feigen Pläne hätten leicht ausgeführt werden können. Die zehn Millionen Deutsche, welche Oesterreichs Grenzen umschließen, hätten wohl kaum ruhigen Blutes sich dazu hergegeben, Deutschland das Schwert in den Rücken zu bohren. Die Deutschen standen ganz allein, auf sich angewiesen. Konnten sie den Kampf nicht bestehen, so brach von allen Seiten Unheil über sie herein. Frankreich hätte seine Gängelgier an der Westgrenze gestillt, Dänemark hätte im Norden Abbrüdelungsversuche unternommen und Oesterreich hätte die Macht Preußens vernichtet, um sich selbst zum Mittelpunkt der deutschen Staaten zu machen. Die Siege der deutschen Waffen änderten die ganze Sachlage und setzten eine neue politische Aera ein, die ihren Höhepunkt in der Trilateralität, in der Friedensliga erreichte.

Die Bedeutung des 13. Juli für uns Deutsche können wir nicht treffender kennzeichnen, als mit den Worten Louis Napoleons, der in seiner Proclamation sagte: „Es giebt im Leben der Völker feierliche Augenblicke, wo die Nationalehre sich als eine unüberwindliche Macht erhebt, die alle Interessen beherrscht und die Leitung der Geschichte des Vaterlandes allein in die Hand nimmt.“ Und zum Schluß: „Ein großes Volk, das seine gerechte Sache verteidigt, ist unüberwindlich!“ — Wir waren unüberwindlich!

— Seine Durchlaucht der Prinz von Arenberg ist am Freitag, von Belgien kommend, hier eingetroffen und hat im „Rhein-Hotel“ Wohnung genommen.

— Der Phonograph. Zu der vorgestern Vormittag im „Casino-Saal“ stattgehabten Separat-Vorführung des Edison-Phonographen vor geladenem Publikum hatte sich ein gewählter Kreis eingefunden. Nach einer erläuternden, sachgemäßen Erklärung über das Wesen der Sprachmaschine durch Herrn Schriftsteller Caroli setzte er dieselbe in Thätigkeit und executirte eine wohlgelungene Instrumental-Aufnahme (Cornet à piston), wobei alle Nuancen des Tonstils mit charakteristischer Deutlichkeit und Schärfe zur Geltung kamen. Auch die Wiedergabe der menschlichen Stimme, sowohl im gesprochenen Wort, als auch im Gesang, gelang vortrefflich, und die Klangfarben der verschiedenen Stimmen waren vorzüglich zu unterscheiden. Den interessantesten Theil der Vorstellung bildete die Aufnahme von Stimmen geladener Gäste; zuerst war eine Dame aus den high life so lebenswürdig, ihr Organ in den Dienst des wissenschaftlichen Experimentes zu stellen, indem sie mit melodischer Stimme einige Verse declamirte; im Gegensatz zur Zartheit dieser Damenstimme erschallten hierauf die Commandoworte des Herrn Obersten v. G., dann folgten vom Herrn Präsidenten v. R. und vom Herrn Oberst-Lieutenant H. einige Einsprüche und zuletzt brachte die Gattin des Herrn Caroli ein Hoch auf Wiesbaden aus. Das Experiment gelang am besten mit der an's Commando gewöhnten Stimme des Herrn Obersten. Der Phonograph wiederholte die Commandos kräftig und energisch. Den Schluß der Vorführung machte eine schöne Wiedergabe der Schnulchs-Arie aus dem „Troubadour“, die treflich und melodisch so vollkommen war, daß man sich in den Opernsaal versetzt glaubte. Nach dieser Wiedergabe verließen wir sehr befriedigt den Mr. Phonograph, den zu besuchen wir auf's Wärmste empfehlen können. Wie wir erfahren, kamen später noch die Vertreter der hiesigen Schulen, um sich von der Leistungsfähigkeit des Apparates zu überzeugen und um denselben eventuell den Schülern vorführen zu lassen.

— Wiesbaden-Langenschwalbacher Eisenbahn. Der Zug Abends 7 Uhr 58 Min. geht nicht nur Sonntags, sondern, wie es in der an den Schaltern in Wiesbaden und Langenschwalbach ausgehängten Verfügung der Königl. Betriebs-Direction ausdrücklich heißt, Sonntags, Montags und Mittwochs regelmäßig ab.

= **Kurhaus.** Auf das morgen, Montag Abend, im Kurgarten stattfindende Vocal- und Instrumental-Concert, in welchem der „Wiesbadener Männergesang-Verein“ mitwirken wird, machen wir hierdurch aufmerksam. Dieser Verein wurde f. Zt. in Köln preisgekrönt. Auch seinem jetzigen, als vortrefflicher Pianist und Componist bekannten Dirigenten Herrn Musikdirector J. B. Berlett verdankt der Verein einen weiteren Aufschwung. Es ist jedenfalls dankenswerth, daß die ersten Gesangsvereine unserer Stadt sich bestreben, unsern Fremden ihr Bestes zu bieten und dergestalt das Jhrige zu den Kur-Unterhaltungen beizutragen. — Der Nestor auf dem Gebiete der Magie, Herr Dr. Wiljalba Frikell, welcher zur Zeit Aufenthalt in unserer Stadt genommen hat, wird diese Gelegenheit zu einer seiner magischen Soirées benützen, welche am nächsten Freitag, den 18. Juli, im Kurhause stattfinden wird. Herr Dr. Frikell ist keiner jener modernen Dugend-Professoren der Magie, sondern ein wirklicher Künstler aus der alten Schule. Es gehört gewiß zu den großen Seltenheiten, einen Künstler, dessen Darbietungen schon bei unseren Vätern Bewunderung erregten, auch noch jetzt seine Kunst in gewohnter Frische und Vollendung ausüben zu sehen.

K. **Ein „Sommerfest“** hält heute Nachmittag bei gegenwärtiger Herbstwitterung der „Turnverein“ auf dem „lustigen Aelberg“ ab. Auch der Verschönerungs-Verein beabsichtigt schon am vorigen Sonntag sein bekanntes, alljährlich stattfindendes „Wartburgfest“ zu begehen, sah sich jedoch veranlaßt, angesichts des drohenden Regens noch zeitig abzulegen. Es wurde uns auch nichts bekannt, daß dieses Fest heute stattfinden wird. Man traut der Witterung nicht und zwar mit Recht. Am vergangenen Donnerstag gegen Mittag schien eine Aenderung einzutreten. Die Sonne drang siegreich durch den Wolkenschleier und behauptete auch während des Nachmittags ihre Herrschaft. Ein klarer Himmel in reinem Blau berechnete zu der angenehmen Hoffnung, daß wir jetzt schönes Wetter behalten würden. Die Luft war sehr klar und das Gebirge hob sich so schön dunkel von dem heiteren Himmel ab und nach langer Entbehrung ruhte das Auge entzückt auf dem schönen Anblick einer sonn-beschienenen Landschaft. Dies empfanden auch die zahlreichen Spaziergänger, die der heitere Himmel vor die Stadt gelockt hatte. Abends bewölkte sich jedoch schon wieder der weitliche Horizont und am Freitag Nachmittag hatte sich der Regen wieder eingefunden.

* **Erweiterung der Stadt.** Unlängst wurde von uns berichtet, daß die Vergrößerung des „grünen Viertels“ im Osten der Stadt durch die Anlage der „Alminenstraße“ und die Verlängerung der Guts-Prentagstraße in Aussicht stehe. Während hier eine Anzahl statlicher Villen erbaut werden wird, erweitern sich die weniger luxuriös im Aeußeren erscheinenden Häuserreihen der westlichen und südlichen Stadttheile ebenfalls. Die Bebauung des Philippsbergs macht immer weitere Fortschritte, im Wellrichthale schieben sich die Straßen mehr und mehr an die Ringstraße heran, die bald erreicht ist. Sebanstraße und Frankenstraße sind fast ausgebaut, in der Hermannstraße ist im Anschluß an die erweiterte Gewerbeschule eine Reihe neuer Gebäude entstanden; nur in der Bleichstraße ist das Terrain gegenüber der Schule noch frei, und das Ende der Wellrichstraße zeigt noch mehrere unbebaute Plätze. Es kann aber nicht lange mehr dauern, daß auch hier die Häuserreihe vollendet wird. Wird der Bau jenseits der Ringstraße gestattet, so dürften sich, wie wir hören, verschiedene Grundbesitzer in den Diffrieten „Ueberrhoben“ und „Rimbelsweies“ veranlaßt sehen, die Straßen des „Tintenviertels“ fortzusetzen. In gleicher Weise dehnt sich die Stadt allmählich nach Süden aus. Theilweise sucht man hier zunächst die Göttestraße zu erreichen, theilweise baut man schon über dieselbe hinaus. So wird die Moritzstraße verlängert, desgleichen die Drantenstraße über die Albrechtsstraße hinaus; in beiden ist nur das für den Justizpalast reservirte Terrain noch unbebaut. Die Karlstraße wird nun auch auf ihrer westlichen Seite allmählich bis zur Albrechtsstraße fortgeführt; die Wörthstraße wird wohl ebenso bald den Ausbau ihres untersten westlichen Gebietes erfahren. Von den Querstraßen des Südviertels ist die Rheinstraße vollendet, die Adelsheidstraße weist nur noch einen, die Albrechtsstraße noch einige freie Bauplätze auf. Neuerdings soll auch die Göttestraße westlich fortgeführt werden. In zwei bis drei Jahren dürfte eine ganz erhebliche Erweiterung der Stadt nach den bezeichneten Richtungen constatirt werden. Dabei wird es namentlich den Leuten des „Mittelstandes“ möglich gemacht werden, billigere Wohnungen als bisher zu erhalten. Gleichzeitig wird auch wohl der Starrsinn vieler „geplagter“ Hausbesitzer etwas erweicht werden, die lieber ihre Miethräume ganze Quartale hindurch leer stehen lassen, als daß sie im Preise heruntergehen. Also nicht: „Salt, stopp!“ sondern: „Immer weiter!“

× **Die Pulverfrage** beschäftigt jetzt nicht bloß unsere Heerführer und die verammelten deutschen Schützenbrüder in Berlin, sondern vor allen Dingen auch unsere Hausfrauen, die ein Pulver zur Vernichtung ihrer ingrinnigen Feinde, der Schwaben, Russen, Spanier und vor allen Dingen der schrecklichen Motten, nöthig haben. Die Vesteren haben ganz merkwürdige und geradezu unheimliche Liebhabereien. Mit Vorliebe knappen sie aus dem besten Frack an sichtbarster Stelle ein Stück heraus und wissen ganz genau an dem eleganten Winterüberzieher den Fleck herauszufinden, der nicht reparirt werden kann. Dabei scheinen sie die Abwechselung zu lieben. Ihr Dejeuner halten sie auf der rechten Achsel des Ballfracks, ihr Diner auf der linken Brustseite, und ihr gemeinschaftliches Souper auf einem Armel oder Frackhocke ab. Außerdem haben die Motten einen äußerst regen Familienfinn, sie sind eifrig bekehrt, für schnelle Ausbreitung ihrer Familie zu sorgen, früh regt sich der Selbstständigkeitstrieb bei dem jungen Geschlechte, sie gründen einen eigenen Haushalt und das geht so weiter, bis der Umwandlungsproceß aus dem Kleidervorrath in lauter Mottenkleider vor sich gegangen ist. Die sorgliche Hausfrau läßt es aber gar nicht erst so weit kommen. Nur, wie gesagt, die Pulverfrage macht ihr Qual. — Da giebt es alle möglichen Sorten, vom Bacherlin bis zum

Thurmlein, aber das geruchlose Pulver, ein Seitenstück des vielbesprochenen, rauchlosen Pulvers ist leider noch nicht erfunden. Gute Dienste leisten Naphthalinblätter; aber auch sie stehen in keinem guten Geruche; und sind sie geruchlos geworden, dann helfen sie leider nichts mehr. Neuerdings wird empfohlen, den Motten mit Läst beizukommen. Man bringt im Schrank oder in den Polstermöbeln ein richtiges Mottennest an, etwa ein Stück einer alten Wolljade oder eines zottigen Pelzrocks. Dort nisten die Motten mit Vorliebe. Ist so ein Nest voll, dann wird es herausgenommen und die ganze Brut vernichtet. Außerdem muß man die Sachen, welche man schützen will, öfter in frischer Luft mit dem Stöck bearbeiten, das gefällt den Motten nicht, und wir können es ihnen gar nicht verdenken, wenn sie sich schleunigst ansquartieren.

= **Ein neues Geduldspiel, „Tantalus-Spiel“** genannt, ist in den Handel gekommen, welches, ähnlich dem Spiel „Alle Schweine in einen Stall“ contruirt, sehr rasch großen Abzug finden dürfte. In der That sind es Tantalus-Quale, welche die noch ungeübte und zu rasche Hand befeht, bis die kleine Kugel an den Bestimmungsort geleitet ist. Das Spiel ist vorrätig im Galanterie- und Spielwaaren-Magazin Bogar Schwickler, Ellenbogengasse 13, und wird wohl auch in den übrigen Handlungen der gleichen Branchen zu bekommen sein.

= **Zur Affaire Brügger-Fischer.** Am Freitag Abend fand sich in der „Stadt Frankfurt“ ein Dienstmädchen ein, um der dort Sitzung abhaltenden Commission zur Einleitung geeigneter Schritte in der vorbezeichneten Angelegenheit sein Leid zu klagen. Das arme Frauenzimmer büßt durch den frechen Schwindler 200 Mark ein. Sie kam, wie sie erzählte, eines Tages zu ihm, um an einem Gesellschaftsspiel Theil zu nehmen. Dabei erfuhr er, daß die unerfahrene Person einen Sparpfeiling in der angegebenen Höhe beiste. Er wußte sie zu überreden und die Vertrauensselige ging hin, holte die ganze Summe und übergab sie Brügger „zum Loosekauf“, denn er hatte ihr ja gesagt, dann müsse sie unfehlbar eine große Summe gewinnen. Wie derselbe den Auftrag ausgeführt hat, ist bekannt.

× **Für Fischliebhaber** ist jetzt die hohe Saison gekommen. Ganz besonders schmackhaft sind zur Zeit die Forellen, Aale und Lachse. Das das Fleisch der Krebse Anfangs Juli am vollsten schmeckt, ist bekannt. Der Fischfang ist jetzt unbeschränkt frei, abgesehen von den auf das Längensmaß bezüglichen Bestimmungen. Das Laichgeschäft ist im Allgemeinen beendet. In tiefen Gewässern streicht noch der Barsch, die Schleie und der Störper.

× **Für Gartenbesitzer,** welche Trauben am Spalier, wie überhaupt Spalierobst zu recht früher Reife bringen wollen, wird von fachmännischer Seite das allmähentliche Begießen mit warmem Wasser empfohlen. Die französischen Obstgärtner erzielen schon seit langem eine frühe und deshalb gewinnreiche Kirschenernte durch das warme Begießen der Kirschbäume. In Deutschland scheint das Mittel nur wenig bekannt zu sein.

-o- **Ein bedauerlicher Unglücksfall** hat sich gestern Vormittag, kurz vor 8 Uhr, in dem Hause Marktstraße 22 ereignet. Die daselbst bedienstete, 16 Jahre alte Helene Maack von Kemmerd war zur angegebenen Zeit damit beschäftigt, ein im zweiten Obergeschoß nach dem Hofe zu gelegenes Fenster zu reinigen, wobei sie, der üblen Gewohnheit so vieler Dienstmädchen folgend, sich auf den äußeren Fensterbänken gestellt hatte. Das Mädchen verlor das Gleichgewicht und stürzte auf den Hof, wo es bewußtlos liegen blieb. Im nächsten Krankenhaus, wohin man die Bedauernswerthe sofort in ärztliche Behandlung gab, liegt sie an schweren, wenn auch nicht lebensgefährlichen Kopfverletzungen darnieder.

-o- **Plutige Schlagerrei.** Am Donnerstag Abend waren zwei auf einer Backstein-Fabrik an der Schiersteinerstraße beschäftigte Arbeiter auf ihrer Schlafstelle in Meinungsverschiedenheiten gerathen. Dabei verletzte einer derselben seinen Gegner, den 39 Jahre alten Carl Krag von Bergen, so schwer, daß er sich Tags darauf im städtischen Krankenhaus in ärztliche Behandlung geben mußte.

= **Kleine Notizen.** Der Gemeinderath von Viebrich genehmigte in seiner letzten Sitzung das Gesuch des Herrn Alexander Meier hier um Errichtung eines Wirthschafts- und eines Seitengebäudes auf der von der Stadt Viebrich erworbenen Walzfläche in der Nähe der Station Chausseebau. Mit den Bauarbeiten soll alsbald begonnen werden. — Im Eingange der Adolphsallee entgleiste gestern Nachmittag gegen 3 Uhr die Dampf-Strassenbahn von Viebrich hierher. Die Locomotive drang ziemlich tief in den Erdboden und die Wagen wurden aus dem Geleise gehoben. Es entstand durch diesen Zwischenfall eine unangenehme Verkehrsstörung. — Der am Freitag in Mosbach verunglückte junge Mann ist der 24-jährige Sohn des früher in Wiesbaden wohnenden Gärtners Judith. — Außer Herrn M. Rossi errangen die Herren Carl Petri, Jacob Hecker und Carl Bartels vom „Bürgerthüngen-Corps“ ansehnliche Preise in Berlin.

= **Geschwüchel.** Herr P. Schmidt, Wirth zur „Stadt Offenbach“ hier, kauft das Gasthaus zum „Würzburger Hof“ hier für 60,000 Mk und übernimmt dasselbe am 1. October.

* **Vereins-Nachrichten.** Die Gesellschaft „Saxonia“ unternimmt heute Sonntag, den 13. Juli, einen Familien-Ausflug nach Viebrich („Hotel Bellevue“), woselbst musikalische und humoristische Vorträge, Gesang und Tanz abwechseln werden. Nach dem getroffenen Arrangement verpflichtet die Veranstaltung den Besuchern derselben recht genussreiche Stunden.

Stimmen aus dem Publikum.

* Auch ich bin als frühere Wiesbadenerin und, obgleich nun in Leipzig wohnhaft, als fleißige Leserin Ihres geübten Blattes der Ansicht, daß gerade das verlängerte Wellrichviertel mit seinem guten Gartenboden und

seiner herrlichen Aussicht auf Taunus und Stadt das rechte Zukunfts-
viertel zur Anlage kleiner Villen und Wohnhäuser für weniger bemittelte
Rentner, Beamte u. s. w. abgeben wird. Sind einmal dort billigere
Wohnungen, in genügender Menge geschaffen, so wird auch ganz sicher der
Zug zahlreicher kleiner Rentner nach Wiesbaden bedeutend wachsen, was
der Stadt und ihrer Gesamtheit nur zum Vortheil gereichen kann.

* **Wiesbaden, 12. Juli.** Auf Antrag des „Vereins der Haus-
besitzer“ hat der Bürger-Ausschuß im Mai d. J. beschloffen, die Kosten
der Einleitung der Schmutzwasser aus den Häusern in die städtischen
Canäle, soweit diese Kosten durch die Arbeiten im Bereiche des Straßen-
körpers entstehen, auf die Stadtkasse zu übernehmen. Dann würden sich
diese Kosten, welche früher zu 375,000 Mk. angegeben wurden, auf die
einzelnen Arten von Steuern nach dem Staatssteuer-Soll von 1889,
wie folgt, theilen, nämlich auf die

Grundsteuer	von 7525 Mk. mit	2882 Mk. =	0,74 pCt.
Gebäudesteuer	214,615 „ „	93,736 „ =	25,01 „
Einkommensteuer	556,688 „ „	213,326 „ =	56,91 „
Klassensteuer	104,196 „ „	39,928 „ =	10,64 „
Gewerbesteuer	65,574 „ „	25,128 „ =	6,70 „

zusammen . 978,592 Mk. mit 375,000 Mk. = 100 pCt.

Hiernach würden also die Gebäudebesitzer nur etwa $\frac{1}{4}$ der Kosten tragen,
die Einkommensteuer-Pflichtigen über die Hälfte, die Klassensteuer-Pflichtigen
über $\frac{1}{10}$, die Grundbesitzer nicht ein volles Prozent (0,74 pCt.). Ähnlich
vertheilen sich alle neue Ausgaben der Stadtkasse, welche seit einer Reihe
von Jahren jährlich 100 pCt. Gemeindefeuern erheben mußte, und es ist
im Wesentlichen unerheblich, ob die neue Ausgabe auf einmal im Ganzen
oder in Jahresraten oder durch Capitalaufnahme mit allmählicher Tilgung
gemacht wird. Bei obiger Berechnung ist allerdings zu berücksichtigen, daß
die Gemeindefeuer für 1889/90 nur ungefähr 940,500 Mk. betragen haben
soll, und daher bei Zugrundelegung des uns nicht bekannten wirklichen
Betrags der einzelnen Gemeindefeuerarten kleine Abänderungen sich
ergeben würden. Der Jahresbetrag der Gemeindefeuer hat sich hier in den
15 Jahren von 1875 bis 1890 verdoppelt und ist von rund einer halben
Million auf rund eine ganze Million gestiegen.

-nn. **Biebrich, 11. Juli.** Mit der Reinigung des Salzbachs ist
die große Schaar Arbeiter bis diesseits der Armenruhnhöhle vorgeückt.
Die aus dem Bache geschöpften Schlammmassen von oberhalb der Hammer-
mühle wurden nach einer Grube bei den Märbden-Anlagen gefahren,
der Schmutz aus dem Bachtiefen in der Nähe der Armenruhnhöhle kommt
auf verschiedene Aeder. Der gute Dung wird den Grundbesitzern noch
bezahlt. Die Mühlenbesitzer erhalten von der Stadt Wiesbaden während
der mehrtägigen Betriebsstörung eine Vergütung. Ende der vierziger
Jahre konnte im Salzbach noch gebadet, viel später noch darin gefischt
werden. Außer Bafferratten giebt es darin jetzt kaum noch lebende Wesen.

△ **Biebrich, 11. Juli.** Der Gemeinderath beschloß gestern in ge-
heimer Sitzung, einer ergangenen höheren Anordnung entsprechend, vom
1. October d. J. ab noch drei weitere Schutzleute anzustellen. Die-
selben sollen gleichzeitig den am Rhein und auf der Schiersteiner Kaufsee
längs der Willen von besonderen Nachwachtern versehenen Dienst mit-
versehen, auch den sonstigen Nachwachtdienst in der Stadt abwechselnd
controlliren. Für die Finanzen unserer Stadt wäre es jedenfalls besser,
unsere Polizei-Verwaltung würde eine königliche, der Wiesbadener Polizei-
Direction unterstellt und von einem Commissar hier verwaltet. Hierdurch
würde auch unser erster Bürgermeister von seinen Dienstgeschäften be-
deutend entlastet und ein zweiter kaum mehr notwendig.

?? **Aus dem Rheingau, 11. Juli.** Die General-Verammlung
der Section für Obstbau des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirthe,
welche Mitglieder in allen Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden hat,
wird am 28. September zu Homburg v. d. S. abgehalten. Tags zuvor
findet eine Sitzung der Ausschussmitglieder statt. Unter den Verathungs-
gegenständen sind zwei von besonderer Wichtigkeit: die Regelung des Baum-
wärterswesens und die Erzielung eines besseren Baum- und Obstschutzes.
Mit den beiden Verammungen ist auch eine Ausstellung von Obst, von
Producten der Obstverwertung, ferner von Obstverwertungsgeräthen,
von Werkzeugen und Materialien, die bei der Obstbaupflege im Gebrauch
sind, von Obstbäumen, Sträuchern, Rosen, Gehölze zc. verbunden. Hieran
können sich alle Sections-Mitglieder betheiligen. Die Mitglieder des Obst- und
Gartenbau-Vereins für Homburg und Umgegend werden außerdem noch
Erzeugnisse des Garten- und Feldgemüsebaues, der Blumenzucht, der
Blumenbinderei, Bienenzucht u. dgl. ausstellen. Die Ausstellung wird am
27. September eröffnet und voraussichtlich am 5. October geschlossen. Die
auszustellenden Gegenstände sind bis längstens 23. September frei an
Herrn Schwab zu Homburg v. d. S. zu senden. Die Anmeldungen zur
Ausstellung sind bis längstens 20. August an Herrn Wandergärtner
Mertens zu Geisenheim zu richten. Eine Prämierung von Sectionsmit-
gliedern findet nicht statt; nur die Mitglieder des Homburger Obst- und
Gartenbau-Vereins können Preise erhalten. Mit der Ausstellung ist gleich-
zeitig auch eine Obstbörse vorgesehen. Die Aussteller, die nicht persönlich
anwesend sein können, können entweder durch Herrn Forstgärtner Merle in
Homburg v. d. S. oder durch Herrn Wandergärtner Mertens in Geisen-
heim Verläufe abschließen lassen; beiden Herren sind in dem Falle An-
gaben zu machen über das abzugebende Quantum einer jeden Sorte und
über den Preis. — An der königl. Lehranstalt für Obst- und Weinbau
zu Geisenheim werden im Laufe dieses Sommers folgende Kurse abge-
halten: 1) Der Nachkurs für den Obstbau- und Baumwärters-Cursus
vom 25. bis 30. August. In ihm finden praktische Demonstrationen im
Deuliren, im Einsetzen von Fruchthängen, im krantartigen Pfropfen von
Steinobst, im Herbstschnitt der Zwergebäume, in der Vermehrung des
Vereenobstes, in der Düngung der Obstbäume und im Schnitt der Hoch-

stämme und der Reben an Häuser-Spalieren statt. Auch wird Obstforten-
funde und Obstverwertung vorgenommen. 2) Der Obstverwertungs-
Cursus, und zwar der für Damen vom 19. bis incl. 22. August und der
für Herren vom 3. bis incl. 6. September. Die Unterrichtsgegenstände
sind Ernte, Aufbewahrung und Verarbeit des frischen Obstes, Bereitung
von Backen, Gelees und Kraut und Herstellung von Conserven (Herr Ober-
gärtner Seigmüller), Obstweinbereitung und Behandlung desselben im
Keller, Bereitung von Essig, Brantwein, Liqueuren und Beerenweinen
(Herr Fachlehrer Zweifler) und Dörren des Kern- und Steinobstes und
verschiedener Gemüsesorten (Herr Wandergärtner Mertens). — In Geisen-
heim geht die Kirchenernte ihrem Ende entgegen. Diese Obstart dürfte in
diesem Jahre den Besitzern nach einer oberflächlichen Schätzung etwa
25–30,000 Mark eingebracht haben. Frühbirnen werden mit 8 Pfennig
das Pfund bezahlt. Von Aprikosen, die es massenhaft giebt, ist ein Preis
noch nicht bekannt.

-nn. **Geisenheim, 12. Juli.** Se. Hoheit der Herzog von Nassau
ist heute wieder von Freiburg zurückgekehrt.

(?) **Flörsheim a. M., 12. Juli.** Um das Interesse am Local-
Gewerbeverein und seinen Betreibungen zu wecken, besonders auch,
um den Verein neue Mitglieder zu werben, soll morgen und
die folgenden Tage im Rathhause eine Ausstellung der im ab-
gelaufenen Schuljahre in der gewerblichen Industrieschule angefertigten
Zeichnungen, welche in der Ausstellung zu Langenschwalbach einen ehren-
vollen Platz einnehmen, veranstaltet werden. Hoffentlich wird die Ausstel-
lung zahlreich besucht; wir sind dann überzeugt, daß manches Urtheil,
besonders gegen die Schule, schwinden wird.

(?) **Aus dem Rannensbäckerlands, 12. Juli.** Am Sonntag hat
ein Pfaffenbäckergehilfe gelegentlich der Kirchweih in Kammerforst dem
Pfaffenbäcker Wilh. Günther von da eine Weinflasche mit solcher Wucht
auf den Kopf geschlagen, daß derselbe am Mittwoch an den erlittenen
Verletzungen gestorben ist. Der Thäter wurde verhaftet und in das Amts-
gerichtsgefängnis zu Höhr eingeliefert.

b. **Nockenhausen.** Von Sr. Majestät dem Kaiser ist dem August
Schneider von hier das Verdienst-Ehrenzeichen am Bande ver-
liehen worden, weil er unter der größten Gefahr für sein eigenes Leben
einen Kameraden vom Tode gerettet hat. Der Brunnenschächter Peter
Schmeltz von Orstfeld war eines Morgens auf einer dortigen Badstein-
Fabrik in einen Brunnenschacht, der bereits auf eine Tiefe von ca. 15 m
ausgehoben war, eingestiegen, um ihn noch tiefer zu führen. Als er rüstig
daran arbeitete, stürzte plötzlich gegen 10 Uhr ein großer Theil des
trockenen Schachtes ein, und der Unglückliche wurde unter den gebrochenen
Stückballen und Brettern und einer 5 bis 6 m hohen Erdmasse begraben.
Von herbeigekommenen Leuten wurde nun sofort mit der größten Anstrengung
die erforderliche Rettungsarbeit begonnen, aber gegen 5 Uhr Nachmittags
wieder eingestellt, da man befürchtete, der Schacht würde nachstürzen.
Zwei eigens zum Rettungswerk herbeigerufene Brunnengräber nahmen
jedoch die Arbeiten wieder auf, bis sie auch gegen 8 Uhr Abends erklärten,
sie fügen, auch unter Zuhilfenahme des höchsten Preises nicht mehr hinzu.
Man wäre somit gendigt gewesen, den Armen seinem gräßlichen Schicksal
zu überlassen, als der oben erwähnte A. Schneider von Bodenhausen
herbeikam und sich auch sofort bereit erklärte, dem Verschütteten Rettung
zu bringen. Mit Hilfe des Bruders des Verunglückten gelang es endlich
nach angestrengter, mühevoller Arbeit nach Mitternacht den Kopf frei zu
legen und erst gegen 4 Uhr Morgens den B. Schmeltz aus der furchter-
lichen Lage gänzlich zu befreien. Der unermüdbaren Ausdauer und der
Unergründlichkeit des A. Schneider ist es somit einzig anzurechnen, daß
der B. Schmeltz vom Schicksal des Lebendigbegrabenen befreit worden
ist. Daß ihm diese edle That sehr hoch angerechnet wurde, beweist wohl
am Besten die Verleihung der Rettungs-Medaille am Bande.

— **Mainz, 11. Juli.** Die Polizeibehörde der Stadt Mainz läßt
durch Schulleute auf besonderen Fragebogen feststellen, wie die Wohnungen
in den engeren Straßen und namentlich die Logirhäuser in ihren Raum-,
Boden- und Lufteverhältnissen beschaffen sind. Namentlich erkunden sie
die Erhebungen über die Straßen und Gebäude mit Arbeiter-Wohnungen,
über die Höhe der Gebäude, ob Luftzutritt von hinten möglich, ob
Einwohner, die Anzahl der Schlafstellen und deren Räume, die Preise
der Wohnungen, ob Licht und Luft vorhanden, Breite der Straßen, ob
Hof vorhanden, über die vorhandenen Fenster und ob dieselben direct ins
Freie führen, über die Abortverhältnisse, ob die Wohnungen trocken
u. s. w. Bei dieser Revision sollen alle Mißstände gemeldet werden, die
beobachtet worden sind. Hoffentlich tragen diese Feststellungen dazu bei,
daß bald die Wohnungsverhältnisse der Minderbemittelten bessere werden. Sehr
erwünscht wäre es, wenn man auch anderwärts, namentlich in Städten
mit zahlreicher Fabrikarbeiter-Bevölkerung (beispielsweise in unserer Nach-
barstadt Biebrich) gleiche Wohnungs-Revisionen eintreten lassen wollte.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

— **Frankfurter Stadttheater.** In der abgelaufenen Saison
(20. Juni 1889 bis incl. 29. Juni 1890) fanden in den beiden städtischen
Theatern zu Frankfurt a. M. zusammen 627 Vorstellungen statt, worunter
39 Nachmittags-Vorstellungen und ein Concert zum Beiden des Orchester-
Pensions-Fonds. Von den 627 Vorstellungen entfallen 31 (worunter
31 Nachmittags-Vorstellungen und 1 Concert) auf das Opernhaus und
318 (worunter 8 Nachmittags-Vorstellungen) auf das Schauspielhaus.
Im Opernhaus kamen zur Aufführung: 59 Opern, 10 Operetten,
6 Trauerspiele, 9 Schauspiele, 1 Liederpiel, 1 Posse, 2 Ballets, 1 Ballet-
Divertissement, 1 Concert. Zusammen 90 verschiedene Werke. Im Schau-

spielhaufe wurden gegeben: 12 Trauerspiele, 28 Schauspiele, 38 Lustspiele, 13 Schwänke, 3 Poffen und 13 Operetten. Zusammen 107 verschiedene Stücke. In den beiden Theatern gelangen zum ersten Male zur Aufführung 35 Werke aller Gattungen, und zwar: a. in der Oper incl. Operetten: 5; b. im Schauspiel: 29; c. im Ballet: 1. Neu einstudirt kamen zur Aufführung 29 verschiedene Werke.

*** Personalien.** Wie telegraphisch gemeldet wird, ist in Königsberg der Director der dortigen Kunstakademie, Prof. Steffed, Freitag Morgen einem Schlaganfall erlegen. Die Königsberger Kunstakademie erleidet dadurch einen schweren Verlust, denn der Verstorbene war nicht nur ein ungemein thätiger und vielseitiger Künstler, sondern auch ein gewissenhafter und eifriger Lehrer, der die Kunstschule im fernsten Osten vor dem allmählichen Verfallen bewahrte. Steffed war im Jahre 1818 zu Berlin geboren, genoss 1838 seine erste Ausbildung in Berlin unter Krüger und Begas, ging dann auf ein Jahr nach Paris zu Delaroche und 1840—42 nach Italien. Gleich seine ersten Bilder, wie z. B. „Die Eroberung einer Fahne durch Markgraf Albrecht Achilleus“, das in der Nationalgalerie hängt, erregten Aufsehen. Steffed war in jedem Fache heimisch, er lithographirte, radirte, malte Porträts, Genre und Historie. Am bedeutendsten war er jedoch in der Darstellung einfacher Thierstücke. Seine „Pferdeschwemme“, „der Hase“, „der lauernde Fuchs“ sind wahre Prachtskizzen der Thiermalerei. — Am 8. Juli vollendete der Maler Heinrich v. Angeli sein 50. Lebensjahr. Er wurde am 8. Juli 1840 zu Oedenburg in Ungarn geboren. Ein an Malergenie gesegnetes Jahr, dies Jahr 1840, auch Hans Mafart und Gabriel Nag sind darin geboren.

*** Verschiedene Mittheilungen.** In St. Petersburg mußte das von Puget geleitete Eden-Theater wegen Theilnahmlosigkeit des Publikums geschlossen werden.

*** Ein neues Gedicht von Cyprie.** Wie man sich erinnert, hatte der Akademiker F. Cyprie in seinem kleinen Einakter „Das Vaterunser“ die Schwester eines Pariser Barrers eine sehr schöne Rolle spielen lassen, indem sie nach Niederwerfung der Commune einen verfolgten Communalämpfer, obwohl ihr Bruder von den Föderirten als Geisel erschossen worden, vom Tode rettet. Er war insofern dessen heftig von der fortgeschrittenen republikanischen Blätter angegriffen worden. Cyprie scheint nun diese Partei versöhnen zu wollen, indem er im Figaro ein Gedicht veröffentlicht, in welchem ein Anarchist einen Eisenbahnzug rettet. Defort ist Waidhühner an der Nordbahn. Nach dem Tode seiner Frau hatte er sich dem Trunk ergeben und war mit Anarchisten bekannt geworden, in deren Kreisen er bald durch seine aufrührerischen Reden beliebt wurde. Aber auch die Bahndirection hatte von Defort's Lebensweise Kenntniz erhalten und kündigte ihm. Er hat noch zum letzten Male den Schnellzug zu führen, hat sich erst vorher Muth durch einige Gläser Brantwein getrunken und bestiegt nun die Maschine voller Muth gegen die „Bourgeois“ und die Bahn-Gesellschaft. Unterwegs sieht er seinem Zug einen anderen entgegenkommen. Er kämpft in seinem Innern mit sich, ob er diese Gelegenheit, sich an der Bourgeoisie zu rächen, nicht benutzen soll. Schließlich siegt aber das Pflichtgefühl; er bleibt allein auf der Maschine, während die Heizer herunterspringen. Er allein geht mit der Maschine zu Grunde, während der Zug unversehrt bleibt. Die Sprache des Gedichts ist volkstümlich bis zur Trivialität.

*** Grabdenkmal eines römischen Kitters.** Man schreibt der Frankf. Ztg. aus Trier, vom 9. d. M.: In dem benachbarten Etrang ist dieser Tage ein Fund von hochw. archäologischem Interesse gemacht worden. Bei dem Ausgraben eines Verfaltes wurde der Reihe nach ein Reiter torso, ein vortrefflich erhaltener Triton und endlich eine zweite Reiterstatue mit umfangreichem, etwa 1 1/2 Meter hohem Postament und angehöriger Basis aufgefunden. Diese letztere Statue stellt einen römischen Reiter im Kampfe gegen den Feind dar. Unter dem Pferd liegt ein besiegter Germane, dessen Haupt zwischen den Vorderbeinen des Rosses hervorschaubt. Das Postament zeigt in schwach vertieften Nischen Minerva, Juno, Ceres und Merkur. Die letzten Beiden waren allerdings gefesselt, als wir den Fund in Augenschein nahmen, noch nicht ganz von der anhaftenden Erdruste befreit und insofern dessen nicht sicher erkennbar. Das Material ist zum Theil der rothe Sandstein unserer Gegend, zum Theil der Muschelkalk des Moser Geländes. Ohne Zweifel haben wir es in dem Fund mit dem Grabdenkmal eines römischen Kitters aus dem zweiten oder dritten Jahrhundert unserer Zeitrechnung zu thun. An Etrang führte die römische Heerstraße Trier-Coblenz vorüber und an dieser Straße mag, römischer Brauch gemäß, das Denkmal errichtet worden sein.

*** Die amerikanischen Maler** haben den Zorn des Partvorstehers Jones in Brooklyn erregt: er hat die Künstler aus dem Paradiese vertrieben, hat angeordnet, daß sie in dem prachtvollen Brooklyn Prospect-Park keine Skizzen mehr aufnehmen dürfen, — alles das aus Mäuncie gegen einen Maler von Ruf, Herrn W. Hamilton Gibson, der sich gegen die Autorität des Herrn Jones aufgelehnt hat. Der genannte Künstler sah eines Tages beim Skizziren im Parke, wie Arbeiter eine schöne Gruppe malerischer Bäume mit ihren Ästen fällten. Er beschwerte sich bei dem Partvorsteher über diesen Vandalismus, wurde aber kurzer Hand abgewiesen und kämpfte nun mit Wort und Schrift gegen das fortgesetzte Niederhauen der Bäume, bis seine Agitation den ersehnten Erfolg hatte. Dafür nahm nun Jones eine so kleinliche Rache. Dilettanten-Malern sowohl wie Photographen wird der Zutritt zum Park gestattet; jeder Maler, der auf Befragen die Pflege der Kunst und der Malerei als seinen Beruf angiebt, wird zurückgewiesen. — Man sieht, es giebt auch jenseits des Weltmeeres Philistertöpfe, die dem eingewanderten Deutschen bekannte Typen aus der alten Heimath zurückrufen können.

*** Literarisches.** Cardou und Dumas erscheinen in der kommenden Saison mit Novitäten. Beide Stücke gelangen in der Comédie Française in Paris zur ersten Aufführung. Cardou's Novität heißt „La

bussière“ und enthält eine große Rolle für Coquelin. Das Dumas'sche Stück führt den Titel „La route de Thèbes“, seine Handlung klingt, wie schon der Titel andeutet, an die Oedipus-Sage an.

*** Von den Hochschulen.** Eine auffallend große Zahl von Studenten ist in diesem Halbjahr wegen „Unleibes“, d. h. weil sie keine Vorlesung angenommen haben, in den Büchern der Universität Berlin gestrichen worden. Es sind im Ganzen 156, darunter 67 Ausländer. Auf die theologische Facultät kommen 9, auf die juristische 20, die medicinische 50 und die philosophische 68 Studierende. Unter den Gestrichenen sind 21 Doctoren, für die ein formelles Abgangs-Zeugniß wohl keinen Werth mehr befaß; einer der Herren, ein Ungar, ist sogar Professor.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der jüngste Sohn des Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, Prinz Friedrich Wilhelm, vollendete vorgestern sein zehntes Lebensjahr und tritt gleichzeitig gemäß der alten Ueberlieferung des Hohenzollernhauses in den Dienst des preussischen Heeres ein. Er erhält das Officiers-patent und wird fortan, gleich seinen beiden älteren Brüdern, als Seconde-lieutenant bei der Leibcompagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß geführt. Am königlichen Hofe wurde dieser Tag festlich begangen. — Prinz Franz Joseph von Vattenberg, der jüngste Bruder des ehemaligen Bulgarenfürsten, ist vor einigen Tagen in Leipzig auf Grund einer Abhandlung über die wirtschaftliche Entwicklung Bulgariens und nach besonderer Prüfung zum Doctor der Philosophie ernannt worden. Der Prinz war bis zum Jahre 1885 Seconde-Lieutenant im preussischen 1. Garde-Regiment zu Fuß, nahm dann aber seinen Abschied und ging zu seinem Bruder nach Bulgarien, wo er den Feldzug gegen Serbien mitmachte und zur Zeit der Abdankung des jetzigen Grafen Hartenau Mitmeister in einem Cavallerie-Regiment war. Er wird jetzt noch als Major dieses Regiments und gleichzeitig als Seconde-Lieutenant in der heftischen Infanterie geführt, hat aber seit seiner Rückkehr nach Deutschland keine militärische Laufbahn nicht weiter verfolgt, widmete sich vielmehr seit 1887 in Leipzig national-ökonomischen Studien. — Der „Reichsanzeiger“ meldet, Prinz Heinrich ist mit der „Trene“ aus dienstlicher Veranlassung am 8. Juli in Kiel eingetroffen. Das Schiff geht am 12. Juli wieder in See, um zur Manöverflotte zu stoßen. Die umlaufenden Nachrichten, welche das Eintreffen des Prinzen mit der Erkrankung der Prinzessin verknüpfen, beruhen auf Erfindung. — Wie verlautet, ist das Befinden des Majors von Wischmann, der, wie berichtet, in Lauterberg im Harz weilte, andauernd noch recht unbefriedigend. Außer Freiherrn von Graebenreuth, der zu mehrtägigem Aufenthalt dort eingetroffen ist, weilte auch Dr. Bumiller dort. Wischmann hat an das Ausstellungs-Comité in Bremen, welches ihn zu einem Besuche eingeladen hatte, geschrieben, er hoffe Ende Juli genesen zu sein und werde dann der Einladung folgen.

*** Hundstau im Reich.** Zur Eingliederung von Helgoland in die Reichsverhältnisse wird ein ziemlich umfangreicher geheimer Apparat in Bewegung gesetzt werden müssen. Wird die Insel von der britischen Krone an den deutschen Kaiser abgetreten, der das Reich völlerrechtlich zu vertreten hat, so ist Helgoland ein Theil des Reiches, muß als solcher aber in einem dem Reichstage zu genehmigenden Reichsgesetze ausdrücklich anerkannt werden. Soll Helgoland sodann mit Schleswig-Holstein verbunden werden, so muß das Reich die Insel wieder an Preußen abtreten, und hierzu hat wieder der preussische Landtag seine Einwilligung zu geben. Sowohl im Reich wie in Preußen wäre wegen der Veränderung des Staatsgebietes eine Abänderung der Verfassung erforderlich. — Die Auswanderung aus Westpreußen betr., schreibt der „Reichs-Anzeiger“: „Das Zahlenverhältnis der Nationalitäten im Regierungsbezirk Marienwerder verschiebt sich, wie von dort geschrieben wird, durch die viel stärkere Auswanderung der Deutschen fortwährend zu Gunsten der Polen. In den letzten sechs Jahren — vom 1. Mai 1884 bis 30. April 1890 — sind 15,021 Deutsche und 7254 Polen ausgewandert. Es kommen also auf jeden polnischen Auswanderer zwei deutsche, während in der Aufenthalts-Bevölkerung die beiden Nationalitäten gleich stark vertreten sind. Da die Auswanderer ganz überwiegend dem Arbeiterstande angehören und da überdies wegen der Sachfengängerei ein Zuzug polnischer Arbeitskräfte aus Rußland stattfindet, so liegt die Gefahr eines allmählichen Ueberwiegens der polnischen Bevölkerung wieder vor. In den Monaten Februar, März und April sind aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 917 Personen ausgewandert, von denen 608 der deutschen und 311 der polnischen Nationalität angehörten.“ Der „Reichs-Anzeiger“ müßte daraus auch den Schluß ziehen, daß die von der Regierung angewandten äußeren Mittel der Zwangs-Germanisation fruchtlos sind, daß daher die polnische Bevölkerung durch eine gerechte und wohlwollende Haltung gewonnen werden muß. — Aus Hamburg kommt die Meldung, daß der Ausstand der Bauhandwerker, der neun Wochen gedauert hat, mit der bedingungslosen Unterwerfung der Arbeiter beendet hat. 944 Gesellen waren ausständig, von denen 893 verheirathet sind. Unterzügen empfangen 760 Maurer mit 449 Frauen und 1736 Kindern. Nun ist die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder aufgenommen worden. Die Bauhandwerker haben ihren Willen nicht durchzusetzen vermocht, sie haben nur schweren Schaden an ihrem Vermögen und ihrem Ansehen erlitten. Ähnliche Erfahrungen macht man heute an vielen Orten. — Die deutschen Manöver werden an der belgischen Grenze im Monat September stattfinden; zwischen Aachen und Luxemburg sollen gegen 300,000 Mann concentrirt werden. Kaiser Wilhelm wird diese Manöver persönlich leiten und sein Hauptquartier in Malmédy nehmen. — Das clericale „Freundenblatt“, die Haupt-Vertheidigerin Oberammergaut, weist die Behauptung des antisemitischen Berliner Blattes „Volk“ zurück, daß die gegen Oberammergau

gerichtete Hege jemitischen Ursprungs sei. Wenigstens liegen sich keine beweisbaren Thatfachen hierfür aufbringen. — Ein böser Gast, der Typhus, hat in der Meiningen Infanterie-Kaserne seinen Einzug gehalten. Bis jetzt waren zwei Todesfälle zu verzeichnen, doch ist die Epidemie im Schwinden begriffen. Auch in Neustadt bei Coburg herrscht Unterleibs-Typhus epidemisch. In dem nur 4 1/2 Tausend Einwohner zählenden Städtchen sind bereits 60 Erkrankungsfälle vorgekommen. — Die „Hamburger Nachrichten“ dementiren das Gerücht, Fürst Bismarck beabsichtige, den Kaiser zu bitten, bei seinen (des Fürsten) Lebzeiten von der Errichtung eines Denkmals absteheu und das Geld für eine Gedächtnisstätte verwenden zu wollen, als vollständig aus der Luft gegriffen, ebenso die Notiz auswärtiger Publicisten, daß ein Besuch um eine Audienz satonisch abgelehnt worden sei. Das Blatt bezeichnet endlich den Gesundheitszustand des Fürsten als vorzüglich. Der Mangel an Schlaf habe gänzlich aufgehört, seit dem Fürsten die Sorge und Verantwortung für die Regierungsgeschäfte abgenommen worden.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Eine allerdings von russischer Seite kommende Depeche aus Sofia meldet nach Pest, daß Unzufriedenheit unter dem dortigen Militär wegen rückständiger Solbzahllung herrsche. — Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha ist am 11. ds. mit einem Entzug zum Besuche seines Neffen, des Prinzen Ferdinand von Bulgarien, in Karlsbad eingetroffen, wo wichtige Familien-Angelegenheiten besprochen werden sollen.

* **Frankreich.** Seit vierzig Jahren hat sich die Zahl der bebauten Grundstücke in Frankreich, die der Grundsteuer unterworfen sind, von 7,325,204 auf 9,051,542 vermehrt; rechnet man diejenigen Corsikas, Nizzas und Savoyens ab, welche die frühere Zahlung nicht begriffen, so beträgt die Zunahme noch immer 1,503,366 oder 21 pCt. In noch weit höherem Verhältnisse ist der Reinertrag der grundsteuerpflichtigen Gebäude gewachsen, nämlich von 710,801,273 Francs in den Jahren 1851/53 auf 2,058,911,198 Francs in den Jahren 1887/89 oder um 190 pCt.

* **Italien.** Die „Opinione“ meldet, England und Italien ständen in Unterhandlung wegen einer gemeinsamen Abwehr der Angriffe der Dervische. Eine völlige Einigung beider Regierungen sei sicher.

* **Großbritannien.** Dem Parlament wurde ein Ausweis über die Zahl der Sträflinge in den Buchtäusern vorgelegt. Es befinden sich in denselben zur Zeit 5514 Personen. Hiervon haben 4227 unter 5 Jahren, 1031 5 Jahre, aber unter 10 Jahren, 193 10 Jahre, aber unter 15 Jahren und 63 über 15 Jahre in den Anstalten geessen. — Die Königin verlieh Stanley ihr Miniaturporträt mit Brillanten in Anerkennung seiner Verdienste als Afrikaforscher. — Der General-Postmeister empfing eine Briefträger-Deputation. Es ist wahrscheinlich geworden, daß infolge des günstigen Eindrucks, den die Beamten bei diesem Empfange erhielten, ein allgemeiner Streik der Briefträger nicht ausbricht, sondern die Streiks befristet ist. Der Verband der Londoner Briefträger machte allerdings mittelt vertheilte Bettel bekannt, er habe einen allgemeinen Streik beschlossen, bis den Briefträgern das Versammlungs- und Vereinsrecht zugestanden ist. Trotzdem fahren die Postbeamten des Centralamts und der Districtämter fort, zu arbeiten. Die Widets der Strikenden sind gänzlich unwirksam. Maites weigert sich, die Vermittelung des Vorstandes der Gewerksvereine anzunehmen. Der Ausstand ist für die Strikenden hoffnungslos. Zudem streifen von 5000 Briefträgern bloß 250. Mündlich sind jetzt in den Kasernen vier Regimenter Garde marschfertig, um im Nothfalle die Polizei zu unterstützen.

* **Rußland.** Nach dem Berichte des Kriegsministers an den Kaiser bestanden am 1. Januar 1889 die regulären Truppen aus 32,644 Generalen, Stabs- und Oberofficieren und 820,484 Gemeinen. Hierzu kamen noch 170,144 Kosaken, darunter 3790 Generale, Stabs- und Oberofficiere; doch befinden sich von denselben in activem Dienst nur 34,529 Gemeine und 2148 Generale, Stabs- und Oberofficiere.

* **Serbien.** Zum Andenken an den jüngst verstorbenen Stefan Radosanski, den bekannten Vertreter der großserbischen Idee, hat sich in Belgrad ein Verein „Velika Srbija“ (Groß-Serbien) gebildet, dessen Ziel ist: den Einheitsgedanken zwischen allen Serben zu verbreiten, den fremden Einfluß zu bekämpfen, den Sammelpunkt der Streiter für den Gedanken der nationalen Einigung aller Serben zu bilden und solche Streiter heranzuziehen; alle nothleidenden Brüder des serbischen Stammes zu unterstützen. Schon nach einer Woche — die Gründung erfolgte am 27. Juni — zählte der Verein 5-600 Mitglieder. Diese schnellen Erfolge dürfen übrigens von der Bedeutung des Unternehmens keine übertriebenen Vorstellungen erwecken, denn die aus ähnlichen Bestrebungen entstandene St. Sava-Gesellschaft hatte im ersten Jahre 10,000 Mitglieder — heute wird sie kaum mehr ein Dritteltheil davon zählen. Die Agitation richtet sich natürlich hauptsächlich gegen Oesterreich-Ungarn. — Die serbischen Zustände und die Mißwirtschaft der Radicals bilden schon seit länger den Artikelstoff für den „Pester Lloyd“. Neuerdings bezeichnet er die serbische Finanzlage als kritisch. Das diesjährige Deficit beträgt 17 Millionen, obwohl alle Verwaltungszweige sorgfältig dotirt sind; Bulgarien meidet doppelt soviel auf. Die radicale Regierung machte seit ihrem Bestehen 86 Millionen Schulden. Dem Blatte will die serbische Regierung daher das Postdebit für Serbien entziehen.

* **Türkei.** Gegen den berüchtigten Kurdenführer Mussa Bey ist ein neuer Proceß wegen Raub und Brandstiftung angeordnet worden. Der Bischof von Erzerum hat dem armenischen Patriarchen einen Bericht über die jüngsten Ruhestörungen dabeist erlattet, worin er sagt, daß nur 9 Personen getödtet und 20 verwundet worden seien. Zwei Häuser und vier Käden, deren Besitzer Armenier sind, wurden geplündert.

Der Gouverneur von Bittis verlangte Truppen für Misch, wo neue Neibungen zwischen den Armeniern und Kurden stattgefunden haben sollen.

* **Afrika.** Die Bevölkerung der Karawanen von Beni-Mer, welche unter italienischem Schutze stehen, wurden von Barla-Dervischen überfallen. Einer von italienischen Officieren befehligten Compagnie Eingeborener gelang es aber, die Dervische zu überrumpeln, wobei dieselben 150 Mann, 4 Fahren und 100 Gewehre verloren. Die von den Dervischen mitgeschleppten Gefangenen wurden befreit und die Beute, die sie bei ihrer Razzia gemacht hatten, wurde ihnen abgenommen. — Infolge einer ausgezeichneten Ernte in Sennaar, der Kornkammer des Sudans, ist der Preis des Getreides gefallen und die Hungersnoth ist zu Ende. Nur bei Suakin herrscht noch großes Elend.

* **Amerika.** Einer der reichsten Chinesen von San Francisco, Bag Yin Wan, hat auf der Landenge von Tehuantepec 1,000,000 Acres gekauft, um dort Chinesen-Colonien zu gründen. Man hofft, Kaffee, Indigo, Tabak und Thee anzupflanzen zu können. Die mexikanische Presse sieht der Ausführung des Planes nicht ohne Besorgniß entgegen. — Nicht phantastische Pläne hegt die junge Republik Brasilien; sie will sich eine Reichsprunkstadt erbauen lassen. Auf einem 1046 m über dem Meeresspiegel liegenden Hochplateau, das von Rio de Janeiro 13 deutsche Meilen entfernt ist, hat man die neue Stadt, Thereopolis, bereits abgetheilt, und ein Consortium von Architekten will, auf bedeutende staatliche Subsidien rechnend, noch in diesem Jahre mit dem Baue beginnen. — Am 8. d. M. wurde in New-York die pneumatische Dynamit-Kanone, welche die britische Regierung bei dem amerikanischen Marine-Vientant Jalinski bestellt hat, probirt. Dieselbe sollte contractlich ein Geschöß von 200 Pfund 3500 Yards weit schleudern. Die angestellten Versuche übertrafen in mancher Hinsicht die Erwartungen. Zwei 520 Pfd. wiegende Geschöße wurden 4800 und 4680 Yards weit geworfen. Mängel zeigten sich jedoch auch, namentlich in der Stetigkeit der Flugbahn. Bei einigen Schüssen beschrieb das Geschöß einen förmlichen Wirbel.

Handel, Industrie, Erfindungen.

— **Der Jahres-Bericht der Handelskammer zu Wiesbaden für 1889** ist soeben herausgegeben. Er äußert sich über die Lage des Handels und der Industrie im Allgemeinen innerhalb des Bezirkes der Kammer wie folgt: Die theilweise Besserung in den Productions- und Absatzverhältnissen, welche die deutsche Industrie für das Jahr 1888 im Allgemeinen zu verzeichnen gehabt hat, ist erfreulicher Weise der Vorboten für einen allgemeinen Aufschwung und eine außerordentliche wirtschaftliche Belebung unseres nationalen Handels und Handels gewesen. In der That bot unter Berichtsjahr in dieser Beziehung so günstige Verhältnisse, wie sie in dem nun abgeschlossenen Decennium vorher nicht erreicht worden sind. Zwar zeigt die General-Zusammenstellung über die wichtigsten Ein- und Ausfuhr-Artikel einen vermehrten Import ausländischer Rohstoffe (zumal von Baumwolle und Kohlen) und trotzdem eine verminderte Ausfuhr fertiger diesbezüglicher Fabricate; allein diese Handelsbilanz gehört zu jenen nur scheinbar ungünstigen und bietet in Wahrheit einen weiteren Beweis für die Lebung unseres nationalen Wohlstandes. Der Mehrbedarf an Waaren im Inlande war eben so bedeutend, daß nach dem Auslande nur wenig abgesetzt werden konnte. Die Wichtigkeit dieser Behauptung geht aus der Thatsache hervor, daß nirgends über Juvelerzeugung und Absatzstochungen geklagt wurde, Vorräthe in größeren Massen nicht vorhanden, die Geschäfte vielfach mit alten Aufträgen noch im Rückstande sind, neue Aufträge in einzelnen Betrieben nicht alle angenommen werden konnten, und daß die Preise bei der starken Nachfrage fast durchgängig angezogen haben. Ein sehr wesentlicher Factor für dieses Aufblühen unseres Erwerbslebens ist unzweifelhaft die Erkenntniß gewesen, daß die Besorgnisse um die Erhaltung des Weltfriedens, die gleichzeitig mit der tiefsten nationalen Trauer entstanden waren, gegenstandslos geworden sind und die Geschäfte unseres Vaterlandes auch fernerhin mit jener Ruhe und Mäßigung geleitet werden, wie sie eine weite Politik kennzeichnen. Wir hoffen und wünschen, daß dieses Anwachsen des Nationalwohlstandes nun auch von wirklich dauerndem Bestande ist und daß es gelingen möge, die schwierige Aufgabe, das Lohnverhältniß zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gesellig zu regeln und die wirtschaftliche Lage der arbeitenden Klassen von Staatswegen günstiger zu gestalten, in einer Weise zu lösen, welche die Concurrenzfähigkeit und Schaffensfreudigkeit der deutschen Industrie nicht beeinträchtigt. Auch geben wir der Hoffnung Ausdruck, daß bei der Erneuerung der demnächst ablaufenden wichtigsten Handels-Verträge unsere Austausch-Verhältnisse mit den anderen Culturländern eine Neugestaltung erfahren, welche für fernere Entwicklung des deutschen Außenhandels sichere Gewähr bietet. Es dürfte sich unserer Ansicht nach empfehlen, wenn die Reichsregierung bezüglich der Grundsätze, welche sie den einzelnen Vertragsstaaten gegenüber demnächst vertreten will, in Fühlung mit wirtschaftlichen Verbänden und Privaten träte; die Besorgniß vor ungünstigen Zollpositionen wirkt für viele Geschäfte, die nicht auf Wochen und Monate, sondern auf Jahre hinaus aufgebaut sind, lähmend und hemmend, so daß es schon in deren Interesse als durchaus wünschenswerth bezeichnet werden muß, wenn über so wichtige Fragen bald Klarheit verbreitet wird. Der wirtschaftlichen Gesamtlage entsprechend, bietet auch das Erwerbsleben unseres Handelskammer-Bezirks für das Berichtsjahr ein erfreuliches Bild. Nur der Ertrag an Bodenproducten ließ hier und da die begabten Erwartungen unerfüllt. Es gilt das besonders von den Körnerfrüchten, für deren Ernte die ausgezeichnete Frühjahr-Witterung die besten Aussichten geboten hatte und die trotzdem nur Mittelerträge lieferten. Sehr wenig befriedigend war die Ernte an Obst, für welche daher sehr hohe Preise verlangt und bezahlt wurden. Dahingegen ist der Ertrag an Futter, sowie an Kartoffeln ein recht gut. gewesen. Die Weinernte war

an Menge zwar nicht bedeutend, an Beschaffenheit befriedigte sie jedoch, so daß der 1889er einen gesuchten und sehr werthvollen Handelsartikel bilden und für die schlechten Erträge des Jahres 1888 doch wenigstens einigermaßen Ersatz bieten wird. In industrieller Hinsicht möchten wir zunächst der Bauthätigkeit Erwähnung thun, die auch im vergangenen Jahre, und zwar in unserem ganzen Handelskammer-Bezirk, zumal aber in Wiesbaden, einen recht lohnenden Boden gefunden hat. Dadurch blieb denn auch die sämtlichen verwandten Gewerben der gute Verdienst des Vorjahres erhalten. Aus den Kreisen der chemischen Industrie wird uns von einem empfindlichen Aufschlag der Rohstoffe bei gleichzeitigem Preisrückgang der fertigen Fabrikate berichtet. Doch blieb trotzdem der Verdienst des vermehrten Absatzes wegen nur wenig hinter dem des Vorjahres zurück. Die Leder-Industrie hat eine wesentliche Besserung gegen das Vorjahr leider nicht aufzuweisen gehabt, da die durch die herrschende Mode bedingten unangünstigen Verhältnisse noch andauern. Dagegen hat die Bekleidungs-Industrie in Herren- und Damenmoden ein recht gutes Jahr gehabt. Schließlich erwähnen wir noch, daß über die Kur-Industrie aus allen Badeorten unseres Bezirkes recht erfreuliche Berichte vorliegen. Von der in mehreren Gegenden Deutschlands und des Auslandes zu Tage getretenen Lohnbewegung sind die in unserem Bezirk etablierten industriellen Betriebe mit sehr vereinzelten Ausnahmen verschont geblieben, hauptsächlich wohl aus dem Grunde, weil die Löhne der arbeitenden Klassen bereits seit dem im Laufe des Vorjahres eingetretenen geschäftlichen Aufschwung, der jeweiligen Geschäftslage entsprechend, ansehnlich erhöht worden und im Allgemeinen als auskömmlich zu betrachten sind, weil außerdem auch durch Wohlfahrts-Einrichtungen mannigfacher Art für das materielle Wohl der Arbeiter bestens gesorgt ist.

*** Internationaler Handel.** Der Berichterstatter über den Vorschlag des Handelsministeriums, Siegfried, macht in seinem Bericht folgende Angaben über den internationalen Handelsverkehr: Der französische Außenhandel betrug 1880 im Ganzen 942 Millionen Frs., 1870 aber 5500 und 1889 gar 7800 Millionen. Im Jahre 1880 betrug die Ausfuhr Frankreichs 2277, diejenige Deutschlands nur 1875 Millionen; im Jahre 1888 aber führte Deutschland für 4191 Millionen aus, Frankreich aber nur für 3246 Millionen. Frankreich ist also von Deutschland überflügelt worden; während es früher die erste Stelle nach England einnahm, dessen Ausfuhr 6410 Millionen beträgt, steht es jetzt hinter Deutschland. Von 1860–1888 ist die Ausfuhr folgender Länder gestiegen: Oesterreich um 180, Belgien 161, Deutschland 123, Per. Staaten 109, Italien 108, England 88 und Frankreich um 43 v. H. Die beiden letzteren Länder haben also am wenigsten Fortschritte gemacht, aber hauptsächlich doch nur deshalb, weil sie, Dank ihren politischen Verhältnissen, einen Vorsprung hatten. Deutschland und Italien konnten, Dank der inzwischen erlangten politischen Einheit, einen Theil ihrer Verfassungen nachholen. Sehr bedeutsam ist auch, daß Oesterreich trotz seiner inneren Schwierigkeiten so große Fortschritte machen konnte. — Ein Beispiel der wirtschaftlichen Uebermacht der französischen Hauptstadt: Von 79 Millionen Gewerbesteuer zahlte Paris 25 1/2 Millionen; die französische Bank zahlte im Jahre 1888 in Paris für 4620, im übrigen Frankreich für 4560 Millionen Wechsel aus.

*** Der Verbrauch an Bier in Berlin** bezifferte sich im Jahre 1889 auf 194 Liter auf den Kopf der Bevölkerung; er betrug insgesamt 2,898,492 Hectoliter. Nach diesen im Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft mitgetheilten Zahlen ist der Verbrauch von Bier in Berlin innerhalb der letzten sechs Jahre sowohl effektiv wie auch relativ erheblich gestiegen. Die effective Steigerung beläuft sich seit dem Jahre 1884 auf 791,025 Hectoliter = 375 v. H., die relative auf 25 Liter für den Kopf der Bevölkerung. Gegen das Vorjahr weist der Verbrauch im Jahre 1889 eine Steigerung von 279,316 Hectoliter oder 10,7 v. H. auf, während die Zunahme der Bevölkerung nicht ganz 4 v. H. ausmacht. Nach der Zählung von 1885 belief sich der Bierverbrauch im Berichtsjahr für die Brauereigemeinschaft auf 79 Liter und für Bayern auf 250 Liter pro Kopf der Bevölkerung. Der Werth des in Berlin erzeugten Bieres beziffert sich auf mehr als 42 Millionen Mark, d. i. ungefähr der zehnte Theil des Werthes der in der Brauereigemeinschaft während des letzten Etatsjahres hergestellten Biermenge. Die Production einer einzelnen Brauerei betrug im Durchschnitt 40,769 Hectoliter und der Umsatz 598,932 Mk. Die Bedeutung der Berliner Brauereien erkennt man unter Anderem daraus, daß die durchschnittliche Production einer Brauerei in der Steuergemeinschaft im Jahre 1888–89 nur 234 Hectoliter betragen hat. Die Zahl der Brauereien hat sich im Jahre 1889 um 2, und zwar um 2 untergährige Brauereien vermehrt, so daß sich die Gesamtzahl auf 71, nämlich auf 26 untergährige und 45 obergährige Brauereien belief. An Malz verarbeiteten diese 71 Brauereien 1,308,030 Centner. Während der Malzverbrauch der Berliner Brauereien gegen 1889 um 11,45 v. H. gestiegen ist, betrug die Steigerung des Verbrauchs an Surrogaten 15,50 v. H., hat also abermals in höherem Verhältnisse zugenommen, als der Malzverbrauch. — Neben dem steigenden Bierverbrauch hat in Berlin auch das Weintrinken stetig zugenommen.

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 12. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Credit 263 1/2, Disconto-Commandit 219 1/2, Staatsbahn 205 1/2, Galizier 173 1/2, Lombarden 120, Egypter 96 1/2, Italiener 94, Ungarn 89 10, Gotthard 162 1/2, Schweizer Nordost 137 1/2, Schweizer Union 117 1/2, Dresdener Bank 154 1/2, Laura 141, Gelsenkirchen 164 1/2. — Die Börse verkehrte bei stillem Geschäft in fester Haltung. Türkische Werthe waren erheblich gebessert.

Geldmarkt.

Al. Frankfurter Eisen-Wochenbericht. Jede Anregung, den Geschäftsverkehr zu beleben, fehlte auch in der abgelaufenen Woche, dazu

noch das anhaltend regnerische Wetter, bei welchem man versucht ist, die hochgepumpten Erwartungen über die Ernte-Resultate etwas herabzuschätzen, ferner die Ueber speculation in türkischen Werthen, die Krisis in Argentinien, ungünstige Berichte über die Lage des Eisenmarktes, und man wird begreiflich finden, woher die Passivität der Speculation, sowie des Publicums. Trotzdem würde man wohl gehen, von Beängstigung überhaupt zu sprechen, die freundlichere Tendenz wird mit dem Eintreten besserer Witterung und Zuangriffnahme einer großen Anzahl von Finanzgeschäften ebenso rasch, als sie sich jetzt verflüchtigt, wieder hergestellt sein. Die Mattigkeit hatte indes auch nur einzelne Papiere befallen. Paris warf speziell Poltücken und Banque-Ottomane, Berlin: Gelsenkirchener, Laura und La Veloce-Actien. Ueber letztere ist Bestimmtes nicht bekannt geworden, es genügt aber ein Hinweis auf angeblich ungünstigere Betriebs-Ergebnisse dieser Gesellschaft, motivirt durch verminderte Auswanderung nach Argentinien, um deren Cours um ca. 7 pCt. zu vermindern. Aus Serbien und Bulgarien wissen die Zeitungen wieder täglich etwas aufzutischen, und wenn es auch nichts von Bedeutung ist, so wird doch Mancher unliebsam an politische Möglichkeiten erinnert, die über Nacht greifbare Gestalt annehmen können. Die letzten größeren Emissionen haben den Börsen nicht den erwarteten Impuls zu verleihen vermocht, ebensowenig wie der billigere Geldstand. Der Umlauf, daß die russische, sowie österreichisch-ungarische Ernte einen guten Ausfall verspricht, während Frankreich seinen Bedarf diesmal vom Auslande nehmen muß, hat die Aufmerksamkeit auf österreichische Transport-Papiere hingelenkt und sind daraufhin Exportbahnen, wie Staatsbahn, Lombarden, Galizier, Localbahnen, Buchleirader merklich höher gelaufen. Russische Banknoten infolge der bevorstehenden Getreide-Campagne sehr fest. Die Kaufkraft für Bahnen erstreckt sich auch auf russische Südwestbahn-Actien. Schweizerische und deutsche Bahnen gingen theilweise etwas zurück, da Minder-Einnahmen durch geringeren Personenverkehr befürchtet werden. Der Rückgang der Bergwerks-Papiere hatte zur Folge, daß Banken gleichfalls nachgeben mußten. Fonds lagen schwach, namentlich sämtliche Türken, Egypter, Griechen, Argentinier, doch zeigt sich bereits Neigung, zu den billigeren Courten das Material aufzunehmen. Türkische Tabak gedrückt. Brauerei-Actien gut behauptet. Allg. Electricität sanken 2,90 pCt., Rhod 2 pCt., Zellstoff 3 pCt., Wesel 1 pCt., Alpine 2 pCt., Nieder 3,50 pCt., Hugo 1,60 pCt. Anlehensloose meist im Preise ermäßigt. Anlagewerthe preishaltend. Privat-Disconto 3 1/4 pCt.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

*** Kokosnussbutter.** Die neuerdings in den Handel gebrachte Kokosnussbutter stellt eine weiße Masse dar, die etwas consistenter wie Milchbutter ist und bei 26–28 Grad C. schmilzt. Nach Analysen, welche in renommierten Laboratorien vorgenommen worden sind, enthält die Kokosnussbutter in 100 Theilen 99,95 reines, neutrales Fett, das vollständig frei von jeder freien Fettsäure und jedem ätherischen Oele ist. Die noch übrigen 0,05 Theile sind Wasser. Obte Marktbutters, Schweinefett, zc. enthalten in 100 Theilen nur 85 Theile Fett. — Als reines, neutrales Fett ist die Kokosnussbutter das gesündeste und beste Speisefett, welches bis jetzt existirt; denn weil keine freien Fettsäuren darin enthalten sind, wird es leichter verdaulich, als alle anderen Fette. Zu Backwerk aller Art, meint die „Bäcker- und Conditoren-Ztg.“, eignet es sich ebenso vortreflich, wie zu Kochzwecken. Die damit hergestellten Backwaren sind von tadellos reinem Geschmack und halten sich lange, wie damit mehrfach angestellte praktische Versuche bezeugen, ohne, wie bei Verwendung von Milchbutter, Schmalz und Margarine, bald einen ranzigen Geschmack anzunehmen. Der Grund der größeren Haltbarkeit liegt eben darin, daß die Kokosnussbutter keine freien Fettsäuren — freie Säuren sind die Urheber des Ranzigwerdens — enthält, während in allen anderen Fetten, die wir bis jetzt kennen, stets solche vorhanden sind.

*** Gefärbte Rosen.** Die Mittheilungen aus dem Gebiete der angewandten Naturwissenschaften (Zeichen, 1890, Nr. 3) geben darüber folgendes Recept. „Die so gesuchten und beliebten Theerosen werden sehr leicht aus weißen Rosen binnen einer Stunde hergestellt. Zu einem Liter warmen Wassers werden 8–10 Gramm Pikrinsäure oder auch blaue und Anilin-Orange gegeben. Sobald das Wasser kalt ist, werden die weißen Rosen hineingetaucht und nach einer Stunde sind sie in schöne gelbe Theerosen verwandelt. Mit etwas Jodviolett färbt man jede Rose in jenes Blauviolett, welches seit ein paar Jahren von Damen sehr gern getragen wird. Mit etwas Saffranin und Curcubine erzielt man Hell-Scharlach. Um lichtrothe Rosen in dunkelrothe zu verwandeln, wenden die Blumenhändler in angegebener Weise etwas Mann und Saffranin an.“ Das ist dieselbe Geschichte, wie wenn man schon seit langer Zeit röthliche Hortensien durch Eisen in blaue verwandelt, aber, wie man sieht, hat diese Blumen-Chemie Fortschritte gemacht. (Die Natur.)

Vermischtes.

*** Vom Tage.** In Venedig ging eine Barke mit 150 Kindern durch einen Zusammenstoß mit einem Schiffe unter; sämtliche Kinder wurden durch die Matrosen eines nahen Kriegsschiffes gerettet. — Das Arzneibuch für das Deutsche Reich, das seitens der Apotheker und Droguisten schon seit Jahresfrist erwartet wird, wird Anfangs August als Editio III der Pharmacopoea germanica im Decker'schen Verlag zu Berlin herausgegeben werden. — Einer solchen Höhe der Rohheit, für die keine Strafe hart genug erscheint, haben sich drei Schüler in Bernburg schuldig gemacht. Die verzoelten Burchen fingen nämlich drei junge Mädchen, steckten dieselben durch das Fell des Wildens einen Stock und verjagten dann, die Thierchen über einem entzündeten Feuer bei Leben.

bigem Leibe zu braten. Erst als fremde Leute sich näherten, standen die jugendlichen Missethäter von ihrem schändlichen Vorhaben ab und suchten das Bett, indem sie die zu Tode gemarterten Häschen im halbverlohten Zustande zurück ließen. Was wird aus diesen Bengels wohl werden? — Während die römische Polizei nach den Briganten fahndet, welche jüngst in der Campagna ihr Unwesen getrieben, taucht die aus acht Mann bestehende, mit Revolvern und Dolchen bewaffnete Bande unter Führung der berüchtigten, aus dem Zuchthause von Rombo entflohenen Verbrecher Anzuini und Tiburzi plötzlich in der Umgegend von Montecalvo (Marche) auf. Die Räuber überfallen und plündern die dortigen Bewohner und nehmen Landleute gefangen, die sie gegen ein verhältnismäßig geringes Lösegeld wieder freigeben. — Madame de Bonnemain, die schöne, feinerliche, geschiedene Frau eines höheren Officiers, welche General Boulanger nach Verletz gefolgt war und ihn dort mit ihren Mitteln in der letzten Zeit unterhielt, liegt an den Folgen ihrer Entbindung darnieder. Ihr Zustand ist hoffnungslos. — In Cassano d'Adda (Provinz Mailand) ist ein Kirchengebäude am 11. d. M. eingestürzt. Sechs Personen wurden verthütet. — Garibaldi's jüngster Sohn, Manlio, welcher in die italienische Marine eingetreten ist, hat sich mit Fräulein Mantegazza, der Tochter des berühmten Philosophen und Schriftstellers, verlobt. — In Bonn brachten neulich Nachts die Nachtwächter einen Herrn mit durchnähter Kleidung auf die Wache. Es war ein Student, der mit liebevollem Fersen sich der Figur im Springbrunnen auf dem Kaiserplatz erbat und derselben ein Hemd angezogen hatte. Als er herunterletzte, hatte er das Unglück, in's Wasser zu purzeln und wurde dann noch obendrein von den Nachtwächtern abgefaßt.

*** Fürsten-Worte zur Alkoholfrage.** Die Unmäßigkeit und die Trunksucht ruiniren die Gesundheit, verderben die Seele und unnachten den Verstand. Kaiser Julian. — Wir wollen und befehlen auch, daß die Trunkenheit zu keiner Entschuldigung verbittener Strafen, sonderlich bei Totschlägen und anderen schweren Verbrechen, füglich oder angenommen sondern vielmehr, wenn aus Trunkenheit ein Delikt begangen, die Strafe dadurch schwerer gemacht werden sollte, damit jedermann sehen möge, daß die Trunkenheit nicht die geringste Ursache der Strafen gewesen. Friedrich Wilhelm I., 31. März 1718. — (Beide auf den Antrag der Kaufleute Krüger & Comp., ihnen die Anlegung einer Salz- und Kammfabrik zu gestatten.) „Ich wills den Teufel thun; ich wünschte, daß das giftig garstige Zeug gar nicht da wäre und getrunken würde.“ Friedrich der Große. — Ich würde es für den größten Segen meiner Regierung ansehen, wenn während derselben die Brantweinsteuer (d. h. die Einnahme daraus, D. M.) auf Null herabstünde. Friedrich Wilhelm III. — Bei der Verpflegung meiner Armee soll fernerhin an die Stelle der Brantweinportion der Kaffee treten. Wilhelm I., 1882. — Der Muth der Mäßigkeit und Selbstbeherrschung ist seltener und schwerer, als militärischer und politischer Muth. Napoleon I.

*** Die irischen Hunde und das blaue Papier.** Aus London wird berichtet: Ein komischer Fall beschäftigte kürzlich den Queens Bench-Gerichtshof. Der Schreiber eines Sheffielder Advocaten hatte dem Gutsbesitzer Labouchere in Hocton-Levitt-Hall bei Maltby eine gerichtliche Vorladung zuzustellen und begab sich zu diesem Zweck nach dem genannten Landhof, wo Herr Labouchere eben im Hundestall mit dem Glittner seiner aus 80 großen Jagdhunden bestehenden Meute beschäftigt war. Auf einen Wink Labouchere's betrat der Schreiber arglos den Hundestall; kaum aber war er drin, als die ganze Meute laut bellend auf ihn zukürste und kläffend um ihn herumprang, ohne ihm jedoch etwas zu Leide zu thun. Zum Tode erschreckt, retirirte der unglückliche Schreiber, die Vorladung auf die Erde werfend, schleunigst rücklings nach dem Gatterthor zu, fand dieses aber durch einen boshaften Jungen vergeschlossen, der, rücklings auf der Einzäunung sitzend, der komischen Scene lachend zuschaute. Nach verzweifelten Anstrengungen gelang es endlich dem Schreiber, der das Gesicht stets der kläffenden Meute zugekehrt halten mußte, mit dem Rücken das Gatter zu erbrechen und in's Freie zu gelangen, nicht ohne sich jedoch den Rücken zu verlegen. Wegen dieser Unbill strengte der Schreiber gegen Herrn Labouchere eine Klage an, behauptend, derselbe habe die Hunde auf ihn gehetzt und das Thor hinter ihm schließen lassen, was aber von dem Vorsthüter Nimrod entzieden bestritten wurde, der behauptete, die Hunde seien so fromm wie die Lämmer und thäten keinem Menschen was zu Leide, seien aber etwas muthwillig und spielerisch, hätten auch dem Schreiber gar nicht wehe gethan, sondern seien nur aus Freude über seinen Anblick kläffend um ihn herumgesprungen. Viele der Hunde seien erst kürzlich von Irland gekommen, wo häufig gerichtliche Vorladungen servirt würden; es sei daher erklärlich, daß sie beim Erblicken des ihnen so wohlbekannten blauen Papiers mit dem königlichen Wappen vor Freude gehüpft und gebellt hätten; auch habe er die Thiere zurückgerufen, dieselben hätten ihm aber nicht gehorcht. Das Gatterthor sei von dem Jungen nur geschlossen worden, um die Hunde, nicht aber den Schreiber am Herauskommen zu verhindern, und wenn der Mann des Gesetzes ruhig still gestanden hätte, so wäre ihm nichts passiert. Der Gerichtshof war indessen mit dieser Erklärung nicht zufrieden, denn er verurtheilte Herrn Labouchere wegen Miachtung eines richterlichen Befehls zur Zahlung einer Geldbuße von 100 Lir. nebst Tragung der Kosten.

*** Ein russisches Abdera.** In den Straßen von Kurl, welcher russischen Gouvernementsstadt drei große in sie mündende Eisenbahnlinien auf der Landkarte ein überaus civilisirtes Aussehen verleihen, darf in Wirklichkeit das liebe Hornvieh sich frei und unbeaufsichtigt umherreiben und die guten Kurler nach Belieben an Leib und Gut schädigen. Den Tag über füllen die hungerigen Kühe den Marktplatz, freisen den Pferden der zum Wochenmarkt kommenden Bauern das Heu vom Maul weg, plündern den Haderfrauen die zum Verkauf ausgestellten Obst-, Gemüse- und Backwaaren und werden dabei noch frech und „ausfallend“, wenn die Beraubten fluchend und leidend mit Hilfe des zu diesem Zweck

bereitstehenden Knüttels ihre Waare vertheidigen wollen. Des Nachts machen sie es sich mitten auf der Straße bequem, und es ist in Kurl keine Seltenheit, daß ein in einer mondlosen Nacht von der Schenke nach Hause schwankender kurler Steuergeldzahler sich unvermuthet auf dem Rücken einer friedlich auf der Straße schlummernden Kuh schießt, die, zum Tode erschreckt, jäh emporspringt und mit ihrem entsezten, plötzlich ernüchterten Reiter wild durch die Straßen von Kurl jagt. Ein erfindlicher Mann, den so eine halbwillige Kuh, trotzdem er sich als Stadterordneter und Thierarzt legitimiren konnte, ganz respectvollig „auf die Hörner genommen“ hat, brachte in der Stadterordneten-Verammlung den Antrag ein, den Kühen auf Kosten der Stadt die Hörner abzuseilen und legtere dann, wie die Bajonnetir-Gewehre der Soldaten, mit runden Knöpfen zu versehen. So wenig aber die Türlen in Constantinopel darauf eingehen würden, ihren halbwilden Straßenhunden Maulkörbe anzulegen, wollten die Väter der Stadt Kurl von einem Vorschlag etwas wissen, der darauf ausgeht, dem lieben Vieh irgendwie seine persönliche Freiheit einzuschränken. Sie bestritten die Möglichkeit, daß die Kühe auf den Straßen mit ihren Hörnern irgend welchen Schaden anrichten könnten, wobei sie sich auf das weise russische Sprichwort berufen konnten, wonach der „liebe Gott einer ständigen Kuh keine Hörner wachsen läßt“. ... Die geschädigten und bedrohten Bürger von Kurl führen aber nun sehr respectwürdige Reden, murren, daß Art nicht von Art lasse, und behaupten, daß selbst die Hörner der Kühe und ihre Spizen nicht so bedenklich seien, als der Kopfschmuck gewisser Leute und die Spizen der städtischen Behörden des neuen Abdara.

*** Die Chinesen und die Singvögel.** Die Chinesen — erzählt der „Dinkat. Lloyd“ — legen großes Interesse für die Thier- und Pflanzenzucht, namentlich für Arten, die ihnen neu sind, an den Tag, und verstehen die Kunst in hohem Maße, Thiere, wie z. B. Bären, Affen, Mäuse u. dgl. abzurichten, deren Fertigkeiten von der Volksmenge in den Straßen der größeren Städte auch täglich bewundert werden können. Jemand eine Naturgabe oder Geschicklichkeit, die ein Thier besitzt, nennen sie „pen-schih“; spreizt z. B. ein Frau seinen Schwanz aus, um seine wunderhübschen Federn zu zeigen, so ist dies „pen-schih“. Und so verhält es sich mit dem lieblichen Gesänge des Canarienvogels, der vor etwa vierzig Jahren nach China eingeführt wurde, und dessen „Macht des Gesanges“ ebenfalls mit demselben Ausdruck bezeichnet wird. Vor etwa dreißig Jahren hätte man in diesem Lande wohl 50 Mark und vielleicht mehr für ein Paar Canarienvögel — Männchen und Weibchen — zahlen müssen; dieser Vogel kommt aber ausgezeichnet in China fort und hat sich seit jener Zeit ungemein vermehrt, so daß man heutzutage ein Pärchen für 3 bis 4 Mark kaufen kann. Die Zucht dieser Vögel wird gegenwärtig in allen größeren Städten Nord- und Süd-Chinas betrieben, auch haben die Chinesen sie sehr lieb, wie ja auch ihre Lerchen und andere Singvögel. Wir Europäer suchen gewöhnlich, wenn wir einen Spaziergang machen wollen, einen alten Bekannten auf, mit dem wir uns über Literatur, Politik oder Handel unterhalten: der Sohn des „himmlischen“ Reiches nimmt, wenn er spazieren geht — was allerdings nicht allzu häufig passiert —, seinen Vogel im Kaffig mit sich; er hängt das Bauer unter einen Baum oder sonst wo im Freien auf, wo die Schönheit der Natur den kleinen Gefangenen zum Singen aufmuntert und so dazu beiträgt, das Herz seines Herrn zu erheitern, der von dem Gesänge des Vogels mehr hält, als wie von der Unterhaltung mit einem Freunde. Erheiternd und flangreich wie auch die Noten des Canarienvogels sein mögen, so können sie doch wohl kaum mit denen der mongolischen Lerche (chinesisch „pailing“) verglichen werden, welche eine Art Spottdroffel ist, und die, wie die Chinesen behaupten, dreizehn verschiedene Laute nachahmen kann. Diese Vögel haben ein scheidiges, graues Gefieder und sie ahmen die Stimmen der Gitter, der Krähe, des Sperlings, des Spechts, des Fiederviehs, der Kage u. dgl. nach, die des letztgenannten Thieres namentlich ganz vorzüglich. Eine besonders gute mongolische Lerche ist in Shanghai vierzig bis fünfzig Mark werth. Diese chinesische Spottdroffel hat zu Gefährten hier zu Lande die Nachtigall, Droffel, Amstel und den Dompfaffen. Die Lerche lehrt man ihren Schwanz wie einen Fächer zu gebrauchen und die Flügel, während sie singt, auf und nieder zu schlagen.

*** Die Etiquette im „freien“ Amerika.** Die „New-Yorker Staats-Zeitung“ berichtet: Eine zwischen der Frau des Vicepräsidenten Morton und der Schriftstellerin Frau Madeline Vinton Dahlgreen, der Wittve des Admirals Dahlgreen, ausgebrochene Streitigkeit, bietet der feinen Gesellschaft in der Bundeshauptstadt Washington willkommenen Stoff zum Klatschen. Nach der dort üblichen „Fofetiquette“ statirt die Frau des Vicepräsidenten nur der Frau des Präsidenten den ersten amtlichen Besuch ab, während sie ihr von den Frauen der Cabinetsmitglieder und der Richter des obersten Gerichtshofes gemachte Besuche persönlich erwidert, den Damen „niederen“ Standes aber nur ihre Karte überreichen läßt. Die mit Frau Morton seit Jahren persönlich befreundete Frau Dahlgreen, welche selbst ein Buch über die Washingtoner Hofetiquette verfaßt hat, erhielt mit anderen angesehenen Damen auch eine Einladung zu den Empfängen der Frau Morton, welcher sie pünktlich Folge leistete und kürzlich fuhr denn auch Frau Morton vor dem Hause der Frau Dahlgreen vor und ließ durch ihren Bedienten ihre Karte abgeben, worauf sie in ihrem eleganten Wagen weiterfuhr. Frau Dahlgreen war mit dieser Form des Besuches aber durchaus nicht einverstanden, und am folgenden Tage empfing die stolze Frau Morton durch die Post einen Brief der Schriftstellerin und Admiralswittve, worin diese, unter Zurücksendung der Karte, bemerkte, es sei wohl ein Versehen, daß Frau Morton ihr persönlich keinen Besuch abgestattet, sondern nur ihre Karte abgegeben habe; sollte Letzteres aber mit Absicht geschehen sein, so möge Frau Morton sich für die Folge der Abfenderin des Briefes gegenüber als eine Fremde betrachten. Frau Morton und die Damen der allerhöchsten Beamten sollen über die „Anmaßung“ der Frau Dahlgreen, die ja „nur“ eine Schriftstellerin sei, sehr verknäuspft sein.

*** Humoristisches. Moderne Künstler.** „Du, was soll denn das werden, woran Du jetzt malst?“ „Das weiß ich noch nicht. Das richtet sich nach der Bestellung.“ — **Der praktische Politiker.** Dame: „Was nützen mir alle meine Reichthümer, da ich kein liebendes Herz mein eigen nenne, mit dem ich sie theilen kann.“ Herr: „Neben Sie doch deswegen mit einem Socialdemokraten.“ — **Im Bade.** „Wer ist denn der Herr, der sich uns nähert?“ „Ach, nur mein Mann!“ — **Frauen-Unterhaltung.** Frau A.: „Ohne mich zu rühmen, ich bin wirklich sehr sparsam, bei mir darf das Geld nicht ausgehen.“ Frau B.: „Ich bin auch nicht verschwenderisch, bei mir darf der Mann nicht ausgehen.“ — **Frage.** Unter welcher Bezeichnung kann man zu enge Stiefel dem Schuster durch die Post zurückschicken? Als Drucksache. — **Falsche Auffassung.** Ein Berliner Schusterjunge, dessen Meister krank war, hatte gehört, wie der Arzt doppeltsohlenlaures Natron verordnete. Nächsten Tages fragte ein Kunde den Lehrling sehr theilnehmend, wie es seinem Meister gehe. „Ach“, erwiderte dieser, „der muß sehr gefährlich sein, denn der Ode muß nun schon nach ärztlicher Vorchrift Doppeltsohlen kaufen an de Rath 'rum!“ — **Vorsorglich.** Die kleine Edith feiert ihren zweiten Geburtstag. Ediths Mamma erscheint beim Feste und bringt eine gemalte Porzellantasse als Geschenk. „Et, wie aufmerksam!“ sagt die Mama. „Aber Sie haben das Datum falsch aufmalen lassen“, bemerkt der Papa. „Edith hat doch am 7. Juni Geburtstag und hier auf der Tasse steht »Zum 6. Juni.«“ „O nein“, entgegnete die Mamma, „ich habe den Tag ganz genau gewußt; aber diese Porzellanmaler lassen Einen gewöhnlich im Stich, und da habe ich einen Tag früher angegeben, damit die Tasse auch ja rechtzeitig fertig wurde.“ — **Unter Pädagogen.** Idealist: „Kinder gleichen kostbaren Edelsteinen, die erst glänzen, wenn sie geschliffen werden.“ Realist: „Kinder gleichen den Parquetfußböden, die erst glänzen, wenn sie gewischt werden.“ — **Sonntagsreiter.** Heiliges Wetter, nu liege ich schon wieder unten! Jetzt glaub' ich aber wirklich: das Pferd hat 'was gegen mir!“

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Wien, 12. Juli.** Nach der „Neuen Fr. Presse“ ist eine Begegnung Caprivi's mit Kalnoky für die zweite Hälfte des August in Aussicht genommen. Ein Ort ist bisher nicht vereinbart. — Der Herzog Ernst von Koburg-Gotha ist heute von Karlsbad nach Wien abgereist. Prinz Ferdinand begleitete den Herzog nach Eger. Zu den Besprechungen des Herzogs mit dem Prinzen Ferdinand von Bulgarien war der Hofmarschall des Prinzen aus Sofia nach Karlsbad gekommen.

*** Paris, 12. Juli.** Dem „Echo de Paris“ zufolge hat die russische Regierung mit der Waffenfabrik von St. Etienne einen Vertrag über die Lieferung von fünfhunderttausend kleinfalibrigen Gewehren abgeschlossen.

*** Rom, 11. Juli.** Die Kammer genehmigte in geheimer Abstimmung die Gesekentwürfe zu Gunsten der Stadt Rom, ferner betreffs der Reorganisation der Banken in Neapel und Sicilien und betreffend das Recht der Ausübung des Telephondienstes durch den Staat.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York der Hamburger D. „Columbia“ von Hamburg und D. „Anslund“ der Red Star Line von Antwerpen.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilder-Räthsel.



Die heutige Nummer enthält 48 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Räthelsprung.

nen	geht	wer
Dant	○	fei
ist	werth	be

Reimergänzungs-Räthsel.

Am Fenster stand die —
Und puzte eine —
Von venetian'schem —
Sieh, Paul! rief sie, ein —
Spaziert dort stolz im —
Hol' dein Tschin und —
Ihm gleich eins auf die —

Arithmetische Aufgabe.

(Von A. St.)

Jemand ist jetzt dreimal so alt als sein Sohn und wird in 14 Jahren doppelt so alt als dieser sein. Wie viel Jahre zählte der Vater, als der Sohn geboren wurde?

Auflösungen der Räthsel in No. 155:

Bilder-Räthsel.

Scharfrichter.

Versteh-Räthsel.

	gepflückt			zu
werden	in	der		schönsten
Blüthe	das	ist	das	Loos
der	Mummen	wie	der	Frauen
soll	die		Liebe	nicht
Tod	sie		pflücken	der

Arithmogryph.

Wagner. — Narr, Anna, Werner, Wagen, Garn, Aga, Aewa, Banne.

Arithmetische Aufgabe.

64 Mark.

Die Lösungen sämmtlicher Räthsel sandten ein: Jos. Bös hier, Eduard und Max S., zwei Wiesbadener Kinder, stud. med. Karl Winter Frankfurt a. M., W. M. Gieken, Fanni Bär Mainz, Dr. K. v. S., z. J. Ems, B. Müller Limburg, O. Göbel hier, W-n Dogheim. Dieser fleißige Räthsel-Löser hat allerdings diesmal das Bilder-Räthsel nicht herausgebracht. Er schreibt: Das Bilder-Räthsel ist mir räthselhaft geblieben. Ist sie auf den Mund gefallen? Kaum denkbar. Soll es Genoveva sein, von der man nur Haar und die Nasenspitze sieht; die sich von Früchten nährt? Und bedeutet dann S e . . . vielleicht Schmerzenseich? Aber das r? — Wie verträgt sich Obst mit r? Eine Nuß ist dabei, und die scheint mir eine recht harte! Ein Frauenzimmer ist dabei; wer kennt sich da aus? Trauben sind da; aber sie hängen gar zu hoch! Er (r) gehört zum S. C. und wartet darauf, bis sie anbeißt? Aber sie hat ja gar keinen Mund? Ist sie im Wasser? Und ist das Haar ächt? Ich habe schon welches gesehen, das selbstständig wurde im Seebade und davon schwamm. Soll so. das vielleicht andeuten? Dann wäre das r (am Ende) das Ende von brrr . . ., das die Anderen sagten, als sie ohne ihr Haar wiederkam? Das Unzulängliche, hier wird's Ereigniß!

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einlieferten.

Für die arme Wittve mit 8 Kindern sind weiter bei uns eingegangen: von W-n, Dogheim, 2 M.

Der Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele in Wiesbaden.

Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.